



# *Unsere Werte*

Nachhaltigkeitsbericht 2018





# Unsere Vision:

*Fraport – von Frankfurt in die Welt. Wir sind Europas bester Flughafenbetreiber und setzen weltweit Standards.*

Flughäfen sind Drehscheiben für Wachstum und Mobilität. Der Erfolg des Flughafens Frankfurt und die hier vorhandene Expertise bilden die Grundlage für die Entwicklung unserer immer wichtiger werdenden internationalen Standorte und Beteiligungen. Ob Digitalisierung, Globalisierung oder Klimawandel: Wir erarbeiten zukunftsfähige Konzepte für immer komplexere Anforderungen. Als serviceorientierter Dienstleister stellen wir kompromisslos den Kunden in den Mittelpunkt. Und geben ein Versprechen:

***Gute Reise!  
Wir sorgen dafür***

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Unsere Werte</b>	<b>6</b>
Kompetenz	8
Zuverlässigkeit	12
Einsatz	16
Offenheit	20
Mut	24
Vertrauen	28
<b>Highlights 2018</b>	<b>32</b>
<b>Unser Konzern</b>	<b>36</b>
Verantwortung	44
Unser Programm	50
<b>Unsere Handlungsfelder</b>	
Unternehmensführung	58
Wertschaffung	70
Beschäftigte	82
Gesellschaft	88
Umwelt	96
<b>Fraport international</b>	<b>104</b>
Fraport USA	106
Fraport Brasil	108
Fraport Slovenija	110
Fraport Regional Airports of Greece	112
Lima Airport Partners	114
Fraport Twin Star	116
<b>Kennzahlen</b>	<b>118</b>
<b>Über diesen Bericht</b>	<b>125</b>
<b>Impressum</b>	<b>126</b>

# Vorwort

---

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

2018 war für den Luftverkehr in Europa in jeder Hinsicht ein besonderes Jahr. Wir konnten am Flughafen Frankfurt über 69,5 Millionen Passagiere begrüßen – ein Plus von gut fünf Millionen Reisenden oder 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieses deutliche Wachstum unterstreicht die Attraktivität unseres Heimatstandorts. Es ging andererseits aber auch mit einigen Herausforderungen einher – vor allem lange Wartezeiten an den Sicherheitskontrollen in Frankfurt und anderen großen Flughäfen in Deutschland strapazierten Fluggäste aus aller Welt. Die Anzahl unpünktlicher und ausgefallener Flüge ist auch wegen der hohen Auslastung des Luftraums europaweit stark angestiegen. Alle Akteure sind sich einig, dass wir gemeinsame Lösungen brauchen, um die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Flugverkehr wieder zu erhöhen. Daran arbeiten Flughäfen, Airlines, Flugsicherung, Behörden und Politik.

Für uns hat die Zufriedenheit unserer Kunden oberste Priorität. Deshalb haben wir bereits im vergangenen Jahr viele Maßnahmen angestoßen. Im Sicherheitsbereich wurde zusätzliches Personal eingestellt und auch dieses Jahr werden wir uns weiter verstärken. Die Bundespolizei testet neue Sicherheitskontrollen, um die Effizienz zu erhöhen. Die ersten Ergebnisse aus den Tests

sind positiv: Es können deutlich mehr Passagiere pro Stunde kontrolliert werden als mit den herkömmlichen Kontrollspuren. Darüber hinaus schaffen wir mit einem neuen Anbau an das Terminal 1 im Bereich A Platz für bis zu sieben neue Kontrollspuren, die schon im Sommer 2019 in Betrieb gehen sollen.

Unser bislang verkehrsreichstes Jahr hat unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt; besonders die Beschäftigten im operativen Bereich haben das gespürt. Die Marke von mehr als 200.000 Passagieren haben wir am Flughafen Frankfurt an 165 Tagen überschritten. Für 2019 sind wir gut aufgestellt. Über 3.000 neue Kolleginnen und Kollegen sind allein in Frankfurt im vergangenen Jahr zu uns gestoßen. Und das Wachstum im Passagieraufkommen wird sich allen Prognosen nach dieses Jahr fortsetzen, wenn auch weniger stark als im Jahr 2018.

Die enorme Passagiernachfrage unterstreicht einmal mehr die hohe Bedeutung von Investitionen in Flughäfen als ein zentraler Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur. Der Bau von Terminal 3 mit seinen drei Flugsteigen G, H und J im Süden des Flughafens schreitet voran. Flugsteig G soll zum Winterflugplan 2021 zur Verfügung stehen, ab Ende 2023 folgen dann die weiteren Flugsteige von Terminal 3.



**Michael Müller**  
Vorstand Arbeitsdirektor

**Anke Giesen**  
Vorstand Operations

**Dr. Stefan Schulte**  
Vorstandsvorsitzender

**Dr. Matthias Zieschang**  
Vorstand Controlling und Finanzen

Zukunftsfähigkeit und Werthaltigkeit sind Parameter, die ebenfalls auf unser Engagement außerhalb Frankfurts zutreffen. Fast alle unsere Flughäfen haben beim Passagieraufkommen im vergangenen Jahr neue historische Höchstwerte erzielt. Aufgrund der durchweg positiven Entwicklung ist das Segment International Activities and Services zum ersten Mal in der Geschichte des Fraport-Konzerns das größte Einzelsegment gemessen am operativen Ergebnis (EBITDA). Dies zeigt, dass unsere Strategie aufgeht, das internationale Portfolio stetig weiterzuentwickeln und langfristig stabile Renditen zu erwirtschaften.

Analog zur konzernweit positiven Entwicklung der Verkehrszahlen war das Geschäftsjahr 2018 für Fraport auch finanziell erfolgreich. Wir haben alle unsere gesteckten Ziele erreicht und auf Konzern-Ebene ein EBITDA von 1.129 Millionen Euro und ein EBIT in Höhe von rund 731 Millionen Euro erzielt. Das Konzern-Ergebnis belief sich auf knapp 506 Millionen Euro.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzernweit herzlich bedanken. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass wir trotz aller Herausforderungen solch ein hervorragendes Ergebnis erwirtschaftet haben. Die sechs Fraport-Werte aus unserem Leitbild spiegeln genau das wider.

Sie prägen unsere Unternehmenskultur und tragen zum Erreichen unserer Ziele bei. Deshalb haben wir sie im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht in den Mittelpunkt gestellt. Ab Seite 8 finden Sie Beispiele, wie wir die Werte im ganz alltäglichen Tun umsetzen.

Mit diesem Bericht wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine interessante und informative Lektüre und sind gespannt auf Ihre Reaktionen.

**Dr. Stefan Schulte**

**Anke Giesen**

**Michael Müller**

**Dr. Matthias Zieschang**

# Unsere Werte



## *Kompetenz*

Wir setzen auf unsere umfassenden Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir verbinden Erfahrung und Know-how.

Wir stehen für hohe Qualität.



## *Zuverlässigkeit*

Wir handeln verbindlich.

Wir sind verlässlich.

Wir arbeiten partnerschaftlich.



## *Einsatz*

Wir sind leistungsstark.

Wir zeigen Engagement.

Wir stehen in Krisen zusammen.



## *Offenheit*

Wir arbeiten und kommunizieren transparent.

Wir sind kritikfähig.

Wir sind offen für Neues.



## *Mut*

Wir treffen Entscheidungen.

Wir übernehmen Verantwortung.

Wir sind standhaft.



## *Vertrauen*

Wir vertrauen auf unsere Werte.

Wir gehen respektvoll miteinander um.

Wir erkennen Kompetenzen und Werte anderer an.





*Kompetenz ...*





*... heißt, hochempfindliche  
Medikamente sicher  
von A nach B zu bringen.*





**Frankfurt ist Europas größter Frachtflughafen und gleichzeitig der größte Umschlagplatz für eine besonders sensible Ware: Medikamente. Dafür stehen am Flughafen Frankfurt unter anderem speziell temperierte Abfertigungsflächen zur Verfügung – und die Kompetenz von Fraport.**

Jährlich schlagen Fraport-Beschäftigte über 100.000 Tonnen Impfstoffe, Arzneimittel und weitere Pharmaprodukte um. Diese empfindliche Fracht erfordert einen besonders zuverlässigen und professionellen Umgang. Mit Erfahrung und Know-how sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch beim Transport auf dem Vorfeld mit speziellen Thermo-Transportern dafür, dass die Produkte das Flugzeug stets mit ihrer Idealtemperatur erreichen. Dazu decken die Transporter ein Temperaturspektrum von –20 bis +30 Grad Celsius ab. Anschließend wird die Ware in den vortemperierten Frachtraum des Flugzeugs geladen.

Zeitkritische und temperaturempfindliche Güter wie Medikamente sind bei uns bestens aufgehoben – wir sorgen auch für ihre „Gute Reise“. Das bestätigt auch die internationale Luftverkehrs-Vereinigung IATA, die unsere Frachtabfertigung 2018 mit dem „CEIV-Pharma-Zertifikat“ ausgezeichnet hat. Damit ist Frankfurt einer der größten Flughäfen weltweit mit einem durchgängig zertifizierten Pharmaprozess.

Ein besonders sicherer und zuverlässiger Transportprozess ist aber nicht nur bei Medikamenten unser täglicher Anspruch. Unsere Kompetenz zeigt sich in einer modernen Infrastruktur, maßgeschneiderter Logistik und gut ausgebildeten Beschäftigten. Und das nicht nur in Frankfurt,

# 100.000

**Tonnen Pharmaprodukte  
schlagen Fraport-Beschäftigte  
jährlich um.**

sondern auf vielen weiteren Flughäfen weltweit. Ob Expressfracht, Kühlkost, Luftpost, lebende Tiere, Gefahrgüter oder eben sensible Medikamente – alles ist bei uns in guten Händen.

Die Fracht ist aber nicht das einzige Gebiet, auf dem Fraport Kompetenz zeigt. Als verlässlicher Partner sind wir für unsere herausragenden Dienstleistungen in allen Sparten des Flughafenbetriebs bekannt. Der sichere und angenehme Reiseprozess ist unser täglicher Anspruch. Gäste aus aller Welt fühlen sich an unseren Flughäfen wohl und kommen gerne wieder. Nicht zuletzt zeigt die starke Zunahme der Passagierzahlen im Jahr 2018 das wachsende Reisebedürfnis unserer Gesellschaft. An den Konzern-Standorten

wurden zum Teil zweistellige Wachstumsraten im Passagierverkehr verzeichnet. Diesem Trend entsprechen wir mit der Erweiterung unserer Flughäfen. Mit umfangreichen Baumaßnahmen an der Mehrzahl unserer weltweiten Standorte machen wir Fraport zukunftsfähig. Die abgeschlossenen Projekte am Flughafen Frankfurt, wie der Flugsteig A-plus und die Landebahn Nordwest, zeugen von unserem Sachverstand bei Infrastrukturentwicklungen. Mit dem entstehenden Terminal 3 in Frankfurt betreiben wir die größte Baustelle Europas. Ob Frachtunternehmen, Airlines, Passagiere oder Shopbetreiber – unsere Kompetenz setzen wir für alle unsere Kunden gewinnbringend ein und ihre Zufriedenheit ist unsere wichtigste Messgröße.

*Die Landebahn Nordwest am Flughafen Frankfurt wurde von Fraport zum vorgegebenen Termin fertiggestellt und entlastet das Parallelbahnsystem im Zentrum.*



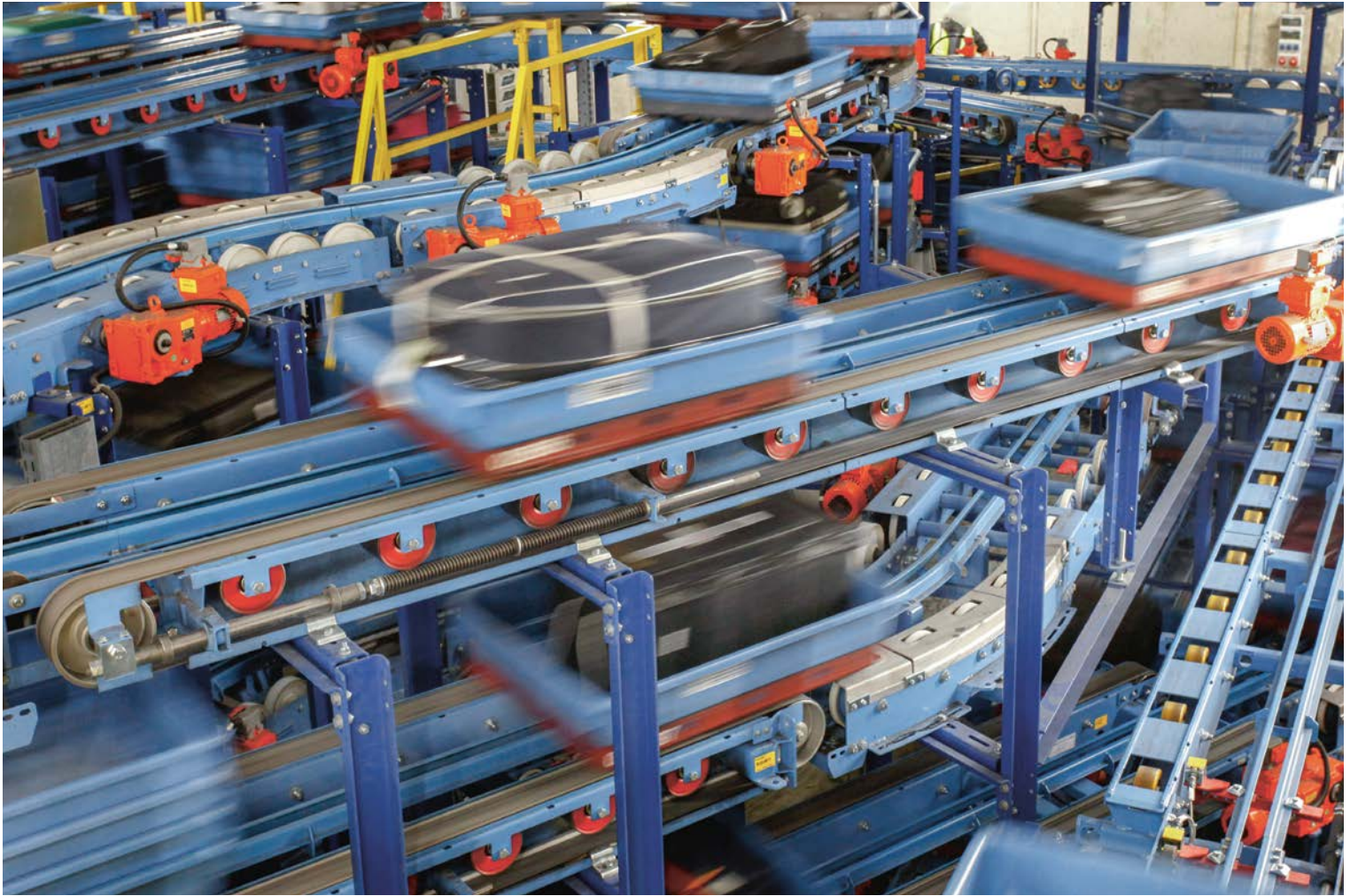
*In temperierbaren Containern werden empfindliche Medikamente sicher zum Flugzeug transportiert.*



*Zuverlässigkeit ...*

*... heißt, dass alles dort ankommt, wo es hingehört.*





**Unsere Mitarbeiter der Bodenverkehrsdienste sind hinter den Kulissen für die reibungslose Be- und Entladung der Flugzeuge zuständig. Sie sorgen dafür, dass die Koffer dort ankommen, wo sie hingehören – an Spitzentagen bis zu 110.000 Gepäckstücke am Tag. Ihre größte Unterstützung ist die Gepäckförderanlage.**

**D**as System ist eine der wichtigsten Lebensadern des Flughafens Frankfurt. Die leistungsfähige Anlage hat eine Förderlänge von mehr als 80 Kilometern mit einer weltweit einmaligen Zuverlässigkeitsquote von rund 98 %. Fraport-Mechaniker sind dafür verantwortlich, dass die Anlage jederzeit läuft „wie geschmiert“. Wartung, Reparatur, Austausch von Teilen, Erweiterungsarbeiten – dies alles wird bei laufendem Betrieb erledigt. Zuverlässigkeit hat bei Fraport viele Gesichter: Sie zeigt sich im Umgang mit

Geepäck, aber auch generell in Pünktlichkeit, wirksamen Sicherheitsstandards und geregelten Abläufen. Auf unsere Leistung sollen sich unsere Kunden – Airlines wie Passagiere – in jeder Hinsicht verbindlich verlassen können. Dafür tun wir bei Fraport sehr viel.

Uns ist klar: Zuverlässigkeit entsteht aus einem wirksamen Zusammenspiel mehrerer wichtiger Faktoren. Menschliches Können und Engagement sind dabei die erste Grundvoraussetzung. Wir schätzen die Arbeitsleistung unserer Mitarbeiter und wissen, dass ihr Know-how, ihre Erfahrung und ihre Einsatzbereitschaft ausschlaggebend sind für unseren unternehmerischen



*Bis zu 110.000  
Gepäckstücke am Tag  
werden von Fraport-  
Mitarbeitern in die  
Gepäckförderanlage  
ingeschleust.*

Erfolg. Dazu kommt die technische Ausstattung. Wir sind in allen Bereichen und insbesondere bei der Gepäckbeförderung bestens aufgestellt.

Stimmige Prozesse sind eine weitere Voraussetzung für Zuverlässigkeit. Aus diesem Grund befinden wir uns in einem regen und kontinuierlichen Austausch mit unseren Partnern an den verschiedenen Konzern-Standorten: den Airlines, den Dienstleistern, den Behörden. Unser Grundsatz ist, Bestehendes immer wieder kritisch zu hinterfragen, sich Ideen zu öffnen und bei Bedarf neue Wege zu gehen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

***Mit einer Quote von  
98,4% Zuverlässigkeit ist  
die Gepäckförderanlage  
in FRA weltweit einmalig.***



*Ein regelmäßiger  
Austausch vor allem mit  
den Airlines sorgt für  
zuverlässige Prozesse  
auf dem Vorfeld.*

All das gilt insbesondere dann, wenn die Herausforderungen, wie an einigen unserer Konzern-Standorte, ständig zunehmen. Daher investieren wir kontinuierlich in vorhandene Einrichtungen sowie in deren sukzessive Erweiterung. Mit dem Terminal 3 entsteht im Süden des Flughafens Frankfurt in den kommenden Jahren die größte privatwirtschaftlich finanzierte Infrastrukturentwicklungsmaßnahme in Europa. Bis zu 21 Mio Passagiere sollen dort bis 2023 abfliegen oder ankommen. Auch an unserem Standort in Lima und bei einigen der griechischen Flughäfen erweitern wir die Infrastruktur. So können sich die Passagiere auch in Zukunft auf uns verlassen.



*Einsatz ...*



*... heißt, dass im Fall  
des Falles alle  
gemeinsam anpacken.*





*Wenn alle Gates besetzt sind, heißt es voller Einsatz für die Fraport-Mitarbeiter in den Terminals und auf dem Vorfeld.*

# D

as Jahr 2018 war ein Rekordjahr für Fraport – mit den entsprechenden Herausforderungen gerade auch im Frühjahr und im Sommer. Die mit 69,5 Mio

Passagieren verkehrsreichsten zwölf Monate in der Geschichte des Flughafens Frankfurt haben vor allem den Beschäftigten in den operativen Bereichen viel abverlangt. An 165 Tagen wurden jeweils mehr als 200.000 Passagiere gezählt. Fraport reagierte zwar auf das unerwartet starke Wachstum mit verstärkter Personalrekrutierung, doch bis neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und für die entsprechenden Bereiche ausgebildet sind, dauert es bekanntlich.

Ein so großes Luftverkehrsdrehkreuz wie der Flughafen Frankfurt verlangt immer wieder besonderes Engagement von seinem Betreiber. Die Beschäftigten von Fraport leben dieses Engagement – ob tagsüber oder nachts, ob im Sommer oder Winter. Es geht darum, den reibungslosen Flugbetrieb aufrechtzuerhalten oder kurz gesagt: Es geht um Einsatz.

Deshalb hieß es: Alle mit anpacken! Von Mai bis August leisteten Fraport-Beschäftigte am Standort Frankfurt fast 20.000 Zusatzschichten. Dabei waren auch über 150 Beschäftigte aus der Verwaltung, die insbesondere als Wannenträger bei den Sicherheitskontrollen aushalfen. Denn auch das ist Fraport: In schwierigen Zeiten halten alle zusammen.

Besondere Leistungsbereitschaft zeigen Fraport-Beschäftigte aber nicht nur, wenn es um die Sommerspitze geht. Im sogenannten Care Team helfen Freiwillige aus allen Bereichen, Not- oder Sondersituationen erfolgreich zu bestehen. Das können beispielsweise Streiks sein oder Tage mit Flugausfällen aufgrund Gewitterfronten. Das Care Team kümmert sich vor Ort um Fluggäste, Abholer und Angehörige oder besetzt die Notfall-Informationszentrale, um telefonische Anfragen zu bedienen. In Kursen und Workshops lernen die Kolleginnen und Kollegen, mit emotionalen Stresssituationen umzugehen. Auf die Realität werden sie regelmäßig durch Szenarien mit Schauspielern vorbereitet.



Die pinkfarbene Weste kennzeichnet besondere Situationen im Terminal. Das Care Team ist im Einsatz.



Einsatz über gewöhnliche Grenzen hinaus ist auch an Tagen mit viel Schneefall gefragt. Das vorrangige Ziel ist dann, das Vorfeld sowie Start- und Landebahnen vom Schnee zu befreien. Nur auf einer geräumten und gestreuten Fläche können Flugzeuge gefahrlos starten und landen. Damit das sichergestellt ist, ruft Fraport den „Großen Winterdienst“ aus. Beschäftigte verschiedener operativer Bereiche fahren in großen Räumzügen über den Flughafen und beseitigen den Schnee. Auch dort sind seit einigen Jahren freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung dabei. Im Schichtdienst auf dem Vorfeld meistern sie die raue Seite des Flughafenbetriebs. Sie unterstützen das Kernteam tageweise, während ihre Kollegen im Büro die dort anfallenden Aufgaben auffangen.

Gleichgültig, wofür besonderer Einsatz nötig ist, in Krisensituationen zeigt sich besonders, dass alle Fraport-Beschäftigten für „ihren“ Flughafen an einem Strang ziehen.

*Solange Schnee auf den Startbahnen liegt, darf kein Flugzeug abheben.*

# 20.000

**Zusatzschichten leisteten Fraport-Beschäftigte am Standort Frankfurt von Mai bis August.**



*Offenheit ...*





*... heißt, jedem  
eine Chance  
zu geben.*



**Der Flughafen Frankfurt ist mehr als eine Infrastruktureinrichtung, mehr als ein Luftverkehrskreuz. Er ist in erster Linie ein Ort der Begegnung: offen für alle Menschen – und offen für Chancen.**

**B**ei manchen Jugendlichen spiegeln die schulischen Bewertungen nicht ihr handwerkliches Geschick und Engagement wider. Das macht den herkömmlichen Berufseinstieg oft schwierig. Jedes Jahr erhalten zwölf von ihnen in unserem Berufsvorbereitungsprogramm „Startklar“ die Möglichkeit, ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen. Wer sich gut entwickelt, kann sich für eine Ausbildung qualifizieren – beispielsweise zum Mechatroniker –, in der man unter anderem lernt, Aufzüge zu warten und Rolltreppen zu reparieren.

Offenheit bedeutet bei Fraport auch Chancengleichheit. Natürlich braucht jeder Mitarbeiter die nötige Qualifikation, um einen ganz bestimmten Job fachgerecht ausführen zu können. An anderen Dingen soll es aber unserer Überzeugung nach nicht scheitern. Daher sind wir bei der Auswahl von Auszubildenden und Beschäftigten auch für Wege abseits der üblichen Abläufe offen.

Auch außerhalb des Unternehmens ist Offenheit bei Fraport in vielen Bereichen gefragt. Am Flughafen Frankfurt trifft jeden Tag in einer einzigartigen Moment-



Über

**80**

*verschiedene Nationalitäten sind allein in den Reihen von Fraport vertreten.*

*Zu einem guten Miteinander gehört auch, offen für neue Ideen zu sein.*



aufnahme eine vielfältige und bunt gemischte Menschenmenge zusammen. Manche sind auf Reisen, andere arbeiten hier, wieder andere besuchen den Airport, um hier genau dieses internationale Flair zu genießen: In den Terminals begegnen sich Kulturen, Religionen und Nationalitäten.

Zu diesem lebhaften Mix gesellen sich natürlich auch diejenigen, die hier ihr Geld verdienen. Sie arbeiten entweder im Fraport-Konzern, bei einer Airline oder bei einer der rund 500 weiteren Firmen am Flughafen. Allein in den Reihen von Fraport sind über 80 verschiedene Nationalitäten vertreten. Die Bandbreite ihrer Berufe und täglichen Aufgaben ist riesig. Und dennoch – oder gerade deswegen – finden sich all diese Menschen zu einer großen Familie zusammen. Die Airport-Community sorgt in ihrer Gesamtheit dafür, dass der Flughafen Frankfurt funktioniert.

Der Schlüssel zu diesem Einverständnis ist Offenheit. Alle ziehen an einem Strang, verfolgen dasselbe Ziel. Dabei ist es völlig unerheblich, welche Ausbildung der Einzelne durchlaufen hat, was seine konkrete Aufgabe ist, wo er herkommt, woran er glaubt, was ihn in seiner Freizeit interessiert oder wie er lebt. Am Flughafen Frankfurt begegnen sich die Menschen auf Augenhöhe und respektieren einander. Und genau deswegen ist Offenheit auch im Fraport-Konzern von unschätzbarem Wert – am Heimatstandort ebenso wie bei unseren externen Beteiligungen in aller Welt.

*Vor allem bei den Sicherheitskontrollen sind Respekt und eine offene Kommunikation wertvoll.*



*Mut...*





*... heißt,  
Widerstände zu  
überwinden.*



**Entscheidungen werden am Flughafen Frankfurt und an unseren anderen Flughäfen weltweit jeden Tag getroffen. Manchmal geht es dabei auch um das große Ganze – wie vor fünf Jahren bei der Bewerbung um Flughafenkonzessionen in Griechenland.**

**A**m 25. November 2014 gab es im fünften Stock unserer Unternehmenszentrale am Flughafen Frankfurt spontanen Anlass zum Feiern:

Fraport hatte die Konzessionen zum Betrieb von 14 griechischen Regionalflughäfen gewonnen. Das von uns geführte Konsortium setzte sich in einem Bieterverfahren mit einem überzeugenden Angebot gegen starke internationale Konkurrenz durch. Die Freude war groß, denn den Flughäfen wurde trotz des vielerorts schlechten Zustands erhebliches Wachstumspotenzial zugeschrieben.

Doch zunächst gab es gerade in Griechenland selbst auch sehr viele kritische Stimmen zur Vergabe der Konzessionen. Wir ließen uns davon aber nicht irritieren, und inzwischen ist unbestritten, dass das neue Management den Flughäfen guttut. Die Verantwortung für die 14 Standorte übertrug Fraport an die eigens neu gegründete Konzern-Gesellschaft Fraport Greece mit Sitz in der Hauptstadt Athen. Rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingestellt, Tendenz steigend. Von dem regelmäßigen Austausch zwischen den Beschäftigten vor Ort und in der Frankfurter Zentrale profitieren beide

Seiten. Eine Kollegin ist inzwischen von Athen nach Frankfurt gewechselt und bringt ihre Erfahrung im internationalen Beteiligungsmanagement ein.

Die vielen Investitionen und das verbesserte Management der griechischen Flughäfen zeigten auch 2018 Wirkung: Knapp 29,9 Mio Passagiere (+8,9%) wählten einen von uns betriebenen Flughafen als Reiseziel. Insgesamt sind verteilt auf die Standorte in den ersten vier Jahren rund 400 Mio € Investitionen vorgesehen. Der größte Teil fließt in ein umfangreiches Ausbau- und Erweiterungsprogramm. Unter anderem werden fünf neue Terminals gebaut, fünf bestehende erweitert und vier modernisiert. Ein Fokus liegt auch auf der Ausweitung der Shopping- und Serviceangebote. An den Flughäfen auf Chania, Zakynthos und Kavala wurden die Maßnahmen bereits im Januar 2019 abgeschlossen. In Thessaloniki hat der Bau des neuen Terminals mit dem Spatenstich im September 2018 erst begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2021 geplant.

Mit der Verantwortung für die 14 Flughafenstandorte sind bei Fraport aber nicht nur die vielen Ausbauprojekte gemeint. Fraport Greece setzte darüber hinaus zahlreiche operative Prozesse neu auf und verbesserte damit die Servicequalität. Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme für die Mitarbeiter wurden in ein integriertes Managementsystem nach ISO-Normen überführt. Auch

der ökologische Fußabdruck der 14 Flughäfen wird nicht außer Acht gelassen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden von Fraport Greece nach internationalen Richtlinien ermittelt und fließen in die Konzernzahl ein. So hat die Gesellschaft knapp zwei Jahre nach der betrieblichen Übernahme bereits die unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung im Griff.



*Samos, Kos und viele mehr – für insgesamt 14 Flughäfen ist Fraport Greece verantwortlich.*

# 29,9 Mio

*Passagiere wählten einen der von uns betriebenen griechischen Flughäfen als Reiseziel.*



*Im September 2018 wurde mit einem symbolischen Spatenstich der Ausbau des Flughafens Thessaloniki offiziell eingeläutet.*



*Vertrauen ...*

*... heißt, sich der eigenen Stärken bewusst zu sein.*





*Ein Meisterwerk der Organisation – aber auch der vertrauensvollen Zusammenarbeit.*

**Den Flughafen Frankfurt nutzen Passagiere aller Altersgruppen und von überallher, Viel- und Gelegenheitsflieger, mit und ohne Handicap. Eines haben sie alle gemeinsam: das Vertrauen darauf, dass bei Fraport alles funktioniert.**

In ebenso vielen anderen Fällen müssen wir uns dieses Vertrauen erst verdienen: Passagiere, die nur selten reisen, vielleicht sogar zum ersten Mal fliegen oder allein unterwegs sind, Fluggäste, denen unsere Kultur und Sprache fremd sind, ältere und mobilitätseingeschränkte Reisende. Sie alle benötigen ein klein wenig mehr Aufmerksamkeit und praktische Unterstützung, einen freundlichen Menschen, der sich um sie kümmert. Für diese Passagiere gibt es am Flughafen Frankfurt maßgeschneiderte Angebote und Services, die das Reisen angenehmer machen.

Unsere Airport Guides kennen den Flughafen besonders gut. Sie betreuen Passagiere, die sich den Reiseprozess so ganz allein nicht zutrauen. Ihr Einsatz beginnt mit der freundlichen Begrüßung abfliegender Gäste am Terminaleingang oder am Anreisebahnsteig. Sie kümmern sich um das Gepäck, begleiten ihre Schützlinge auf dem Weg durch den Flughafen und leisten Hilfestellung bei sämtlichen Formalitäten, die unterwegs zu erledigen sind. Dazu gehören Check-in und Gepäckaufgabe sowie Sicherheits- und Passkontrolle. Nebenbei plaudern sie auf Deutsch, Englisch und oft in zwei weiteren Sprachen mit den ihnen anvertrauten



**Die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Passagiere haben für Fraport als Flughafenbetreiber stets oberste Priorität.**

*Ein freundliches Wort und eine kurze Information helfen im unübersichtlichen Terminal schnell weiter.*

Passagieren und vermitteln ihnen damit ein gutes Gefühl, bis sie ihre Gäste am Abfluggate absetzen.

Diesem Vertrauen müssen wir am Flughafen Frankfurt nicht nur gegenüber hilfsbedürftigen Passagieren gerecht werden. Für viele unserer Gäste ist das Fliegen eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Alle Abläufe sind bekannt und keine große Herausforderung mehr. Diese Passagiere schätzen unsere Kompetenz, Erfahrung und unser Engagement. Ebenso wie wir selbst verlassen sie sich auch darauf, dass vor wie hinter den Kulissen von Deutschlands größtem Luftverkehrsdrehkreuz alles seine Richtigkeit hat.

Die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Passagiere hat für Fraport als Flughafenbetreiber stets oberste Priorität. Wir gehen auf ihre individuellen Wünsche ein und machen so für sie den Aufenthalt am Flughafen zu einem positiven Erlebnis – wir sorgen für ihre „Gute Reise“. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass unsere Gäste uns stets ein immenses Maß an Vertrauen entgegenbringen, dessen wir uns jeden Tag aufs Neue würdig erweisen wollen.



*Bei den Mitarbeitern von FraCareS sind Passagiere mit eingeschränkter Mobilität in guten Händen.*

# Highlights 2018



## Jan

### Fraport Brasil übernimmt Betrieb der brasilianischen Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre

Fraport Brasil übernimmt den Betrieb der beiden brasilianischen Flughäfen „Pinto Martins“ in Fortaleza und „Salgado Filho“ in Porto Alegre. Die beiden dortigen Konzessionsgesellschaften sind hundertprozentige Tochtergesellschaften der Fraport AG.

## Mär

### Groß angelegte Kampagne zur Rekrutierung im Rhein-Main-Gebiet

Die steigenden Passagierzahlen sowie zusätzliche Angebote durch neue Airlines und Destinationen sorgen dafür, dass am Flughafen Frankfurt mehr als 1.800 Beschäftigte eingestellt werden. Mit Blick auf den angespannten Arbeitsmarkt startet Fraport eine breit aufgestellte Recruiting-Kampagne, um den Personalbedarf zu decken.

## Apr

### CEIV-Pharma-Zertifikat für Expertise im Ramp Handling von Pharmagütern

Der Airline-Verband IATA hat die Fraport AG mit dem CEIV-Pharma-Zertifikat ausgezeichnet. Damit ist Frankfurt der größte Flughafen weltweit mit einem durchgängig zertifizierten Pharmaprozess. Die internationale Klassifizierung CEIV (Center of Excellence for Independent Validators in Pharmaceutical Logistics) bestätigt einen zuverlässigen Umgang mit zeitkritischen und temperaturempfindlichen Gütern.

### Mietvertrag mit Swissport in der CargoCity Süd abgeschlossen

Die Fraport AG hat mit Swissport einen langfristigen Mietvertrag über eine Immobilie in der CargoCity Süd am Flughafen Frankfurt abgeschlossen. Swissport International Ltd. ist Weltmarktführerin im Ground Handling und mit dem Betrieb von global 133 Luftfrachthallen eine der weltweit größten Cargo-Handling-Gesellschaften. Am Flughafen Frankfurt wird eine rund 16.000 qm große Luftfrachthalle mit einer etwa 2.260 qm Büro- und Sozialfläche entstehen.





# Mai

# Jun

## Konzernweite Klimaschutzziele festgelegt

Die Fraport AG hat sich erstmals konzernweite Einsparziele beim Klimaschutz gesetzt, die über den Flughafen Frankfurt hinausgehen. Dazu plant sie, bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen der vollkonsolidierten Konzern-Gesellschaften annähernd zu halbieren auf 125.000 t CO<sub>2</sub>. 2017 betragen die entsprechenden Emissionen 209.668 t CO<sub>2</sub>.

## Dividende von 1,50 Euro je Aktie

Auf der 17. ordentlichen Hauptversammlung der Fraport AG stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre dem Dividendenvorschlag von 1,50 € je Aktie zu. Die Zustimmung lag bei 99,97 %. Damit bleibt die Dividende je Aktie auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anteilseigner entlasteten den Vorstand (99,64 % Zustimmung) und den Aufsichtsrat (97,14 % Zustimmung) für das Geschäftsjahr 2017.

## Einsatz von Drohnen am Flughafen Frankfurt erprobt

Im Juni führte die Fraport AG gemeinsam mit der TPI Vermessungsgesellschaft mbH, dem Drohnenhersteller Multirotor und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung erfolgreiche Drohnenflüge durch. Ziel des Projekts „FraDrones“ ist es, verschiedene Szenarien zur betrieblichen Nutzung von Drohnen zu erproben. Im Fokus des ersten Test standen Vermessungsaufgaben und die Fortschrittskontrolle von Bauprojekten.

## Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Berliner Luftbrücke am Flughafen Frankfurt

Der Beginn der Berliner Luftbrücke jährte sich 2018 zum 70. Mal. Die Feierlichkeiten am Luftbrückendenkmal auf dem Gelände des Flughafens Frankfurt brachten den besonderen Dank für die herausragenden humanitären Leistungen der damaligen Westalliierten während der Berlin-Blockade zum Ausdruck. Die bei diesem historisch einmaligen Einsatz verunglückten Piloten der „Rosinenbomber“ wurden mit einer Kranzniederlegung geehrt. Zu den Gästen der Jubiläumsfeier zählten neben dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier und dem Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main Uwe Becker auch der Botschafter der USA in Deutschland Richard Grenell, die Botschafterin Frankreichs Anne-Marie Descôtes und der stellvertretende Botschafter Großbritanniens Robbie Bulloch.



## Aug

### Baugenehmigung für Flugsteig G

Die Bauaufsicht der Stadt Frankfurt am Main erteilte der Fraport AG die Baugenehmigung für den Flugsteig G. Mit dem vorgezogenen Bau des neuen Flugsteigs reagiert die Flughafenbetreiberin auf das Passagierwachstum. Flugsteig G wird zunächst mit einer Kapazität von 4 bis 5 Mio Passagieren bis zum Ende des Jahres 2021 fertiggestellt.

### Fraport USA erhält Zuschlag für Centermanagement am Flughafen Nashville

Fraport USA hat von der Metropolitan Nashville Airport Authority den Zuschlag für das Management und die Weiterentwicklung der Konzessionsflächen am internationalen Flughafen Nashville (Tennessee) erhalten. Fraport USA soll dort künftig das Shopping- und Restaurantangebot für die mehr als 14 Mio Fluggäste pro Jahr erweitern und aufwerten.

### Anteile am Flughafen Hannover verkauft

Die Fraport AG verkauft ihre Anteile an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (FHLG) an die iCON Flughafen GmbH. Der Preis für die Gesellschaftsanteile in Höhe von 30 % an der FHLG beträgt 109,2 Mio €.

### Elektromobilität am Flughafen Frankfurt gestärkt

Die Fraport AG baut die Flotte elektrisch betriebener Fahrzeuge am Flughafen Frankfurt weiter aus. Aktuell haben bereits 14 % aller eingesetzten Fahrzeuge einen Elektroantrieb – und es werden kontinuierlich mehr. 2018 wurden zwölf rein batterieelektrische Gepäck- und Frachtschlepper, zwei elektrische Passagiertreppen und 15 elektrische Palettenhubwagen in Betrieb genommen. Auch fünf elektrische Förderbandwagen sowie vier batterieelektrische Ground Power Units kamen hinzu.

## Sep

### Ausbildungsbeginn am Flughafen Frankfurt

123 Nachwuchskräfte von 16 bis 34 Jahren starteten in ihre berufliche Zukunft. Die 89 männlichen und 34 weiblichen Auszubildenden begannen eine Berufsausbildung oder ein duales Studium bei der Fraport AG. Die neuen Fraport-Mitarbeiter sind in 15 verschiedenen Ländern geboren und haben zehn unterschiedliche Nationalitäten.

### Spatenstich für neues Terminal in Thessaloniki

Mit einem symbolischen Spatenstich wurde der Ausbau des Flughafens Thessaloniki offiziell eingeläutet. Bei der Zeremonie stellte Fraport Greece auch das Konzept für ein modernes Erscheinungsbild des Flughafens in Griechenlands zweitgrößter Stadt vor. Wichtigstes Element ist dabei das neue Abfertigungsgebäude, das dort in den nächsten zwei Jahren auf einer Fläche von gut 34.000 qm entstehen soll. Insgesamt werden in den Flughafen Thessaloniki rund 100 Mio € investiert.



## Dez

### Lufthansa und Fraport setzen Zusammenarbeit bei der Flugzeugabfertigung fort

Die Deutsche Lufthansa AG beauftragt die Bodenverkehrsdienste der Fraport AG für weitere sieben Jahre mit der Abfertigung aller Flugzeuge der Lufthansa am Standort Frankfurt. Der Vertrag trat am 1. Januar 2019 in Kraft und endet am 31. März 2026. Die Bodenverkehrsdienste der Fraport AG übernehmen das Be- und Entladen der Lufthansa-Passagiermaschinen, die Gepäck- und Frachttransporte, den Bustransfer der Passagiere sowie Pushback, Ver- und Entsorgungsleistungen.



## Nov

### Fraport bleibt Premium-Partner bei Eintracht Frankfurt

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG und der Flughafenbetreiber Fraport setzen ihre partnerschaftliche Beziehung auch über das Ende des auslaufenden Vertrags fort. Die Fraport AG wird ab dem 1. Juli 2019 drei weitere Jahre als Premium-Partner fungieren.

## Okt

### Fraport und Lufthansa testen ferngesteuerten Flugzeugschlepper

Das elektrisch betriebene Fahrzeug des Herstellers Mototok International ist für mehrere Monate bei den Bodenverkehrsdiensten der Fraport am Flughafen Frankfurt im Einsatz. Als Testpartner stellt Lufthansa Flugzeuge für den Pushback bereit, bei dem der E-Schlepper das Flugzeug von der Parkposition auf die Rollbahn schiebt. Der sogenannte „Mototok Spacer 8600“ ist für die gesamte A320-Familie und die Boeing 737 geeignet. Ein Beschäftigter der Fraport-Bodenverkehrsdienste bedient den Schlepper per Fernsteuerung.

# Unser Konzern

Die Fraport AG (früher: Flughafen Frankfurt/Main AG) blickt auf eine lange Tradition als Luftverkehrsdienstleister zurück. Bei ihrer Gründung 1924 unter dem Namen „Südwestdeutsche Luftverkehrs AG“ betrieb die Gesellschaft den alten Frankfurter Flughafen am Rebstockgelände. Im Jahr 1936 ging mit „Rhein-Main“ der Kern des heutigen Airports am Frankfurter Kreuz in Betrieb.



## Von Frankfurt in die Welt

Der Fraport-Konzern (nachfolgend auch: Fraport) zählt mit seinem internationalen Portfolio zu den weltweit führenden Flughafen-Konzernen. Fraport erbringt sämtliche operativen wie auch administrativen Leistungen des Flughafen- und Terminalbetriebs sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Planungs- und Beratungsleistungen zählen ebenfalls zum Leistungsspektrum. Wesentlich für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns ist der Passagierverkehr, der sich auf einen Großteil der erbrachten Unternehmensleistungen auswirkt.

Im Gegensatz zu zeitlich befristeten Flughafenbetreibermodellen besitzt und betreibt die Muttergesellschaft des Fraport-Konzerns, die Fraport AG, den Flughafen Frankfurt als Eigentümerin zeitlich unbefristet. Die seit 2001 börsennotierte Fraport AG ist mit rund 10.600<sup>1)</sup>

Beschäftigten zugleich die größte Einzelgesellschaft des rund 23.300<sup>1)</sup> Mitarbeiter umfassenden Konzerns. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den weiteren Konzern-Gesellschaften und hat ihren Firmensitz in Frankfurt am Main.

Der Fraport-Konzern ist in vier Segmente gegliedert – Aviation, Retail & Real Estate, Ground Handling und International Activities & Services. Hauptstandort ist der Flughafen Frankfurt, einer der größten Passagier- und Frachtflughäfen der Welt. Die Stärke von Fraport basiert auf dem integriertem Flughafenmanagement, das ein umfassendes Know-how bei allen Flughafendienstleistungen garantiert.

Die Segmente umfassen die strategischen Geschäfts- und Servicebereiche der Fraport AG und beinhalten zudem die jeweils in die Geschäftsprozesse eingebundenen Konzern-Gesellschaften.

Zusätzlich erbringen zehn Zentralbereiche der Fraport AG in Frankfurt unter anderem konzernweite Leistungen.

Deutschland – und hier nahezu ausschließlich der Flughafen Frankfurt – war mit einem Anteil von 61,5 % am Konzern-Ergebnis auch im vergangenen Geschäftsjahr der bedeutendste Standort des Fraport-Konzerns (2017: 66,0 %). Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Anteil des Standorts USA auf 0,2 % (2017: im negativen Bereich). Im Jahr 2018 neu hinzugekommen ist der Ergebnisbeitrag des Standorts Brasilien mit 2,9 %. Der Standort Türkei erzielte aufgrund der starken Passagierentwicklung im Geschäftsjahr 2018 einen Beitrag von 9,0 % (2017: 4,3 %). Der Ergebnisbeitrag aus Griechenland war aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung der Zinsaufwendungen rückläufig (2017: 3,7 %).

### Segmentstruktur

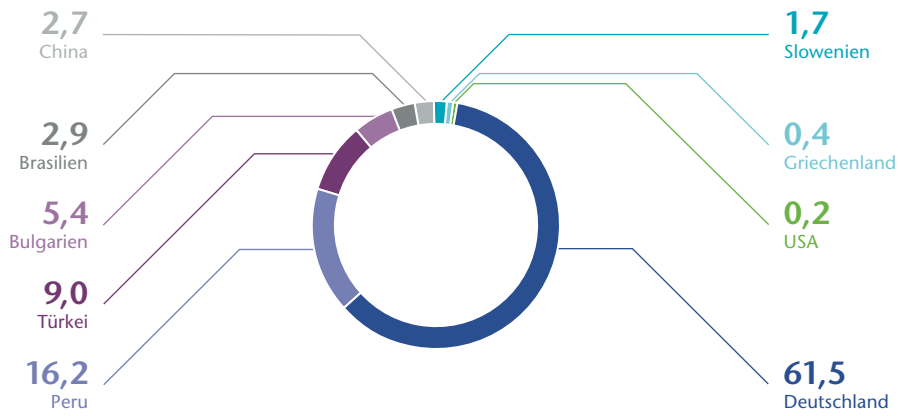
Fraport-Konzern				
Segmente <sup>2)</sup>	Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	International Activities & Services
Direkt zugeordnete strategische Geschäfts- und Servicebereiche	Flugbetriebs- und Terminalmanagement, Unternehmenssicherheit	Handels- und Vermietungsmanagement	Bodenverkehrsdienste	Akquisitionen und Beteiligungen Integriertes Facility-Management Informations- und Kommunikationsdienstleistungen Projekt Ausbau Süd Zentrales Infrastrukturmanagement
Zentralbereiche	Controlling   Finanzen und Investor Relations   Interne Revision   Personal Führungskräfte In-/Ausland Personalserviceleistungen   Rechnungswesen   Rechtsangelegenheiten und Compliance Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit   Unternehmenskommunikation   Zentraler Einkauf und Bauvergabe			

<sup>1)</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2018.

<sup>2)</sup> Einschließlich zugeordneter Konzern-Gesellschaften.

**Anteil am Konzern-Ergebnis nach Standorten vor Konsolidierung <sup>1)</sup>**

in %



<sup>1)</sup> Konzern-Ergebnis bereinigt um den Verkaufserlös der Anteile an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH in Höhe von 75,9 Mio €.

**Organisation**

Die Fraport AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht – entsprechend sind Geschäftsführung und Kontrolle auf drei unabhängige Organe verteilt. Als Leitungsorgan trägt der Vorstand die strategische und operative Verantwortung des Unternehmens. Ende 2018 setzte er sich aus den vier Mitgliedern Dr. Stefan Schulte (Vorsitz), Anke Giesen (Vorstand Operations), Michael Müller (Vorstand Arbeitsdirektor) und Dr. Matthias Zieschang (Vorstand Controlling und Finanzen) zusammen.

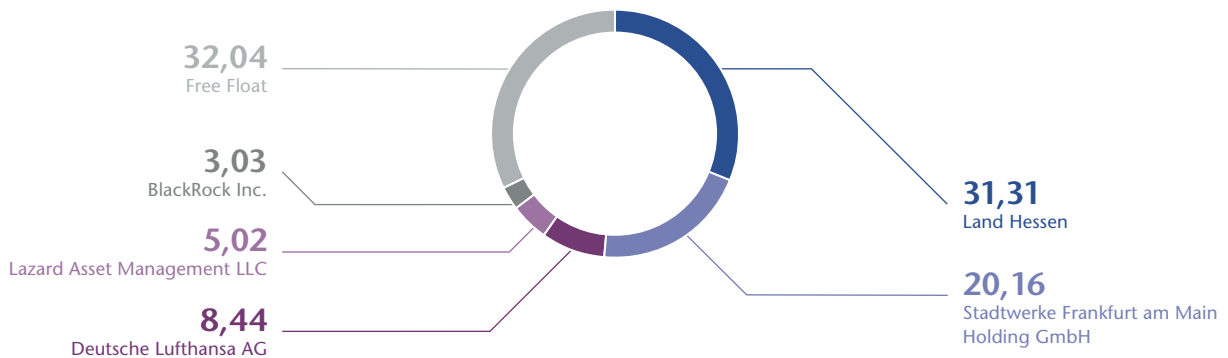
Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und kontrolliert dessen Tätigkeit. Er besteht nach deutschem Recht und aufgrund der Größe der Muttergesellschaft aus 20 Mitgliedern und wird paritätisch von den Aktionären und den Beschäftigten des Unternehmens besetzt beziehungsweise gewählt.

Als zusätzliches Entscheidungs- und Kontrollorgan nehmen die Aktionäre der Fraport AG ihr Mitsprache- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung wahr.

Die ordentliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres statt und entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz und die Konzern-Satzung zugewiesenen Aufgaben wie Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung des Aufsichtsrats sowie Entlastung des Vorstands. Jede Aktie gewährt dabei ein Stimmrecht.

**Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2018 <sup>1)</sup>**

in %



<sup>1)</sup> Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. Dezember 2018 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3% werden dem Free Float zugeordnet.

## Konzern-Leitbild

Die veränderten Rahmenbedingungen im Weltluftverkehr beeinflussen die gesamte Luftverkehrswirtschaft. Preiskämpfe zwischen den Fluggesellschaften und ein preissensibleres Reiseverhalten der Passagiere führen zu mehr Wettbewerb unter den Flughäfen. Um in diesem dynamischen Umfeld bestehen zu können, muss Fraport den verschiedenen Kundengruppen am Flughafen Frankfurt ein exzellentes Produkt bieten.

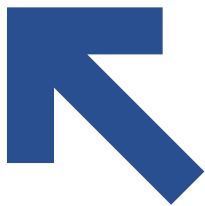
Mit dem Slogan „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ schreibt unser Leitbild die notwendige Fokussierung des ganzen Unternehmens auf unsere Kunden fest. Wir

bieten unseren Kunden an allen Standorten für ihre Geschäfte eine Plattform, die sowohl durch Qualität als auch durch eine attraktive Preisgestaltung im Wettbewerb besteht. Als Ergebnis dieser Angebote in Frankfurt und weltweit werden Wege für das Mobilitätsbedürfnis der Gesellschaft geschaffen und die Wirtschaftskraft in der jeweiligen Region gestärkt.

Die Vision, Fraport als Europas besten Flughafenbetreiber zu etablieren und zugleich weltweit Maßstäbe zu setzen, bildet die Grundlage des Leitbilds. Die fünf strategischen Ziele des Leitbilds geben vor, was wir konkret erreichen möchten:

- Wachstum in Frankfurt und international
- Serviceorientierter Flughafenbetreiber
- Wirtschaftlich erfolgreich durch optimale Zusammenarbeit
- Lernende Organisation & Digitalisierung
- Fairness und Anerkennung für Partner und Nachbarn

Unsere Werte Kompetenz, Einsatz, Offenheit, Zuverlässigkeit, Mut und Vertrauen sind das Fundament unserer Unternehmenskultur und zeigen auf, wie die Ziele erreicht werden können.



*Wir sind **Europas** bester **Flughafenbetreiber** und setzen **weltweit Standards**.*



### Strategische Herausforderungen und Programmstruktur

Strategische Herausforderungen	Strategische Programme	Konzern-Ziele
Flughafenprozesse erfolgreich managen – bei hohem Verkehrswachstum und Kapazitätsengpässen	Wachstum bewältigen	Wachstum in Frankfurt und international
Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität in FRA steigern – auch durch Prozessautomation und Digitalisierung	Zukunftsfähigkeit FRA	Wirtschaftlich erfolgreich durch optimale Zusammenarbeit Lernende Organisation & Digitalisierung
Arbeitgeber von morgen sein – durch zukunftsorientierte Personalpolitik, Führung und Kulturwandel	Arbeitswelt der Zukunft	Lernende Organisation & Digitalisierung Fairness und Anerkennung für Partner und Nachbarn
Bevorzugter Partner für unsere Kunden sein – durch beste Unterstützung für deren Geschäftstätigkeit	Marktgerechtes B2B-Angebot	Serviceorientierter Flughafenbetreiber Lernende Organisation & Digitalisierung
Bestes Passagierangebot gestalten – durch erwünschte Angebote, die den Aufenthalt am Flughafen angenehm machen	Passagiererlebnis FRA	Serviceorientierter Flughafenbetreiber Lernende Organisation & Digitalisierung
Anwendungsgerechte Infrastruktur entwickeln – langfristig Geschäftserfolg sichern	Infrastruktur nachhaltig und bedarfsgerecht entwickeln	Wachstum in Frankfurt und international Serviceorientierter Flughafenbetreiber
Angemessenen Beitrag zum Klimaschutz leisten – CO <sub>2</sub> -Ausstoß dauerhaft verringern	CO <sub>2</sub> -Ausstoß und Energieeffizienz optimieren	Wirtschaftlich erfolgreich durch optimale Zusammenarbeit Fairness und Anerkennung für Partner und Nachbarn

### Strategie

Im Geschäftsjahr 2018 hat Fraport die Umsetzung der auf Basis des in den Jahren 2015/2016 implementierten Leitbilds weiterentwickelten Konzern-Strategie fortgesetzt. Um die Erreichung der strategischen Ziele des Leitbilds sicherzustellen und noch fokussierter auf die sich verändernden Marktbedingungen einzugehen, wurden im Rahmen des unternehmensweiten Strategieprozesses 2018 sieben strategische Herausforderungen formuliert. Die strategischen Programme, die nachfolgend dargestellt sind, wurden geschärft, um die definierten Herausforderungen und die damit einhergehenden Konzern-Ziele abzubilden.

Fraport richtet unverändert seine Strategie auf die langfristig prognostizierte Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts und dessen Markttrends aus. Dabei rechnen renommierte Luftverkehrsverbände und Flugzeugproduzenten mit einem langfristig stabilen Wachstum des Luftverkehrsmarkts. Dieses wird insbesondere aus einem weltweit angenommenen Wirtschaftswachstum und einer unverändert global wachsenden und mehr konsumierenden Mittelschicht abgeleitet. Unterstützende Effekte resultieren unvermindert aus der anhaltenden Internationalisierung von Arbeit und Bildung. Zunehmender Verkehr wird auch aus der Migration und dem Touris-

mus prognostiziert. Wachstumsfördernd wirkt zudem der intensive Wettbewerb unter den Fluggesellschaften. Überproportionales Wachstum wird nach wie vor aus und in den wirtschaftlichen Schwellenländern erwartet.

Im intensiven Wettbewerb werden die Qualität der Services sowie verlässliche und schnelle Prozesse immer wichtiger. Für Fraport ist deshalb ein erfolgskritischer Faktor, den verschiedenen Kundengruppen ein exzellentes Produkt zu bieten. Mit dem Leitbild wurde unter dem Motto „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ die dafür notwendige Fokussierung des ganzen Konzerns auf den Kunden festgesetzt.



**Prognosen zur langfristigen Entwicklung des weltweiten Luftverkehrs untermauern Wachstumsperspektiven**

Quelle	Zeitraum	Bezugsgröße	Durchschnittliches jährliches Wachstum
Airbus	Bis 2037	Verkaufte Passagierkilometer	+4,4%
Boeing	Bis 2037	Verkaufte Passagierkilometer	+4,7%
Embraer	Bis 2037	Verkaufte Passagierkilometer	+4,5%
ACI	Bis 2040	Anzahl Passagiere	+4,0%



Zentrale Geschäftsfelder in der Wertschöpfungskette



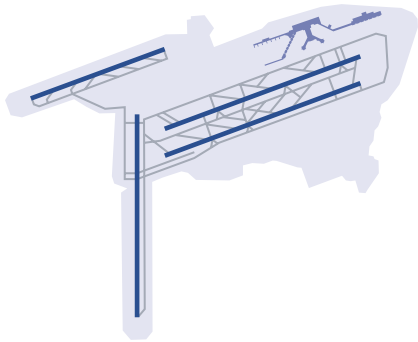
Nach der Analyse der Wertschöpfungskette unseres Geschäftsmodells können die Themenfelder der Wesentlichkeitsmatrix zwei Clustern zugeordnet werden. Dabei unterscheidet Fraport Werte schaffende Themen und Themen, bei denen wir daran arbeiten, die Auswirkungen unseres Geschäfts zu begrenzen.

Mit welchen Maßnahmen Fraport die positive Wirkung der Handlungsfelder verstärkt und wie unser Unternehmen negativer Wirkung begegnet, erfahren Sie in Kurzform in unserem Nachhaltigkeitsprogramm (ab S. 50) und ausführlich in den Texten zu den Themenfeldern in diesem Bericht.

# Konzern-Flughäfen

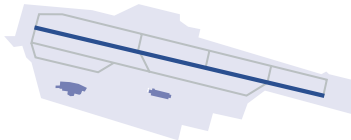
(mit mehr als 10% Beteiligung)

## Frankfurt am Main



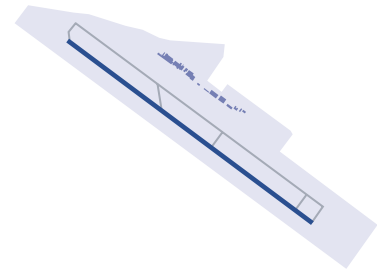
Name	Frankfurt Airport
Gesellschaft	Fraport AG
Art	Konzernsitz
Anteile	100 %
Beschäftigte	10.595
Passagiere	69,5 Mio
Cargo (Fracht + Post)	2,2 Mio t
Bewegungen	512.000

## Fortaleza



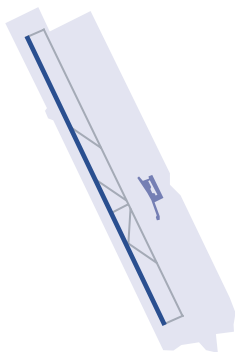
Name	Aeroporto Internacional de Fortaleza
Gesellschaft	Fraport Brasil S. A. Aeroporto Fortaleza <sup>1)</sup>
Art	Konzession bis 2047
Anteile	100 %
Beschäftigte	147
Passagiere	6,6 Mio
Cargo (Fracht + Post)	46.000 t
Bewegungen	58.300

## Ljubljana



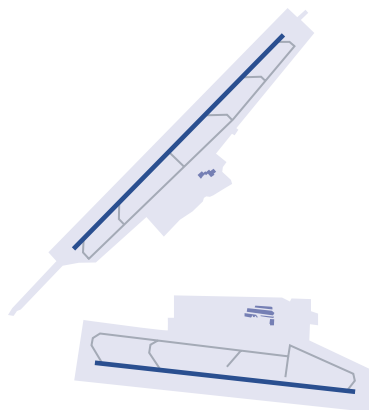
Name	Ljubljana Jože Pucnik Airport
Gesellschaft	Fraport Slovenija, d.o.o.
Art	Beteiligung
Anteile	100 %
Beschäftigte	483
Passagiere	1,8 Mio
Cargo (Fracht + Post)	12.400 t
Bewegungen	35.500

## Lima



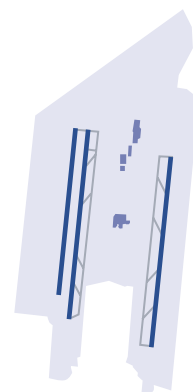
Name	Aeropuerto Internacional Jorge Chávez
Gesellschaft	Lima Airport Partners S.R.L.
Art	Konzession bis mind. 2041
Anteile	70,01 %
Beschäftigte	562 <sup>3)</sup>
Passagiere	22,1 Mio
Cargo (Fracht + Post)	285.600 t
Bewegungen	192.700

## Burgas/Varna



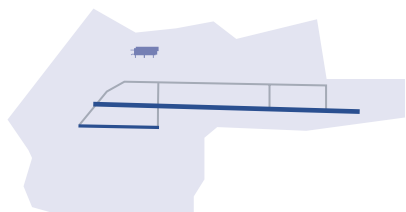
Name	Burgas Airport/Varna Airport
Gesellschaft	Fraport Twin Star Airport Management A.D.
Art	Konzession bis 2041
Anteile	60 %
Beschäftigte	689
Passagiere	5,6 Mio
Cargo (Fracht + Post)	8.600 t
Bewegungen	41.100

## Antalya



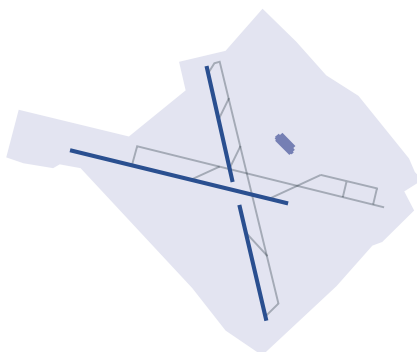
Name	Antalya Airport
Gesellschaft	Fraport TAV Antalya Airports
Art	Konzession bis 2024
Anteile	51 %
Beschäftigte	431 <sup>3)</sup>
Passagiere	32,3 Mio
Cargo (Fracht + Post)	n. a.
Bewegungen	188.600

## Porto Alegre



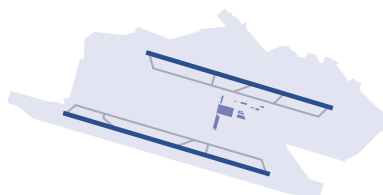
Name	Aeroporto Internacional de Porto Alegre
Gesellschaft	Fraport Brasil S.A. Aeroporto Porto Alegre <sup>1)</sup>
Art	Konzession bis 2042
Anteile	100 %
Beschäftigte	237
Passagiere	8,3 Mio
Cargo (Fracht + Post)	40.000 t
Bewegungen	81.000

## Griechische Regionalflughäfen (Beispiel Thessaloniki)



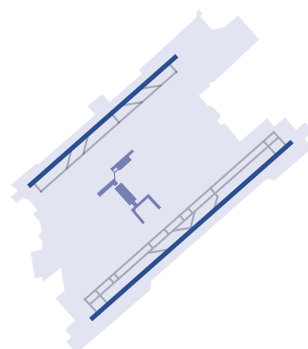
Gesellschaft	Fraport Greece <sup>2)</sup>
Art	Konzession bis 2056
Anteile	73,4 %
Beschäftigte	626
Passagiere	29,9 Mio
Cargo (Fracht + Post)	8.200 t
Bewegungen	244.200

## St. Petersburg



Name	Pulkovo Airport
Gesellschaft	Northern Capital Gateway LLC
Art	Konzession bis 2040
Anteile	25 %
Beschäftigte	4.339 <sup>3)</sup>
Passagiere	18,1 Mio
Cargo (Fracht + Post)	n. a.
Bewegungen	165.400

## Xi'an



Name	Xi'an Xianyang International Airport
Gesellschaft	Xi'an Xianyang International Airport Co.
Art	Beteiligung
Anteile	24,5 %
Beschäftigte	4.275 <sup>3)</sup>
Passagiere	44,7 Mio
Cargo (Fracht + Post)	312.600 t
Bewegungen	329.800

<sup>1)</sup> Übernahme des operativen Betriebs seit 2. Januar 2018.

<sup>2)</sup> Übernahme des operativen Betriebs seit 11. April 2017.

<sup>3)</sup> Inklusive Gemeinschaftsunternehmen.



## Verantwortung

Nachhaltiges Handeln heißt für uns verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir als fortwährenden Prozess. Es ist unsere Überzeugung, dass der unternehmerische Handlungsspielraum nur durch konsequenten Einbezug auch nichtwirtschaftlicher Aspekte in die Managementprozesse gesichert werden kann.

Das Thema Nachhaltigkeit beziehungsweise Verantwortung wird im Zentralbereich „Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit“ verantwortet, der dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist. Der Bereich führt die strategisch relevanten Themen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zusammen und initiiert deren Weiterentwicklung. Darüber hinaus obliegen ihm unter anderem die Erstellung der Wesentlichkeitsmatrix und des Nachhaltigkeitsprogramms. Die Verantwortung für die Berichterstattung sowie die Betreuung von Rankings und Assessments liegen im Bereich „Finanzen & Investor Relations“, der dem Finanzvorstand zugeordnet ist.

### Stakeholder-Dialoge

Flughäfen sind von großem Interesse für die Öffentlichkeit. Sie geben regelmäßig Anlass für gesellschaftspolitische Debatten;

dies gilt besonders für den Flughafen Frankfurt, eines der größten Drehkreuze Europas. Die Fraport AG als Betreiberin bewegt sich im Spannungsfeld sehr unterschiedlicher Ansprüche.

So stehen für viele unserer Stakeholder der weltweite Versand ihrer Produkte sowie geschäftliche oder private Reisen im Vordergrund. Andere Anspruchsgruppen beschäftigen Fragen nach der finanziellen Wertschöpfung des Konzerns und seiner Wettbewerbsfähigkeit sowie dem Erhalt und Aufbau sicherer und attraktiver Arbeitsplätze. Globale Herausforderungen, wie der Klimawandel, werden ebenfalls von einigen Stakeholdern als relevantes Gebiet gesehen. Für viele Menschen im Flughafenumfeld ist der Fluglärm ein wichtiges Thema.

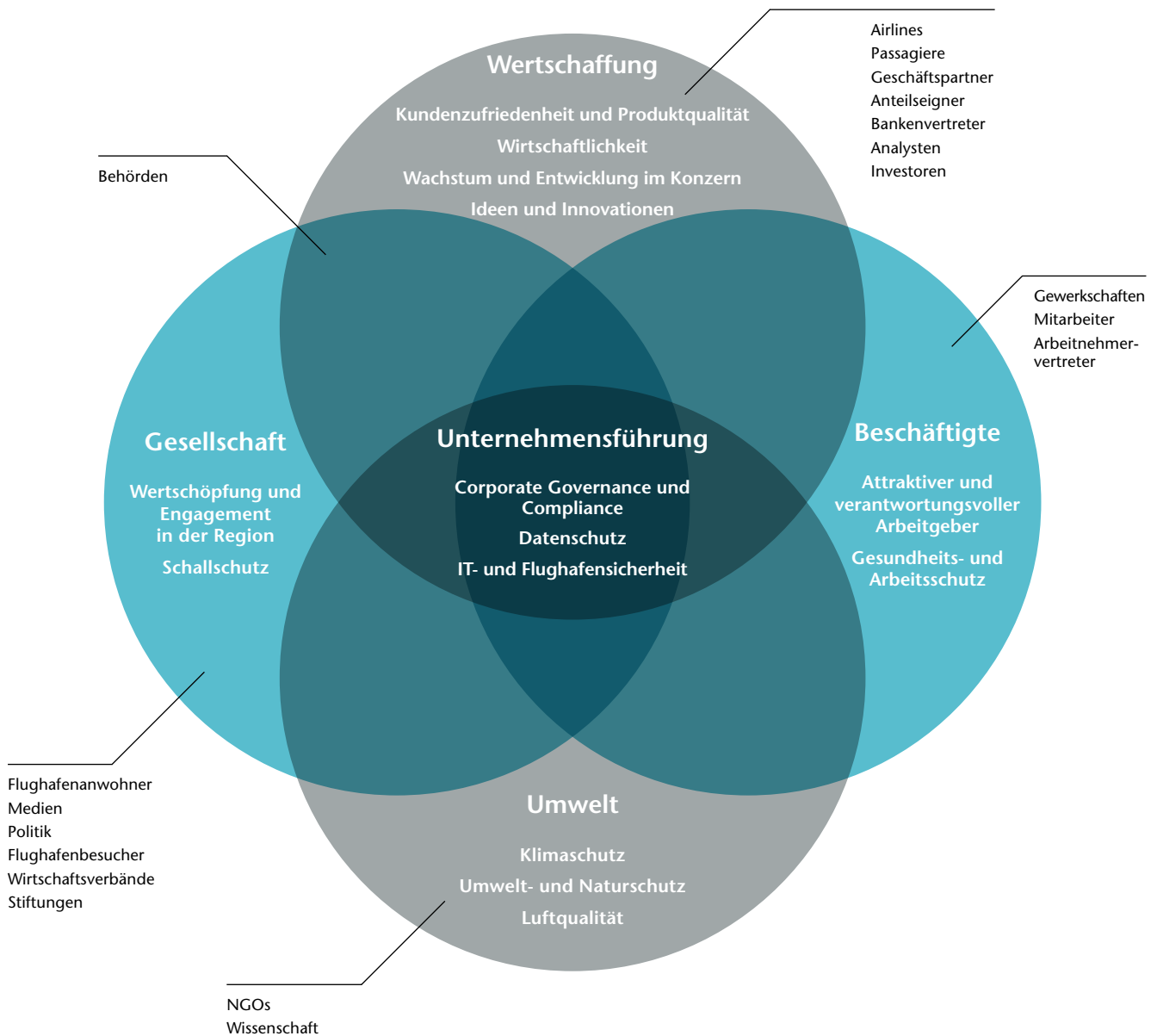
Die an uns herangetragenen Anliegen sind äußerst vielfältig. Wir sind davon überzeugt, dass der Informationsaustausch mit allen Stakeholdern zum gegenseitigen Verständnis und zur Erarbeitung von Lösungen, die breite Akzeptanz finden, beiträgt.

Mit seinen Stakeholder-Dialog-Aktivitäten richtet sich Fraport gezielt an alle wesentlichen Anspruchsgruppen des Unternehmens. Zu ihnen zählen Passagiere,

Geschäftspartner, Analysten und Eigentümer sowie Vertreter von Gesellschaft, Politik und Behörden. Besondere Beachtung gilt den Flughafen-Beschäftigten und vor allem am Standort Frankfurt den von Fluglärm betroffenen Nachbarn. Allein am Flughafen Frankfurt, als größte Arbeitsstätte Deutschlands, sind dies rund 81.000 Beschäftigte; dabei tragen wir insbesondere für die Fraport-Beschäftigten direkt Verantwortung. Intensive Kontakte pflegt der Fraport-Konzern auch zu seinen Hauptkunden, den Fluggesellschaften, um die jeweiligen Standorte zu stärken und hinsichtlich Servicequalität durch vertrauensvolle Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Dialog verstehen wir als wichtiges Instrument, mit dem wir Anregungen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens gewinnen. Als „lernende Organisation“ orientieren wir uns außerdem an den Fortschritten in Wissenschaft und Technik.

## Wesentliche Stakeholder-Gruppen



## Beispiele für Stakeholder-Kommunikation 2018

### Extern:

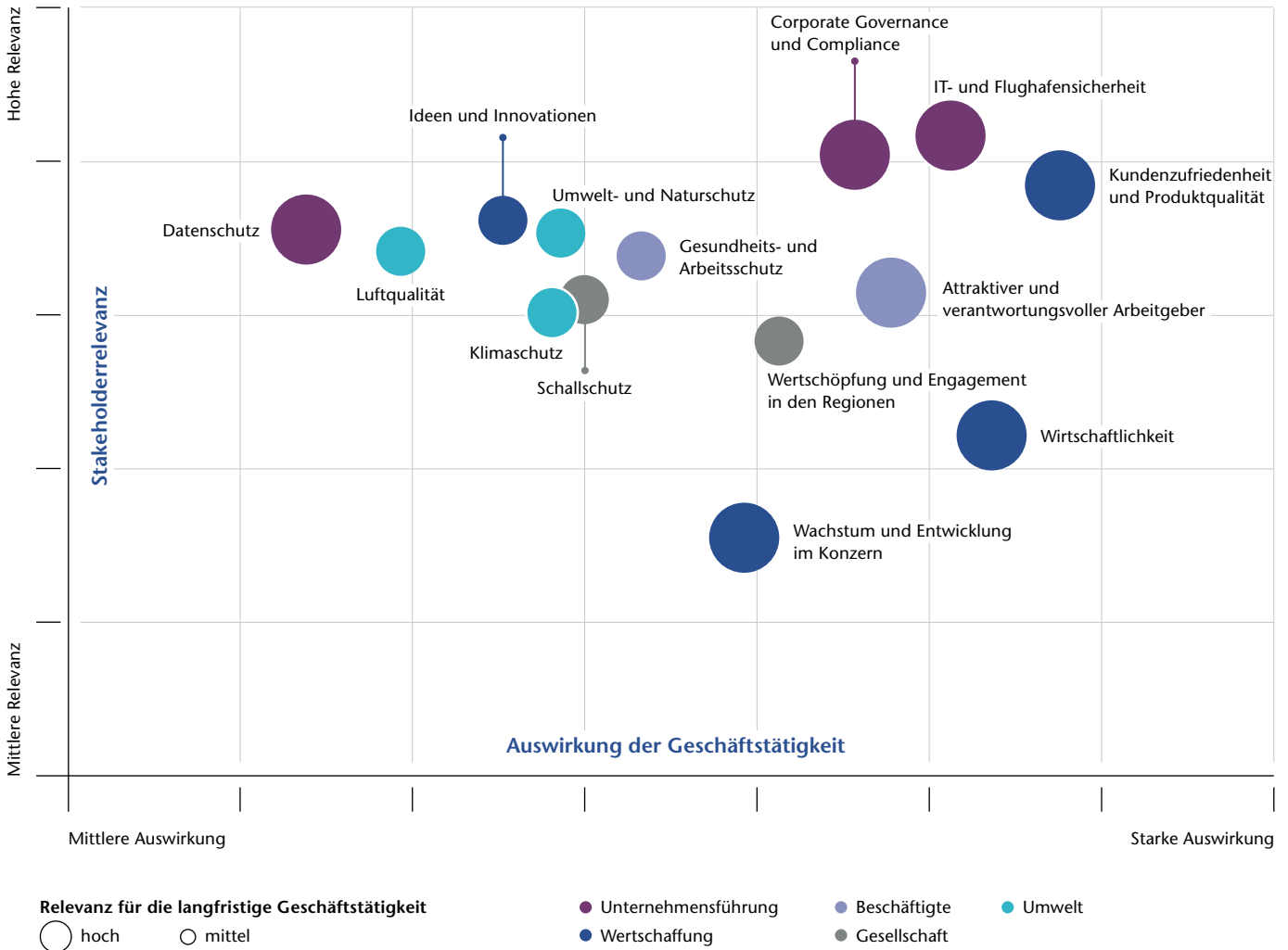
- Geschäftsbericht 2017
- „2017 Kompakt“
- Verkürzte Umwelterklärung 2018
- Schallschutzberichte
- Homepage [www.fraport.de](http://www.fraport.de)
- Pressemitteilungen und Service News
- Social-Media-Aktivitäten
- Kundenbeirat Passagiere
- Verein „Air Cargo Community Frankfurt“

- Kundenzeitschrift „Retail World“
- Frankfurt Airport Magazin „STARTfrei“
- Journalistischer Themendienst „FRAPorter“
- Mitarbeit im Forum Flughafen und Region
- Informationsveranstaltungen für Flughafennachbarn
- Aktivitäten in Verbänden
- Behördengespräche

### Intern:

- Betriebsversammlungen
- Führungskräftekonferenz
- Mitarbeiterzeitung „Fraport World“
- Intranet „Skynet“
- Mitarbeiterbefragung „Fraport-Barometer“
- Dialogformate mit Vorstand und Mitarbeitern

Wesentlichkeitsmatrix



Aktualisierung der Wesentlichkeitsmatrix

Aus dem systematischen Austausch mit unseren internen und externen Stakeholdern gewinnen wir Impulse für die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Seit 2010 nutzen wir dies für die Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative. Die Matrix bildet die zukünftigen Herausforderungen des Unternehmens ab. 2018 hat die Fraport AG in einem aufwendigen Prozess die Auswahl der Themen geprüft. Das Fraport-Management und Vertreter der wichtigsten Stakeholder (Analysten, Anteilseigner,

Arbeitnehmervertreter, Beschäftigte, Flughafenanwohner, Geschäftspartner, Investoren und Passagiere sowie Vertreter von Banken, Fluggesellschaften, Medien, Nichtregierungsorganisationen, Politik, Behörden, Wirtschaftsverbänden und wissenschaftlichen Institutionen) bestätigten in einer Online-Befragung die Relevanz der gewählten Themen. Zusätzlich wurden die Themenfelder „Corporate Governance und Compliance“, „Datenschutz“, „IT- und Flughafensicherheit“ sowie „Luftqualität“ aufgenommen. Beide Gruppen wurden außerdem gebeten,

eine Priorisierung vorzunehmen. Anschließend wurde die neue Matrix vom Vorstand bestätigt.

Die Grafik zeigt die Auswirkungen der direkten und indirekten Geschäftstätigkeiten auf den entsprechenden Aspekt, die Relevanz für die Stakeholder sowie die Relevanz für die Geschäftstätigkeit von Fraport. Die Matrix wird jährlich auf Aktualität überprüft und, falls erforderlich, angepasst.

## Definitionen der Themenfelder

**Corporate Governance und Compliance:** Verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Regulierungen sowie interner Richtlinien. Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

**Datenschutz:** Schutz personenbezogener Daten vor missbräuchlicher Verwendung und Schutz des Persönlichkeitsrechts der Einzelperson.

**IT- und Flughafensicherheit:** Gewährleistung der Sicherheit unternehmenskritischer IT-Systeme und Daten. Beibehaltung des hohen betrieblichen Sicherheitsstandards an den Flughäfen und Erfüllung der gesetzlichen Eigensicherungspflichten.

**Kundenzufriedenheit und Produktqualität:** Ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und Sicherung der Drehkreuz-Funktion des Standorts Frankfurt.

**Wirtschaftlichkeit:** Sicherung der Profitabilität des Fraport-Konzerns durch renditeorientierte Investitionen und einen effizienten Einsatz vorhandener Ressourcen.

**Wachstum und Entwicklung im Konzern:** Ertragsorientiertes Wachstum durch Stärkung und Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios.

**Ideen und Innovationen:** Entwicklung neuer Produkte und effizienter Verfahren.

**Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber:** Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Gewährleistung eines Arbeitsumfelds, geprägt von Vielfalt, Chancengleichheit und Respekt. Angebote zur Vereinbarung von Beruf und Familie sowie von Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.

**Gesundheits- und Arbeitsschutz:** Erhalt und Förderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten.

**Wertschöpfung und Engagement in den Regionen:** Positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen, in denen wir Flughäfen betreiben. Gemeinnütziges Engagement in der Flughafennachbarschaft und Dialog mit unseren Stakeholdern.

**Schallschutz:** Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohngebieten und dauerhafte Unterschreitung der Lärmobergrenze.

**Klimaschutz:** Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes angelehnt an das Pariser Klimaschutzabkommen (Zwei-Grad-Ziel) durch Erhöhung der Energieeffizienz, Nutzung und Erzeugung von regenerativen Energien, Einsatz von alternativen Antrieben.

**Umwelt- und Naturschutz:** Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und stetige Verbesserung der Umweltleistungen wie Einsparung von Trinkwasser, Vermeidung und Verwertung von Abfällen, Schutz von Böden und Gewässern sowie Erhalt und Förderung der Biodiversität.

**Luftqualität:** Erfassung der Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb.

## Nachhaltigkeitsprogramm

Unser Nachhaltigkeitsprogramm zu den strategisch wichtigen Themen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist analog den Handlungsfeldern in der Wesentlichkeitsmatrix strukturiert. Wir haben uns konkrete Ziele gesetzt und die zur Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert.

Das Programm wurde um die vier neuen Themen „Corporate Governance und Compliance“, „Datenschutz“, „IT- und Flughafensicherheit“ sowie „Luftqualität“ ergänzt. Es wird jährlich überprüft und fortgeschrieben. Sein Geltungsbereich ist grundsätzlich der Fraport-Konzern, das heißt alle Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung einbezogen werden. Abwei-

chend davon gibt es Ziele, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur für die Konzern-Gesellschaften in Deutschland bzw. am Standort Frankfurt oder für die Muttergesellschaft gültig sind. Sie sind im Programm entsprechend gekennzeichnet. Für diese Ziele wird – sofern sinnvoll – eine sukzessive Erweiterung des Geltungsbereichs auf den gesamten Konzern angestrebt. Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen und das Erreichen der Ziele liegt bei den zuständigen Fachbereichen. Bei den Themen, die konzernweit gelten, wurden exemplarisch Maßnahmen aus den Konzern-Gesellschaften aufgenommen.

Jedes Ziel ist messbar und mit mindestens einer Leistungskennzahl (Key Performance

Indicator, KPI) hinterlegt. Die KPIs ermöglichen eine transparente Darstellung des Zielerreichungsgrads. Eine Ausnahme bilden dabei die Themen „Corporate Governance und Compliance“, „Datenschutz“ und „Flughafensicherheit“, da sie grundlegende Voraussetzung für unsere Geschäftstätigkeit sind und stets höchste Priorität haben.

Das komplette Programm finden Sie auf den Seiten 50–57.

Wesentliche Chancen und Risiken berichten wir in unserem aktuellen Geschäftsbericht unter [www.fraport.de](http://www.fraport.de) in der Rubrik „Investor Relations“.



## Gemeinsame Ziele für globale Herausforderungen

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Das Kernstück der Agenda bilden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt – Wirtschaft – gleichermaßen.

Im Januar 2017 hat das Bundeskabinett die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016“ beschlossen. Diese steht ganz im Zeichen der UN-Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Als Unterzeichner des UN Global Compact fühlt sich die Fraport AG in besonderer Weise den Zielen der Agenda 2030 und den SDGs verpflichtet.

Unser Schwerpunkt liegt dabei auf den SDGs, die unserer Ansicht nach im Einflussbereich unseres Handelns liegen. 2018 haben wir die Auswahl geprüft und angepasst. Neu hinzugekommen ist das SDG Nr. 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Außerdem haben wir innerhalb der Auswahl vier SDGs identifiziert, bei denen wir aufgrund der Anzahl der zugeordneten Themen den größten Beitrag leisten bzw. die meisten Auswirkungen haben.



Die Fraport AG übernimmt Verantwortung für die Gesundheit ihrer Beschäftigten und bietet umfangreiche Leistungen zum Erhalt und zur Förderung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit an. Wir beobachten die Luftqualität am Flughafen und arbeiten an einer Inventarisierung der Luftschadstoffemissionen. Zu einer Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohnsiedlungsgebieten und einer Reduzierung der Anzahl von Lärm-betroffenen am Standort Frankfurt tragen wir durch unsere Ziele im Bereich Schallschutz bei.

### Themenfelder

- Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Luftqualität
- Schallschutz



In einem spezialisierten Arbeitsfeld, wie dem Management und Betrieb eines Flughafens, sind gut geschulte Beschäftigte nötig. Wir stellen daher ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung und bieten jährlich zahlreiche Ausbildungsplätze an.

Darüber hinaus unterstützen wir Projekte, Institutionen und Einrichtungen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen in der Region sowie Aktivitäten zur Forschung und Umweltbildung durch einen eigenen Umweltfonds.

### Themenfelder

- Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Wertschöpfung und Engagement in den Regionen



Die Fraport AG setzt sich für die Gewährleistung eines Arbeitsumfelds ein, das geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit sowie von Fairness und Respekt.

### Themenfelder

- Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber



Der Betrieb eines Flughafens benötigt viel Wasser und erzeugt gleichzeitig eine hohe Abwassermenge. Beim Umgang mit dem „Schutzgut Wasser“ berücksichtigt Fraport alle Aspekte moderner Wasserwirtschaft und geht schonend mit den natürlichen Ressourcen um.

### Themenfelder

- Umwelt- und Naturschutz





Für das Erreichen der Klimaschutzziele des Fraport Konzerns ist der Einsatz erneuerbarer Energien ein wesentlicher Baustein. Wir prüfen die Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien kontinuierlich und steuern unser Einkaufsportfolio Strom, um unseren Emissions-

faktor unter dem Bundesdurchschnitt zu halten. Wenn unsere Energieeffizienzmaßnahmen ausgeschöpft sind, erhöhen wir den regenerativen Anteil im Einkaufsportfolio, um die Lücke zur Erreichung unserer Klimaschutzziele zu schließen.

#### Themenfelder

- Klimaschutz



Der Fraport-Konzern gehört international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und hat sich profitables Wachstum und das langfristige Erwirtschaften eines positiven Wertbeitrags in allen Geschäftsfeldern zum Ziel gesetzt (Wertschaffung). Dazu

gehören auch die Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.

Darüber hinaus leisten wir mit unserer Wertschöpfung einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region unserer Standorte.

#### Themenfelder

- Wirtschaftlichkeit
- Wachstum und Entwicklung im Konzern
- Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Wertschöpfung und Engagement in den Regionen



Innovationen dienen der Fraport AG als Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Wir wollen durch die Einführung neuer Techniken und die ständige Optimierung komplexer Prozesse den unterschiedlichen Kundenwünschen entsprechen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen gerecht werden. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung unserer Flughafeninfrastruktur und des Konzern-Portfolios.

#### Themenfelder

- Ideen und Innovationen
- Kundenzufriedenheit und Produktqualität
- Wachstum und Entwicklung im Konzern



Fraport überwacht die Luftqualität am Standort Frankfurt und arbeitet an einer Inventarisierung der Luftschadstoffemissionen. Dazu gehört auch die Einschätzung des Flughafenanteils an der lokalen Stickoxidkonzentration.

#### Themenfelder

- Luftqualität



Wir wollen unser Geschäftsmodell so nachhaltig wie möglich betreiben; dazu ist für uns die Einhaltung international gültiger Regeln für Arbeits- und Gesundheitsschutz selbstverständlich. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Umwelt zu schützen, und erwarten dies auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern.

#### Themenfelder

- Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Klimaschutz
- Umwelt- und Naturschutz



Der Betrieb eines Flughafens und der Luftverkehr haben Auswirkungen auf die Umwelt. Fraport sieht sich in der Verantwortung, die davon ausgehenden ökologischen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Dazu gehören insbesondere die Erhöhung der Energieeffizienz sowie das Monitoring und die Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase durch den Flughafenbetrieb.

#### Themenfelder

- Klimaschutz



Als Verkehrsknotenpunkte sind Flughäfen Orte intensiver Ressourcennutzung. Wir setzen uns für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität auf dem Flughafengelände und in seinem Umfeld ein.

#### Themenfelder

- Umwelt und Naturschutz



Als weltweit tätiges Unternehmen trägt Fraport national wie international Verantwortung. Wir haben uns zur Einhaltung international anerkannter Verhaltensstandards verpflichtet und sind Mitglied in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.

## Unser Programm

Themenfeld	Ziel	Leistungs-kennzahl	Zielwert
<b>Unternehmensführung</b>			
<b>Corporate Governance und Compliance</b>	<b>Wir wollen das Unternehmen stets verantwortungsvoll und transparent führen.</b>	<i>Die Festlegung von Leistungskennzahlen entfällt, da das Thema „Corporate Governance und Compliance“ grundlegende Voraussetzung für unsere Geschäftstätigkeit und in Regelprozesse integriert ist.</i>	
<b>Datenschutz</b>	<b>Wir wollen einen datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten sicherstellen und die Rechte von Betroffenen wahren.</b>	<i>Die Festlegung von Leistungskennzahlen entfällt, da jederzeit die jeweils im Land gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen einzuhalten sind.</i>	
<b>IT- und Flughafensicherheit</b>	<b>Wir schützen unsere IT-Systeme und Daten vor Ausfall, Manipulation und unerwünschter Veröffentlichung.</b>	Vertrauenslevel gemäß branchenspezifischem Sicherheitsstandard der Luftfahrt	Höchster Vertrauenslevel
	<b>Wir wollen die Sicherheit aller Personen an unseren Flughäfen gewährleisten.</b>	<i>Die Festlegung von Leistungskennzahlen entfällt, da die Sicherheit im Luftverkehr und auf dem Betriebsgelände für Fraport stets höchste Priorität hat.</i>	

Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen (Stand: Ende 2018)	Status und Zielerreichung Ende 2018
	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verpflichtung zur Übernahme der Konzern-Richtlinie zum Compliance-Management-System für alle vollkonsolidierten Konzern-Gesellschaften</li> <li>– Korruptionsprävention (Schulungsmaßnahmen, Geschäftspartnerprüfungen und Dokumentation von Compliance-relevanten Prozessen)</li> <li>– Meldung von Compliance-Verstößen mittels zertifiziertem Hinweisgebersystem (BKMS®-System) und Aufklärung der Sachverhalte durch Compliance-Abteilung</li> </ul>	Entfällt
	Konzern	<p>Konzern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einhaltung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung bzw. der nationalen Datenschutzgesetze</li> </ul> <p>Fraport AG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems</li> <li>– Umsetzung einer Datenschutzrichtlinie und eines einheitlichen Löschkonzepts</li> <li>– Etablierung eines adäquaten Schulungskonzepts</li> </ul>	Entfällt
2020	<p>Fraport AG + integrierte Töchter am Standort FRA sowie Teile von Fraport Greece</p> <p>Konzern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterentwicklung existierender Sicherheitsstandards im Rahmen von Branchenarbeitskreisen</li> <li>– Einführung einer einheitlichen Tool-Unterstützung für alle Prozesse der IT-Security inkl. Dokumentation</li> <li>– Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Externe für eine hohe Security Awareness</li> </ul> <p>Konzern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewährleistung der Flughafensicherheit an den Konzern-Flughäfen erfolgt in eigener Zuständigkeit</li> </ul> <p>Fraport AG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortführung des Luftsicherheitsprogramms für den Flughafen Frankfurt</li> <li>– Notfallplanung gemäß ICAO-Bestimmungen</li> <li>– Notfallmanagement mit ERIC (Emergency Response and Information Center) und Care-Team</li> <li>– Safetymanagement-System gemäß EU-Verordnung 2018/1139</li> <li>– Security-Awareness-Kampagne für alle Beschäftigten am Flughafen</li> <li>– Regelmäßige Treffen mit Fluggesellschaften, Sicherheitsdienstleistern und Behörden</li> </ul>	<p>Zweithöchster Vertrauenslevel</p>  <p>Entfällt</p>

Themenfeld	Ziel	Leistungs-kennzahl	Zielwert
<b>Wertschaffung</b>			
<b>Kundenzufriedenheit und Produktqualität</b> 	<b>Wir wollen die Kunden- und Serviceorientierung an unseren Flughäfen kontinuierlich optimieren.</b>	Globalzufriedenheit Passagiere	≥ 80 % <sup>1)</sup>
		Customer Service Index Airline	Auf dem Niveau des Vorjahres (2017: 75,4%)
		Gepäck-Konnektivität	> 98,5%
<b>Wirtschaftlichkeit</b> 	<b>Wir wollen unsere Finanzkraft trotz zukünftiger Investitionen auf hohem Niveau halten und den Unternehmenswert langfristig steigern.</b>	Konzern-Ergebnis	2018: zwischen rund 400 Mio € und rund 430 Mio € 2018 angepasst: oberer Bereich der Bandbreite, durch Verkaufserlös von Hannover-Anteilen Überschreitung der Bandbreite 2019: zwischen rund 420 Mio € und rund 460 Mio €
		ROFRA	2018: in etwa auf dem Niveau des Vorjahres 2019: deutlicher Rückgang
		Netto-Verschuldung	2018: Anstieg bis zu etwa 4 Mrd € 2019: Anstieg auf rund 4 Mrd €
<b>Wachstum und Entwicklung im Konzern</b>  	<b>Wir wollen die Passagierzahl organisch steigern und unser Portfolio optimieren.</b>	Passagiere Frankfurt	2018: Bandbreite von etwa 67 Mio bis etwa 68,5 Mio Passagieren 2018 angepasst: Passagieraufkommen von leicht über 69 Mio Passagieren 2019: Wachstum von etwa 2% bis etwa 3%
		Passagiere Konzern	2018: Passagierwachstum an allen Konzern-Flughäfen 2019: Passagierwachstum an allen Konzern-Flughäfen
<b>Ideen und Innovationen</b> 	<b>Wir wollen das Know-how und die Kompetenzen unserer Beschäftigten im Konzern fördern und nutzen sowie den Input unserer Stakeholder berücksichtigen.</b>	Nutzen der umgesetzten Ideen (in €)	Mind. 300.000 €/Jahr



<sup>1)</sup> Ab 2021 mit Flugsteig G: 82,5%, ab 2025 mit T3: 85%.

<sup>2)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie die deutschen Konzern-Gesellschaften.

Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen (Stand: Ende 2018)	Status und Zielerreichung Ende 2018
2021	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortführung des Serviceprogramms zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität</li> <li>– Umsetzung spezieller Trainingsformate für Beschäftigte im Rahmen des „Service Excellence“-Programms zur weiteren Verbesserung der Gastfreundschaft und Serviceorientierung</li> <li>– Austausch mit unseren wichtigsten Partnern im Service Quality Committee</li> </ul>	86% 
2019	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßiger Austausch mit Airline-Vertretern</li> <li>– Hilfestellung bei Anfragen die eigene Organisation betreffend sowie Vermittlung zu Behörden und Konzern-Gesellschaften</li> <li>– Information zu infrastrukturellen und kommerziellen Neuerungen am Standort</li> </ul>	73,9% 
2019	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontinuierliche Entwicklung von Optimierungsmaßnahmen, die im Rahmen regelmäßiger Performance-Gespräche eng mit den Kunden abgestimmt werden</li> </ul>	98,4% 
2019	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt des wettbewerbsfähigen integrierten Geschäftsmodells am Standort Frankfurt</li> <li>– Sicherstellung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen, auch durch Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen</li> <li>– Senkung des Energieverbrauchs um 20% bis zum Jahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 ohne wesentliche Investitionen</li> </ul>	505,7 Mio € 
2019	Konzern		11,1% (+1,1 PP) 
2019	Konzern		3.545,4 Mio € 
2019	Konzern		6,8 Mio € (-98,3%) 
2019	Frankfurt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterentwicklung Standort Frankfurt als Hub</li> <li>– Weiterentwicklung Low-Cost-Verkehr am Standort Frankfurt</li> <li>– Bau und Inbetriebnahme des Terminals 3</li> <li>– Umsetzung von Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an den Beteiligungsflughäfen in Peru, Brasilien, Griechenland und Slowenien</li> </ul>	Wachstum von 7,8% (69,5 Mio Passagiere) 
2019	Konzern		Passagierwachstum an allen Konzern-Flughäfen 
2020	Konzern <sup>2)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verleihung eines Ideen- und Innovationspreises</li> <li>– Themenbezogene Kampagnen zur Generierung von Ideen zu ausgewählten Problemstellungen</li> <li>– Aufbau einer Online-Plattform für die Beschäftigten zum Wissensaustausch und zur Lösungsentwicklung</li> </ul>	126.000 

Themenfeld	Ziel	Leistungs-kennzahl	Zielwert
------------	------	--------------------	----------

**Beschäftigte**



<p><b>Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber</b></p> 	<p><b>Wir wollen gute Arbeitsbedingungen schaffen und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.</b></p>	<p>Mitarbeiter-zufriedenheit</p>	<p>Gleich oder besser als 3,0</p>
<p><b>Gesundheits- und Arbeitsschutz</b></p> 	<p><b>Wir wollen die Arbeitsunfälle kontinuierlich reduzieren.</b></p>	<p>Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte</p>	<p>≤ 25</p>
	<p><b>Wir wollen die Krankenquote mittelfristig stabilisieren und langfristig senken.</b></p>	<p>Krankenquote</p>	<p>≤ 7,2%</p>

1) Beinhaltet die Fraport AG sowie elf Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt sowie die Konzern-Gesellschaften Lima, Twin Star und Fraport Slovenija.  
 2) Beinhaltet die Fraport AG sowie die deutschen Konzern-Gesellschaften.  
 3) Berufliche Integration von Flüchtlingen in Frankfurt Rhein-Main.




Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen (Stand: Ende 2018)	Status und Zielerreichung Ende 2018
2019	Konzern <sup>1)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Kennzahl wird regelmäßig anhand einer Befragung erhoben. Die Ergebnisse dienen zur Identifikation von Verbesserungspotenzial und Ableitung von Maßnahmen. Bei der Fraport AG werden sie vom Zentralbereich Personalserviceleistungen dokumentiert und die Umsetzung kontrolliert.</li> </ul> <p>Konzern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Führungsprogramm „Best Leader“ mit Workshops, Teambuilding, Coaching und anderen Maßnahmen zur Stärkung der Führungskompetenz (Fraport Slovenija)</li> <li>– Aktualisierung des Systems zur jährlichen Leistungsbeurteilung, Förderung von Teambuilding durch gemeinsame ehrenamtliche Arbeit (Twin Star)</li> </ul> <p>Fraport AG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Optimierung des gemeinsamen Betriebs, u. a. durch bessere Integration der FraGround-Beschäftigten in Dienst- und Gruppengespräche bei den Bodenverkehrsdiensten</li> </ul>	<p>2,76</p> 
2021	Konzern <sup>2)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Strategische Nachfolgeplanung über alle Führungsebenen</li> <li>– Spezifische Coaching- und Mentoring-Programme</li> </ul>	<p>26%</p> 
2020	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Differenziertes Ausbildungsangebot mit mindestens einjähriger Übernahmegarantie, unbefristete Übernahme (bei fachlicher und persönlicher Eignung) bei technischen Ausbildungsberufen, Werkfeuerwehrleuten und Notfallsanitätern</li> <li>– Fortführung des Berufsvorbereitungsprogramms „Startklar“</li> <li>– Neuaufstellung des Angebots zur politischen Bildung in Zusammenarbeit mit der Akademie Frankenwarte und der Bildungsstätte Anne Frank</li> </ul>	<p>127 Plätze angeboten, 120 Plätze besetzt; plus 8 angebotene und 7 besetzte Plätze im Programm „BIF“<sup>3)</sup> sowie 12 angebotene und 10 besetzte Plätze im Programm „Startklar“</p> 
2020	Konzern	<p>Konzern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Implementierung des Arbeitsschutzmanagementhandbuchs in allen Konzern-Gesellschaften</li> </ul> <p>Fraport AG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konsequente Umsetzung der in den Gefährdungsbeurteilungen aufgezeigten Maßnahmen</li> <li>– Schärfung der Präventionskultur durch Schulungsmaßnahmen und Projekte insbesondere mit dem Schwerpunkt „Verhaltensorientierter Arbeitsschutz“</li> <li>– Weiterentwicklung des Arbeitssicherheitsmanagementsystems</li> <li>– Einsatz und Weiterentwicklung belastungsreduzierender technischer Lösungen im Bereich Bodenverkehrsdienste</li> </ul>	<p>26,1</p> 
2025	Konzern	<p>Konzern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhöhung der Arbeitszeitflexibilität, z. B. Gleitzeit in administrativen Bereichen, Wechselmöglichkeiten im operativen Schichtdienst (Lima Airport Partners)</li> <li>– Krankenversicherung für feste Mitarbeiter (Twin Star)</li> <li>– Sportveranstaltungen, Seminare, Gesundheitschecks, persönliche Trainer (Fraport Slovenija)</li> </ul> <p>Fraport AG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betriebliche Krankenzusatzversicherung</li> <li>– Zuschuss für die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio bei regelmäßigem Training</li> <li>– Wertschätzungsaktion für stark belastete operative Bereiche: Essens- und Getränkekampagne sowie Massagegutscheine</li> </ul>	<p>7,4%</p> 

Themenfeld	Ziel	Leistungs-kennzahl	Zielwert
------------	------	--------------------	----------

Gesellschaft



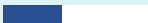

<p><b>Wertschöpfung und Engagement in den Regionen</b></p> 	<p>Wir wollen positiv zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Regionen beitragen.</p>	<p>Brutto-Wertschöpfung (Unternehmensleistung)</p>	<p>mind. +2% ggü. Vorjahr<sup>1)</sup></p>
<p><b>Schallschutz</b></p> 	<p>Wir wollen die von Fluglärm betroffene Fläche am Tag unterhalb der Vorgaben der Lärmobergrenze halten.</p>	<p>LOG-Lärmfläche: Durch einen Leq 55 dB(A) Tag belastete Fläche</p>	<p>≤ 22.193 ha</p>

Umwelt

<p><b>Klimaschutz</b></p> 	<p>Wir wollen die CO<sub>2</sub>-Emission des Fraport-Konzerns verringern.</p>	<p>Absolute Emission (Summe Scope 1 und 2 GHG Protocol) der Fraport-Muttergesellschaft und der vollkonsolidierten Konzern-Flughäfen in Tonnen CO<sub>2</sub></p>	<p>125.000 t CO<sub>2</sub><sup>2)</sup></p>
	<p>Wir wollen die CO<sub>2</sub>-Emission der Fraport AG am Standort FRA reduzieren.</p>	<p>Absolute Emission (Summe Scopes 1 und 2 GHG Protocol) in Tonnen CO<sub>2</sub></p>	<p>80.000 t CO<sub>2</sub></p>
		<p>Spezifische CO<sub>2</sub>-Emission (Summe Scopes 1 und 2 GHG Protocol) in Kilogramm CO<sub>2</sub>/VE</p>	<p>0,9 kg CO<sub>2</sub>/VE</p>
<p><b>Umwelt- und Naturschutz</b></p> 	<p>Wir wollen unsere Dienstleistungen im Konzern unter konsequenter Berücksichtigung von Umweltbelangen erbringen und unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern.</p>	<p>Anteil von vollkonsolidierten, umweltrelevanten Konzern-Gesellschaften mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen (EMAS oder ISO 14001), umsatzgewichtet</p>	<p>100 %</p>
<p><b>Luftqualität</b></p> 	<p>Wir wollen die Luftschadstoffemissionen aller relevanten Emittenten des Flughafenbetriebs jährlich erfassen.</p>	<p>Inventarisierung der Luftschadstoffemissionen nach wesentlichen Quellen</p>	<p>NOx: 100 % PM10AA: 100 %</p>

<sup>1)</sup> Unter Einhaltung einer maximalen Netto-Verschuldung des Vier- bis Sechsfachen des EBITDA.  
<sup>2)</sup> Beinhaltet die Fraport AG und Fraport Greece sowie die Konzern-Gesellschaften GCS, FraGround, Fraport Slovenija, Lima, Fortaleza, Porto Alegre und Twin Star. Falls erforderlich, wird das Ziel bei Änderungen im Fraport-Flughafenportfolio angepasst.  
<sup>3)</sup> Einschließlich Flugverkehr bis 300 m.  
<sup>4)</sup> Bezogen auf eine vollständige Sonderauswertung 2016.



Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen (Stand: Ende 2018)	Status und Zielerreichung Ende 2018
2019	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Operative und finanzielle Weiterentwicklung der Konzern-Standorte</li> <li>– Investitionen in bestehende Flughäfen zur Bedienung künftiger Mobilitätsbedürfnisse der jeweiligen Regionen und Märkte</li> </ul>	+19,9% (rund 3,7 Mrd €) 
Bis zur Vollauslastung	Standort FRA	Maßnahmen des Aktiven Schallschutzes, wie <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung des Flottenaustauschs zu lärmärmeren Flugzeugen über Entgeltordnung</li> <li>– Anhebung Anfluggleitwinkel LBNW auf 3,2 Grad</li> <li>– GBAS-basierte lärmindernde Anflugverfahren, insbesondere Anhebung Anfluggleitwinkel Süd- und Centerbahn auf 3,2 Grad</li> <li>– Incentivierung von GBAS als Bestandteil des Entgeltantrags</li> </ul>	17.582 ha 
2030	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Energieeffizienz beim Betrieb der Gebäude und Flughafeninfrastruktur</li> <li>– Vermehrter Einsatz von Fahrzeugen und Bodenabfertigungsgeräten mit alternativen Antrieben</li> <li>– Nutzung alternativer Energien nach Maßgabe der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten.</li> </ul>	244.029 t CO <sub>2</sub> 
2030	Fraport AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Energetische Optimierung von Bestandsgebäuden der Fraport AG               <ul style="list-style-type: none"> <li>– In den Terminals</li> <li>– In Büro- und Servicegebäuden</li> </ul> </li> <li>– Planung und baubegleitende Umsetzung eines energieoptimierten neuen Terminals (T3)</li> </ul>	188.631 t CO <sub>2</sub> 
2030	Fraport AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung energetischer Maßnahmen in der Gepäckförderanlage bis 2020</li> <li>– Ausbau der Elektrofahrzeugflotte (Schwerpunkt Bodenverkehrsdienste) bis 2020</li> </ul>	2,07 kg/CO <sub>2</sub> 
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewertung der Konzern-Gesellschaften hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz</li> <li>– Aufbau von Umweltmanagementsystemen in weiteren Konzern-Gesellschaften, die aufgrund ihres Portfolios Umweltrelevanz aufweisen</li> </ul>	86,7% 
2022	Standort FRA <sup>3)</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Qualitätssicherung der Bestands- und Betriebsdaten</li> <li>– Optimierung der Methodik zur Nutzung von Betriebsdaten für das Emissionsmodell</li> <li>– Fachliche Begleitung der Modellweiterentwicklung LASPORT (Emissions- und Ausbreitungsmodell zur Ermittlung flug[hafen]bedingter Immissionen)</li> </ul>	NOx: 87% <sup>4)</sup>   PM10AA: 30% <sup>4)</sup> 



# Unternehmens- führung

Für Fraport hat rechts- und regelkonformes Verhalten im Unternehmen höchste Priorität. Das zeigt sich in besonders hohen Anforderungen an ein wirksames Compliance-Management. Compliance endet für uns jedoch nicht mit der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen: Vielmehr haben wir den Anspruch, stets nach ethischen Prinzipien zu handeln. Unsere an Werten ausgerichtete Unternehmenskultur ist dafür eine wichtige Basis.

## Corporate Governance und Compliance

*Verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Regulierungen sowie interner Richtlinien. Bekämpfung von Korruption und Bestechung.*

## Wertebasierte Unternehmenskultur

Der Fraport-Konzern hat sich der Einhaltung der wichtigsten international anerkannten Verhaltenskodizes – der Prinzipien des UN Global Compact, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO) – verpflichtet. Entsprechend den Werten im Fraport-Verhaltenskodex will Fraport integer, ökonomisch und ökologisch zukunftsfähig wirtschaften. Diese Verantwortung ist im Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter definiert. Die gleiche Erwartungshaltung findet sich im Fraport-Lieferantenkodex. Von Lieferanten und Dienstleistern erwartet Fraport, dass sie dieselben Standards in Bezug auf den Umgang mit Beschäftigten und Integrität im Geschäftsverkehr einhalten.

Ein wichtiges Instrument zur Vorbeugung beziehungsweise Aufdeckung von Ver-

stößen ist das zertifizierte elektronische Hinweisgebersystem (BKMS®-System), das im Fraport-Konzern zur Verfügung steht. Darüber hinaus hat die Fraport AG eine externe Rechtsanwältin als Ombudsfrau für alle Beschäftigten in den deutschen Konzern-Gesellschaften sowie Kunden, Lieferanten und sonstige Geschäftspartner beauftragt. Ihre Aufgabe ist die Entgegennahme, rechtliche Prüfung und Weiterleitung von Hinweisen über unternehmensschädigendes rechtswidriges Verhalten. Außerdem steht den Beschäftigten in Deutschland eine interne Vertrauensperson zur Verfügung.

### Achtung der Menschenrechte

Fraport lehnt jegliche Form von Zwangs- oder Kinderarbeit ab. Unter anderem wird innerhalb des Konzerns die Einhaltung des Mindestalters für die Zulassung zur

Beschäftigung im Einklang mit den jeweiligen nationalen Bestimmungen gewährleistet. Allen Beschäftigten stehen über interne Informationsportale der Verhaltenskodex und die übrigen im Fraport-Konzern jeweils maßgeblichen Compliance-Regelwerke zur Verfügung. Der Lieferantenkodex stellt die Achtung der Menschenrechte bei Beauftragungen sicher und schließt auch Nachunternehmer ein.

Im Rahmen großer Finanzierungsprojekte werden zum Beispiel Regelungen zur Arbeitszeit und Beschwerdemechanismen, die zum Teil auch von Fremdkapitalgebern verlangt werden, implementiert. Der „Environmental and Social Action Plan“ (ESAP), der die Einführung einer „Human Resource Policy“, eines Management- und eines Monitoringsystems fordert, ist beispielsweise eine Voraussetzung für die Finanzierung von Fraport Greece. Der

*„Seit vielen Jahren hat sich Fraport im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zur Einhaltung international anerkannter Verhaltenskodizes verpflichtet. Dazu zählen auch die zehn Prinzipien des UN Global Compact, zu dem wir uns seit 2007 ausdrücklich bekennen. Auch die Agenda 2030 der UN und die darin enthaltenen Ziele für nachhaltige Entwicklung gehören zu unserer Selbstverpflichtung.“*



**Dr. Stefan Schulte**  
Vorstandsvorsitzender

Geltungsbereich erstreckt sich nicht allein auf die eigenen Beschäftigten, sondern auch auf Lieferanten und Nachunternehmer. Ein weiterer Bestandteil des ESAP ist die Regelung der Konditionen für die Beschäftigten entlang der Lieferkette, um beispielsweise zu verhindern, dass Lieferanten Flüchtlinge unter unangemessenen Arbeitsbedingungen beschäftigen.

In ihrer im Geschäftsjahr 2018 aktualisierten „Environmental Impact Study for the Expansion Program of the AIJCH“ hat die Konzern-Gesellschaft Lima die Anforderungen an die sozial und ökologisch verträgliche Umsetzung des Flughafenbaus festgeschrieben. Zudem bekennt sich die Konzern-Gesellschaft zu den „Äquator-Prinzipien“, einem Regel-

werk von Banken zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen.

Die Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre haben neben der Einführung des elektronischen Hinweisgebersystems im Jahr 2018 ein monatliches Treffen implementiert, bei dem unter anderem der Schutz der Beschäftigten im Fokus steht. Für die Durchführung des Ausbauprogramms ist die Konzern-Gesellschaft Porto Alegre im Rahmen des Konzessionsvertrags verpflichtet, die Umsiedlung von gut 900 Familien zu veranlassen. Die Umsiedlung erfolgt nach einem strukturierten und in Brasilien bereits etablierten Prozess. Durch die enge Kooperation mit den zuständigen

Behörden der Stadtverwaltung und der Landesregierung ist die strikte Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantiert. Die betroffenen Familien sind durch die Konzern-Gesellschaft Porto Alegre zu entschädigen.

Über die zuvor genannten organisatorischen Konzepte zur Identifikation und Meldung von Auffälligkeiten ist sichergestellt, dass der Vorstand unmittelbare Kenntnis über erkannte Fälle von Menschenrechtsverletzungen sowie über relevante eingegangene Hinweise dazu erlangt. Im Berichtszeitraum erfolgten bei Fraport keine Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten, die über formale, organisatorische Beschwerde-mechanismen eingereicht wurden.

## Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Gewährleistung rechts- und regelkonformen Verhaltens im Fraport-Konzern ist Teil der Unternehmenskultur. Der für alle Beschäftigten weltweit geltende Verhaltenskodex berücksichtigt auch die Antikorruptionskonventionen der Vereinten Nationen. Der Vorstand bekennt sich ausdrücklich zu diesen Grundsätzen und dem „Nulltoleranzprinzip“, insbesondere gegenüber Korruption und Verstößen gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht. Der Verhaltenskodex ist wesentlicher Bestandteil der Compliance-Management-Systeme (CMS) der Konzern-Gesellschaften sowie des CMS der Fraport AG. Ein weiterer wichtiger Teil des CMS ist die umfassende Analyse der Compliance-Risiken, deren Schwerpunkt auf den Bereichen Antikorruption, Betrug sowie Kartell- und Wettbewerbsrecht liegt.

Ziel der Compliance-Management-Systeme im Fraport-Konzern ist eine integrale und wertebasierte Unternehmensführung, die über eine bloße Normtreue hinausgeht. Die wertebasierte Unternehmenskultur ist die Grundlage der beständigen Fortentwicklung der Compliance-Management-Systeme. Sie sind präventiv ausgerichtet und sollen die Fraport-Beschäftigten dazu anhalten, Compliance-Risiken und -Verstöße frühzeitig bewusst wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Für die Fraport AG hat sich der Vorstand ausdrücklich zur Einhaltung dieser wertebasierten Compliance verpflichtet. Damit und mit dem konzernweit geltenden Verhaltenskodex sowie diversen Kommunikationsmaßnahmen unterstützt er die Verantwortung der Geschäftsführungen der Konzern-Gesellschaften sowie der Beschäftigten der Fraport AG und ihrer Führungskräfte bei der kontinuierlichen Umsetzung der Compliance-Ziele.

Der Vorstand wird durch eine halbjährliche Compliance-Berichterstattung über die Aktivitäten des mit Compliance befassten Bereichs der Fraport AG und den Stand der Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung informiert. Allen Beschäftigten stehen über interne Informationsportale sowohl der Verhaltenskodex als auch die Compliance-Richtlinien zur Verfügung.

Zur Stärkung der Integrität und Korruptionsvermeidung hat die Fraport AG im Geschäftsjahr 2018 den Umgang mit

Geschenken und Einladungen in einer neuen Richtlinie geregelt.

Die interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen in allen wesentlichen Geschäftseinheiten der Fraport AG, deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sowie Beteiligungsgesellschaften und führt Compliance-Audits durch. Die Prüfungsschwerpunkte werden auf der Grundlage eines standardisierten und risikoorientierten Planungsprozesses erstellt.

*Bei jedem Investitionsvorhaben und bei Consultingleistungen werden wesentliche Compliance-Aspekte – wie zum Beispiel die Geschäftspartnerprüfung zu Themen wie Korruption, Preisabsprachen und Betrug – berücksichtigt.*

Die Konzern-Gesellschaften setzen die Fraport-Standards für das CMS auf Grundlage der Richtlinie zum Konzern-CMS um. Über die Compliance-Management-Systeme der Konzern-Gesellschaften wird die Unternehmenskultur der Fraport AG in den gesamten Konzern transportiert.

Bei den lokalen Compliance-Management-Systemen stehen analog der Fraport AG die Compliance-Risiko-Analyse im Vordergrund. Auf Grundlage der Compliance-Risiko-Analyse werden von den Konzern-Gesellschaften Maßnahmen zur Korruptionsprävention abgeleitet. Dazu gehören zum Beispiel Schulungsmaßnahmen und die Einführung von Prozessen.

Im Rahmen großer Finanzierungsprojekte werden in Konzern-Gesellschaften weitere Maßnahmen gegen Korruption und Bestechung implementiert, zum Teil auch im Rahmen von Vorgaben von Fremdkapitalgebern. Die Konzern-Gesellschaft Lima hat etwa im Rahmen der Ausschreibungen für den Ausbau des Flughafens sämtliche Bieter zur Unterzeichnung von Antikorruptionsvereinbarungen verpflichtet. Im Einklang mit brasilianischem Recht haben die Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre ihre Beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 zum Thema Antikorruption geschult sowie die Führungskräfte gesondert informiert.

Über die zuvor genannten organisatorischen Konzepte zur Identifikation und Meldung von Auffälligkeiten ist sichergestellt, dass der Vorstand unmittelbare Kenntnis über erkannte Fälle von Korruption und Bestechung sowie über relevante eingegangene Hinweise dazu erlangt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde kein Vertrag mit einem Geschäftspartner wegen Korruptionsvorwürfen beendet.





### Lieferkette und Beschaffung

Im Unterschied zu produzierenden Unternehmen besitzt die Lieferkette bei Fraport keine vergleichbare Relevanz, sondern die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und die Funktionalität der dafür notwendigen Infrastruktur steht im Fokus. Unabhängig davon ist die sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Lieferanten von wesentlicher Bedeutung. Die Konzern-Gesellschaften verfügen jeweils über ein eigenes Beschaffungsmanagement.

Fraport verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten abhängig von den lokalen Begebenheiten im Rahmen der allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) mit ihrem Lieferantenkodex, Recht und Gesetz einzuhalten. Im Fraport-Lieferantenkodex sind der korrekte Umgang mit Beschäftigten, unter anderem die Achtung der Menschenrechte, des Umwelt- und Klimaschutzes sowie die Integrität im Geschäftsverkehr, beispielsweise das Verbot von Korruption und Bestechung, enthalten. Ein Verstoß dagegen kann zur Kündigung der Geschäftsbeziehung führen. Ebenso drohen bei Kartellverstößen und schweren Verfehlungen eine Vertragsstrafe und ein pauschalierter Schadensersatzanspruch. Geschäftspartner und Lieferanten müssen sich auch verpflichten, diese Grundsätze bei ihren eigenen Lieferanten nachzuhalten.

*Die Fraport AG verpflichtet sich grundsätzlich zur konsequenten Ausrichtung ihres Einkaufs von Produkten und Dienstleistungen an Nachhaltigkeitskriterien.*

Darüber hinaus hat das Unternehmen 2016 als eines der ersten im Bundesland Hessen eine vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz initiierte Zielvereinbarung unterzeichnet. Dabei werden neben ökonomischen auch soziale und ökologische Kriterien in die Kaufentscheidungen einbezogen.

Die Fraport AG hat eine heterogene Bedarfsstruktur. Sie reicht von Architektenleistungen über die Erstellung von Flughafeninfrastruktur und deren Instandhaltung, Büromaterial und IT-Leistungen bis hin zu Flugzeugschleppern. Über 60% (rund 528 Mio €) des Auftragsvolumens der Fraport AG von rund 874 Mio € gingen 2018 an Unternehmen im Rhein-Main-

Gebiet. Rund 98% des Auftragsvolumens wurden an Lieferanten und Dienstleister mit Sitz in Deutschland, etwa 1% innerhalb der EU und circa 1% in den USA und der Schweiz vergeben. Da in diesen Ländern vergleichbare Rechtsnormen existieren, insbesondere bezogen auf die Achtung von Menschenrechten sowie hinsichtlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, gilt die erste Stufe der Lieferkette der Fraport AG als unkritisch. Obwohl die Beauftragungen von Geschäftspartnern und Lieferanten mit Sitz außerhalb der oben genannten Länder im Verhältnis zum gesamten Auftragsvolumen prozentual mit weniger als einem Prozent unwesentlich scheint, erfordern insbesondere Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten aus Risikoländern, den sogenannten „Primary Impact Countries“ (gemäß Aufstellung FTSE4Good Index) eine besondere Sorgfalt. Aus diesem Grund stellt einen wesentlichen Bestandteil eines monatlichen Regelreportings des Zentralbereichs „Zentraler Einkauf und Bauvergabe“ die Untersuchung der ersten Stufe der Lieferkette nach dem Herkunftsland der Auftragnehmer dar.

Sofern Verträge über Warengruppen ausgeschrieben und vergeben werden sollen, die Lieferanten oder Dienstleister

aus Risikoländern einschließen, erfolgt auftragswertabhängig eine Prüfung der möglichen Auftragnehmer. Dies gilt beispielsweise auch für die Bestellung von Dienstbekleidung. Dabei wird zyklisch geprüft, in welchen Ländern die Produktionsstätten liegen. Werden Geschäftsbeziehungen zu einem Lieferanten aus einem dieser Länder aufgenommen, erfolgt vorher eine ausgiebige Sanktionslistenprüfung. Sanktionslisten sind offizielle Verzeichnisse, in denen Personen, Gruppen oder Organisationen aufgeführt werden, für die wirtschaftliche oder rechtliche Einschränkungen ausgesprochen wurden. Sollte es dabei zu Auffälligkeiten kommen, sind weitere Prüfungen vorgesehen, die bis zum Entzug der Beauftragung führen können.

Die Fraport AG ist dem rechtskonformen Einsatz von Fremdpersonal auf Basis selbstständiger Dienst- und Werkverträge – in Abgrenzung zur Arbeitnehmerüberlassung – durch die Implementierung einer Fremdpersonal-Compliance im Rahmen einer Richtlinie zur Beauftragung und zum Einsatz von Fremdpersonal begegnet. Die Richtlinie beinhaltet einen verbindlichen Prüfprozess bei der Abgrenzung verschiedener Vertragstypen und reduziert die Gefahr des Entstehens von Scheindienstverträgen/-werkverträgen sowie verdeckten Arbeitnehmerüberlassungsverträgen. Dem Prüfprozess unterliegen dabei auch diejenigen Fremdpersonaleinsätze, die für die Fraport AG durch Konzern-Gesellschaften erbracht werden. Die Konzern-Gesellschaften stellen die rechtskonforme Beauftragung und den Einsatz von Fremdpersonal durch die Implementierung geeigneter Prozesse eigenständig sicher.

Für den Ausbau Süd, insbesondere des Terminals 3 in Frankfurt, wurde aufgrund der Projektgröße und -komplexität ein separater Beschaffungsprozess über die Konzern-Gesellschaft Fraport Ausbau Süd festgelegt. Bauunternehmen werden im Rahmen dieses Beschaffungsprozesses bereits mit der Abgabe eines Angebots verpflichtet, sämtliche Vorgaben aus dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz und dem Mindestlohngesetz einzuhalten, Beiträge zu den gemeinsamen Einrichtungen der Tarifparteien zu leisten und auch nur solche Nachunternehmer oder sonstige Dritte zu beschäftigen, die diesen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus ist der Fraport-Lieferantenkodex Vertragsbestandteil.

Im Rahmen der Beschaffungen für den Bau des Terminals 3 wurde ein Due-Diligence-Prüfungsprozess definiert, der seitdem auftragswertabhängig durchgeführt wird. Dieser umfasst neben der obligatorischen Sanktionslistenprüfung und der Unternehmensauskunft auch eine umfangreiche Internetrecherche zu potenziellen Geschäftspartnern vor der Aufnahme der Geschäftsbeziehungen.

Die nach Auftragsvolumen fünf größten Lieferanten der Fraport AG sind die Unternehmen FraSec, FraGround, Total Mineralöl, FraCareS sowie Lüftungsanlagen- und Gebäudetechnik LAG. An den Konzern-Gesellschaften FraSec,

den mit Compliance befassten Bereich der Fraport AG. Das Unternehmen Total Mineralöl versorgt den Standort Frankfurt mit Kraftstoffen und unterliegt wie auch die Lüftungsanlagen- und Gebäudetechnik LAG den zuvor beschriebenen Vergabebedingungen.

Auch die internationalen Konzern-Gesellschaften sind zur Einhaltung der Konzern-Richtlinie zum CMS mit allen Bestandteilen verpflichtet. Das betrifft insbesondere große Bauvorhaben wie den Terminal-Neubau am Flughafen Lima. Dort wird die Einhaltung des Fraport-Lieferantenkodexes Vertragsbestandteil mit dem Generalunternehmer sowie den



FraGround sowie FraCareS ist die Fraport AG zu 100 % beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Bodenverkehrsdienst- und Sicherheitsleistungen. Als vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften müssen sie den Verhaltenskodex für Mitarbeiter übernehmen und sind zudem zur Einhaltung der Konzern-Richtlinie zum Compliance-Management-System (CMS) verpflichtet. Teil dieser Richtlinie ist die Anweisung, den Lieferantenkodex zum Teil der AGB zu machen und zu verwenden, soweit dies nach dem nationalen Recht für die Konzern-Gesellschaften möglich ist. Ist eine Integration in die AGB nicht oder nur unter Modifikation des Lieferantenkodexes möglich, informiert die lokale Geschäftsführung

von ihm beauftragten Nachunternehmern sein. Fraport Greece verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten, ebenfalls den Fraport-Lieferantenkodex einzuhalten, der Vertragsbestandteil mit dem Generalunternehmer für den Ausbau und die Modernisierungsmaßnahmen an den griechischen Regionalflughäfen ist. Auch bei den brasilianischen Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre ist der Fraport-Lieferantenkodex Teil des Vertrags mit dem Generalunternehmer.

## Datenschutz

### *Schutz personenbezogener Daten vor missbräuchlicher Verwendung und Schutz des Persönlichkeitsrechts der Einzelperson.*

## Datenschutz sichergestellt

Der Schutz personenbezogener Daten hat für jedes Unternehmen Priorität. Als verantwortungsvoller Partner legt Fraport dabei stets den höchsten Maßstab an, unabhängig davon, ob es sich um Daten von Fluggästen, Kunden, Mitarbeitern oder Fremdfirmen handelt.

Das Datenschutzrecht hatte in Deutschland schon immer einen hohen Stellenwert und der Datenschutz wurde bereits seit 1980 durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) klar geregelt. Während das BDSG nur deutschlandweit gilt, vereinheitlicht die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) seit Mai 2018 den Datenschutz in allen EU-Mitgliedsstaaten. Allerdings können bei der Umsetzung in nationales Recht Abweichungen bestehen.

Im Fraport-Konzern wirkt sich die DSGVO auf die Konzern-Gesellschaften innerhalb der EU aus. Der Vorstand wirkt bei den Konzern-Gesellschaften in anderen Teilen Europas ebenso auf die Einhaltung der Verordnung hin wie in Deutschland. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der jeweiligen Konzern-Gesellschaften. Dieser Verantwortung sind die EU-Konzern-Gesellschaften nachgekommen. Dies wird seitens der Fraport AG nachgehalten. Bei den Konzern-Gesellschaften außerhalb der EU werden die Gesetze zum Datenschutz entsprechend den nationalen Vorgaben umgesetzt. Das Ziel ist, einen datenschutzkonformen Umgang mit personenbezo-

genen Daten sicherzustellen und die Rechte von Betroffenen zu wahren.

Bei der Fraport AG überwacht der Datenschutzbeauftragte die Einhaltung der Vorschriften im Unternehmen. Er ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und in Ausübung seiner Fachkunde auf dem Gebiet des Datenschutzes weisungsfrei. Verstöße gegen die DSGVO oder andere diesbezügliche Beschwerden können direkt an ihn gesendet werden, wahlweise auch anonym.

### *Im Jahr 2018 verzeichnete die Fraport AG keinen nach DSGVO meldepflichtigen Verstoß gegen den Datenschutz.*

Die Fraport AG verfügt über einen Meldeprozess für Datenschutz- und Datensicherheitsvorfälle. Beschwerden und Auskunftersuche von Betroffenen werden zeitnah und vollständig bearbeitet. Um die Prozesse und Vorschriften in der Fraport AG zu bündeln, implementiert die Fraport AG die bestehenden Prozesse in ein Datenschutzmanagementsystem und plant die Umsetzung einer Datenschutzrichtlinie. Bestehende Schulungskonzepte wurden überarbeitet und mit E-Learning-

Methoden umgesetzt. Für Mitarbeiter, die im besonderen Umfang mit sensiblen Daten umgehen, wurden zusätzlich Präsenzveranstaltungen durchgeführt, deren Inhalt als Videoschulung zur Verfügung steht.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) ist die Fraport AG an einer Taskforce zum Thema DSGVO beteiligt, der neben dem Flughafen München auch weitere Flughäfen angehören. Die aktive Mitarbeit in dieser Taskforce gibt der Fraport AG die Möglichkeit, die eigenen Maßnahmen kontinuierlich im Sinne eines Benchmarks zu bewerten.

Um die Anforderungen der neuen Verordnung umzusetzen, hat die Fraport AG seit 2017 ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen der DSGVO implementiert. Die vorhandenen Rahmenbedingungen wurden geprüft und wo nötig neue Prozesse etabliert. Sie sind außerdem Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001. Das Verarbeitungsverzeichnis gemäß den Anforderungen der DSGVO wurde erstellt und wird laufend aktualisiert. Darüber hinaus wurde ein Handlungsleitfaden zum Löschen personenbezogener Daten erarbeitet. Der Lenkungsausschuss des Projekts erhält regelmäßige Berichte über den Umsetzungsstand. Der Vorstand wird regelmäßig durch ein Mitglied des Lenkungsausschusses informiert.



### Infos auf Internetseite abrufbar

Im Zuge der Prüfung der Rahmenbedingungen wurde unter anderem die Fraport-Homepage auf die Abfrage personenbezogener Daten untersucht und die Konformität mit der DSGVO sichergestellt. Unter [datenschutz.fraport.de](https://www.fraport.de/datenschutz) sind die Datenschutzerklärungen für sogenannte Betroffenenkategorien wie Beschäftigte, Besucher, Bewerber, Passagiere oder Kunden abrufbar.

Personenbezogene Daten von Passagieren werden von der Fraport AG im Wesentlichen für die Benutzung der Parkhäuser und für die Gepäckabfertigung benötigt. Die Verarbeitung der Reisedaten liegt in der Verantwortung der Airlines. Ein Großteil der personenbezogenen Daten, die bei Fraport verarbeitet werden, ist auf die Ausgabe von Flughafenausweisen zurückzuführen und ist aus sicherheitstechnischen Gründen verpflichtend.

Für alle Fragen des Einsatzes von Videotechnik hat die Fraport AG am Standort Frankfurt eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der für Datenschutz, Produktmanagement Video und Anforderungsmanagement der zuständigen Bereiche und der Unternehmenssicherheit unter Beteiligung des Betriebsrats eingerichtet. Sie erarbeitete ein Konzept, das klare, an der jeweiligen Zweckbestimmung und den datenschutzrechtlichen Erfordernissen orientierte Vorgaben an Nutzer aller Videodaten macht. Das Konzept enthält ein Rollen- und Berechtigungskonzept für den Einsatz und die Nutzung von Videotechnik auf dem gesamten Flughafen-

gelände. Auch die Mitnutzung von Fraport-Videotechnik durch die Behörden ist dort geregelt.

### Eigener Prozess für Videotechnik

Darüber hinaus wurde ein standardisierter Genehmigungsprozess etabliert, der maßgeblich auf der Benennung von Videobeauftragten (VB) durch die nutzenden Bereiche basiert. Der VB des Strategischen Geschäftsbereichs Flugbetriebs- und

Terminalmanagement, Unternehmenssicherheit ist der vom Vorstand benannte Leiter der Arbeitsgruppe aller Videobeauftragten. Er ist darüber hinaus Ansprechpartner für die Behörden. Durch diese Maßnahmen ist sichergestellt, dass die Erfordernisse für eine Videoüberwachung mit den Persönlichkeitsrechten von Fluggästen, Besuchern und Beschäftigten vereinbar sind.

Um die Sicherheit an Flughäfen gewährleisten zu können, müssen unter anderem persönliche Zutrittsrechte verwaltet und kontrolliert werden. Das erfolgt in Frankfurt mittels eines Ausweisverwaltungssystems sowie neuer Zutrittskontrollsysteme sowohl für Gates als auch alle anderen Zugänge zu Betriebs- und Sicherheitsbereichen. Die Fraport AG hat sowohl organisatorische als auch technische Maßnahmen umgesetzt, um die Daten gegen missbräuchliche Nutzung zu sichern. Auch in diesem Zusammenhang werden die Anforderungen der DSGVO vollumfänglich eingehalten. Zugriffe auf das System sind nur einem eng begrenzten Personenkreis für einen konkret definierten Aufgabenbereich gestattet, sodass eine missbräuchliche Nutzung so weit wie möglich ausgeschlossen ist, aber auch identifiziert und verfolgt werden kann.



## IT- und Flughafensicherheit

*Gewährleistung der Sicherheit unternehmenskritischer IT-Systeme und Daten. Beibehaltung des hohen betrieblichen Sicherheitsstandards an den Flughäfen und Erfüllung der gesetzlichen Eigensicherungspflichten.*

### Oberste Priorität: Sicherheit

Sicherheit ist die wesentliche Voraussetzung für den Luftverkehr, das gilt für den Passagier- und den Frachtverkehr gleichermaßen. Dementsprechend hatte das Sicherheitsmanagement für Fraport schon immer höchste Priorität.

Die 192 Mitgliedsstaaten (darunter alle Länder, in denen Fraport aktiv ist) der International Civil Aviation Organization (ICAO) haben sich vertraglich dazu verpflichtet, deren Sicherheitsstandards und -empfehlungen für Verkehrsflughäfen zu befolgen. Gleiches gilt für die 44 Mitgliedstaaten der europäischen Unterorganisation European Civil Aviation Conference (ECAC). Das nationale Recht regelt innerhalb dieses Rahmens die Zuständigkeiten. Im Unterschied zu den meisten EU-, ECAC- und ICAO-Mitgliedsstaaten ordnet beispielsweise das deutsche Recht die Durchführung von Passagier- und Gepäckkontrollen staatlichen Stellen zu, während dies im Ausland in der Regel Aufgabe der Flughäfen ist. Auch ist die Anwendung strengerer Maßnahmen aufgrund einer lokalen Risikobewertung in einzelnen EU-Mitgliedsstaaten möglich.

Im Fraport-Konzern unterliegt jede Gesellschaft den Sicherheitsregelungen des jeweiligen Landes. Das Management ist gegenüber der Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes selbst für die Erfüllung der Auflagen zuständig. Die Sicherheits-

beauftragten der Konzern-Gesellschaften tauschen sich aber projekt- oder themenbezogen aus.

#### IT-Sicherheit

Alle wichtigen Geschäfts- und Betriebsabläufe bei Fraport werden durch IT-Systeme und -Komponenten unterstützt. Grundsätzlich existiert durch ständig neue technologische Entwicklungen und die weltweit gewachsene Gefahr von Cyberattacken ein latentes Risikopotenzial für IT-Systeme. Mit einem aktiven und vorbeugenden IT-Sicherheitsmanagement trägt Fraport dieser Situation Rechnung. Das Ziel ist die Gewährleistung der Sicherheit unternehmenskritischer IT-Systeme und Daten. In der IT-Security-Policy und den IT-Sicherheitsrichtlinien werden die Anforderungen an die IT-Sicherheit unternehmensweit vorgegeben. Ihre Einhaltung wird regelmäßig durch die Interne Revision, das IT-Sicherheitsmanagement oder externe Berater überprüft.





Die IT-Systeme der Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt sowie die SAP-Systeme von Fraport Greece sind grundsätzlich in die Technik der Fraport AG integriert und werden dort betreut. Ausnahmen in diesem Zusammenhang sind nur mit Genehmigung des Vorstands möglich. Die Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt verwenden eine eigene IT-Infrastruktur, die sie entsprechend den Konzern-IT-Sicherheitsrichtlinien schützen.

Ein schwerwiegender Systemausfall oder ein wesentlicher Datenverlust könnte zu gravierenden Betriebsunterbrechungen und Sicherheitsrisiken führen. Daneben könnten Viren- und Hackerangriffe zu Systemstörungen und schließlich zum Verlust von geschäftskritischen oder vertraulichen Daten führen. Um diesen Risiken zu begegnen, sind die unternehmenskritischen IT-Systeme grundsätzlich redundant ausgelegt und in räumlich getrennten Standorten untergebracht. Die Risiken aus dem Bereich IT-Sicherheit sind im Risikomanagementsystem enthalten.

Bei der Fraport AG ist ein eigener Bereich für die IT-Sicherheit zuständig. Seine Aufgaben sind unter anderem die fortlaufende Identifizierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erfüllung hoher Sicherheitsstandards.

Im Rahmen eines Arbeitskreises innerhalb des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft entwickelt die Fraport AG gemeinsam mit anderen Flughafenbetreibern, der Deutschen Lufthansa und der Deutschen Flugsicherung die Sicherheitsstandards der Branche weiter. Die Basis dafür sind die neuen Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes für kritische Infrastrukturen (KRITIS). Das Ziel ist, durch die Selektion von Sicherheitsmaßnahmen, die Zuordnung der Maßnahmen zu vordefinierten Vertrauensleveln und die gegenseitige Prüfung einen hohen Sicherheitsstandard innerhalb der Luftverkehrsbranche zu etablieren. Die Arbeiten sollen im Jahr 2019 abgeschlossen und der Branchenstandard soll vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik freigegeben werden. Bei der Fraport AG werden bis Mitte 2019 mit dem Standard auch die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.

Aktuell wird dafür auch die Einführung eines einheitlichen Tools für alle Prozesse der IT-Security inklusive der Dokumentation geplant. Darüber hinaus koordiniert der Bereich die Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Externe für eine hohe Security Awareness. Der IT-Sicherheitsbeauftragte der Fraport AG berichtet wöchentlich an den Chief Information Officer, alle zwei Monate auch im IT-Management-Board. Der Stand der IT-Sicherheit ist darüber hinaus Teil des

jährlichen Managementreports für die Qualitätsmanagement-Zertifizierung ISO 9001.

*Ein eigenes Kennzahlensystem gibt jederzeit Auskunft über den Status von IT-Sicherheitsmaßnahmen, aufgegliedert nach Security- und Compliance-Aspekten.*

Die sich daraus ergebende Gesamtnote wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Die Risikomanagement- und Sicherheitsmanagementsysteme sowie ausgewählte Maßnahmen werden regelmäßig organisatorischen und technischen Audits unterzogen sowie von der Internen Revision überprüft. Im Jahr 2018 hat die Fraport AG erneut eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, um der wachsenden Gefährdung durch die Informationstechnologie adäquat begegnen zu können. Unter anderem hat die Fraport AG ihre im Jahr 2012 begonnene Sensibilisierungskampagne aktualisiert. Zudem wurden neue Anforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz wie die Meldepflicht von Vorfällen und die unabhängige Auditierung des Sicherheitslevels umgesetzt.



## Flughafensicherheit

Was im Deutschen mit dem Begriff „Sicherheit“ beschrieben wird, umfasst in der Fachsprache zwei unterschiedliche, aber miteinander verzahnte Aufgabebereiche: Mit „Safety“ ist die betriebliche Sicherheit des gesamten Flugbetriebs und des Flughafengeländes gemeint. „Security“ ist im Sinne der Abwehr von terroristischen Gefahren und des Schutzes der zivilen Luftfahrt zu verstehen. Zu den entsprechenden Maßnahmen gehören Passagier-, Gepäck- und Frachtkontrollen sowie die Überprüfung der Zugangskontrolle von Flughafenbeschäftigten und Lieferanten.

### Safety

Das Safetymanagement-System (SMS) hat zum Ziel, Personen- und Sachschäden an Flugzeugen, Fahrzeugen oder der Infrastruktur durch Unfälle und technische Defekte zu vermeiden. So müssen beispielsweise alle Personen mit Zugang zu den Flugbetriebsflächen (Vorfeld und Rollfeld) eine SMS-Schulung absolvieren, bevor sie die Flugbetriebsflächen betreten dürfen. Aber auch das Notfall- und Krisenmanagement gehört zum Safety-Management.

Am Flughafen Frankfurt ist die Fraport AG verpflichtet, ein SMS zu betreiben. Eingerichtet wurde es auf Basis der EU-Verordnung 2018/1139, 139/2014 und der einschlägigen Leitmaterialien. Mit dem SMS werden sicherheitsrelevante Ereignisse erfasst und bewertet sowie mögliche Schwachstellen aufgezeigt. Es richtet sich

an alle Organisationen und Personen mit Zugang zu den Flugbetriebsflächen des Flughafens Frankfurt. Alle Faktoren, die die Sicherheit des Flughafenbetriebs beeinflussen können, werden im SMS berücksichtigt – seien sie technischer, organisatorischer oder menschlicher Natur. Zu diesem Zweck können interne und externe Beschäftigte Sicherheitshinweise oder -meldungen versenden. Sie werden auf Wunsch vertraulich behandelt und auch anonym entgegengenommen.

In der für alle am Flughafenbetrieb teilnehmenden Organisationen und Personen gültigen SMS-Ordnung werden die Zuständigkeiten, Verfahren und Betriebsabläufe dokumentiert, die zur Fortentwicklung der betrieblichen Sicherheit relevant sind. So enthält die SMS-Ordnung Vorgaben zur Identifikation von Gefahren sowie Anleitungen zu Prozess- und Risikobewertungen und ermöglicht vorausschauende Handlungsempfehlungen. Die SMS-Ordnung wurde zuletzt am 11. Dezember 2017 aktualisiert. Der EASA Safety-Manager folgt den Vorgaben der European Aviation Safety Agency (EASA) und hat ein direktes Vortragsrecht an den Vorstand.

Als zentrale Melde- und Alarmierungsstelle für sicherheitsrelevante Angelegenheiten betreibt die Fraport AG am Flughafen Frankfurt eine Sicherheitsleitstelle, die bei Bedarf das Notfall- und Krisenmanagement aktiviert. Die Flughafenfeuer-

wehr, die medizinischen Dienste, der Rettungsdienst und die Sicherheitsdienste koordinieren dann den Einsatz vor Ort. Im „Emergency Response and Information Center“ (ERIC) nimmt ein Krisenstab seine Arbeit auf. Er koordiniert und veranlasst alle Maßnahmen, die über die Schaden- und Gefahrenabwehr an der Schadenstelle hinaus ein abgestimmtes Vorgehen erforderlich machen. Bei Bedarf wird das „Care Team“ aktiviert, das sich vor Ort um Fluggäste, Abholer und Angehörige kümmert oder eine sogenannte „Notfallinformationszentrale“ besetzt, um telefonische Anfragen zu bedienen. Das Care Team besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der Fraport AG und der Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt, die für die jeweiligen Aufgabenstellungen aus- und fortgebildet werden.

Die Notfallplanung für den Flughafen Frankfurt „FRA Not“ dokumentiert, welche Vorbereitungen für verschiedene Notfallszenarien getroffen wurden, und definiert Verfahren, um die Auswirkungen zu minimieren. Dazu zählen insbesondere die Rettung von Menschen und Tieren, der Erhalt von natürlichen Lebensgrundlagen und Sachwerten sowie das Aufrechterhalten des Flughafenbetriebs. In der FRA Not sind Verfahren festgelegt, um alle an der Bewältigung von Notfällen beteiligten internen und externen Stellen zu koordinieren.

Um den Umgang mit Notfällen und anderen sicherheitsrelevanten Szenarien

zu trainieren, sind regelmäßige Übungen an den Flughäfen international durch die ICAO und die EASA vorgeschrieben. Sie sind Voraussetzung für die Betriebsgenehmigung. Die Durchführung erfolgt unter der Verantwortung der jeweiligen Betreibergesellschaft.

Die Fraport AG probte im November 2018 gemeinsam mit der Deutschen Lufthansa, dem Gesundheitsamt Frankfurt, der Branddirektion Frankfurt, der Sonderisolationstation der Universitätsklinik Frankfurt sowie Rettungsdiensten und Behörden am Flughafen Frankfurt die Zusammenarbeit im medizinischen Notfall. In diesem Fall war die Übung nicht nur von ICAO und EASA, sondern auch nach den internationalen Gesundheitsvorschriften vorgeschrieben. Solche Übungen haben keine Auswirkungen auf den Flugbetrieb.

Das Szenario des Trainings basierte auf der Annahme, dass auf einem Flug nach Frankfurt zwei Passagiere Symptome einer ansteckenden Infektion aufweisen. Nach der fiktiven Landung übten die Ärzte des Gesundheitsamts und der Fraport AG die Prozesse an Bord. Auch die weitere medizinische Behandlung aller Passagiere sowie der Transport der infektiösen Fluggäste mit Spezialfahrzeugen der Feuerwehr in die Sonderisolationstation der Universitätsklinik Frankfurt gehörten dazu. Die Ergebnisse dienen der Fort- und Weiterbildung.

### Security

Sowohl die internationalen als auch die europäischen Vorschriften enthalten Vorgaben über die bauliche Gestaltung der Flughafeninfrastruktur zum Zwecke der Abwehr von Angriffen auf die Sicherheit des Luftverkehrs. Ziel der Sicherheitsmaßnahmen an Flughäfen ist es, Angriffe, wie Flugzeugentführungen, Sabotageakte oder terroristische Aktivitäten, zu verhindern.

In Deutschland gehören die Passagier- und Gepäckkontrollen gemäß § 5 LuftSiG zu den zentralen Funktionen der Gefahrenabwehr. Sie liegen im Hoheitsbereich des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und werden von der Bundespolizei und durch von ihr beauftragte Dritte wahrgenommen. Am Flughafen Frankfurt führen derzeit sowohl Fraport-Beschäftigte als auch Beschäftigte der Konzern-Gesellschaft FraSec und anderer privater Sicherheitsdienstleister im Auftrag der Bundespolizei Luftsicherheitskontrollen durch.

Nach § 8 LuftSiG müssen alle Gebäude und das Gelände so gestaltet sein, dass der Flughafenbetrieb vor Angriffen auf die Sicherheit des Luftverkehrs geschützt werden kann und eine sachgerechte Durchführung sämtlicher Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet ist. Dies betrifft insbesondere die Zutrittskontrollen zu den luftseitigen Bereichen sowie die Kontrolle von Personen, mitgeführten Gegenständen und Fahrzeugen vor dem Sicherheitsbereich. Hinzu kommen unter anderem die Umzäunung, das Ausweiswesen, die Schulung des eingesetzten Personals sowie der sichere und vor fremdem Zugriff geschützte Transport von kontrolliertem Gepäck. Diese Sicherungsmaßnahmen gehören zu der unmittelbaren Verantwortung des Flughafenbetreibers. Sie sind in einem Luftsicherheitsprogramm dargestellt, das vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen als Aufsichtsbehörde genehmigt wird.

Die Aus- und Weiterbildung des gesamten Sicherheitspersonals erfolgen konzernweit gemäß behördlichen und internen Vorgaben. Am Standort Frankfurt gelten die Schulungsanforderungen sowohl für das Sicherheitspersonal der

Fraport AG als auch für das von der Konzern-Gesellschaft FraSec. FraSec führt die Zutritts- und Zufahrtskontrollen sowie die Personen- und Warenkontrollen beim Zutritt zu den sensiblen Teilen des Sicherheitsbereichs im Auftrag der Fraport AG durch.

*Die Fraport AG beschränkt sich am Flughafen Frankfurt nicht auf die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, sondern entwickelt im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden eigenverantwortlich Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsstandards.*

So wurde im Jahr 2018 der Zaun um die Startbahn West mit elektronischen Sensoren aufgerüstet, die automatisch jede Berührung melden. Außerdem testete die Fraport AG in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut ein Fahrzeug zur autonomen Zaunkontrolle. Als weitere Maßnahme wurde eine Security-Awareness-Kampagne aufgelegt mit dem Ziel, über verschiedene Medien die am Flughafen beschäftigten Menschen für sicherheitsrelevante Wahrnehmungen zu sensibilisieren und zur Meldung an die Sicherheitsleitstelle zu animieren. Während 2018 der Schwerpunkt auf Sicherheitsmaßnahmen in den Terminals lag, wird 2019 die Safety verstärkt einbezogen.

Als Betreiberin des Flughafens Frankfurt sieht es die Fraport AG als ihre Aufgabe an, für einen umfassenden Austausch aller für die Sicherheit relevanten Informationen, für eine fortlaufende Kommunikation und für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der für Sicherheit verantwortlichen Organisationen zu sorgen. Auf Arbeitsebene finden zu diesem Zweck regelmäßige Treffen mit Fluggesellschaften, Sicherheitsdienstleistern und Behörden im wöchentlichen oder monatlichen Rhythmus statt. Die Fraport AG lädt darüber hinaus mehrmals im Jahr die Leiter dieser Unternehmen und Behörden zu einem Informationsaustausch ein.



# Wertschaffung

Unter Wertschaffung verstehen wir die kontinuierliche Steigerung unseres Unternehmenswerts, die Sicherung und Verbesserung der Rentabilität bei gleichzeitiger Wahrung des finanziellen Gleichgewichts. Ziel der Wertschaffung ist ein profitables Wachstum und das langfristige Erwirtschaften eines positiven Wertbeitrags in allen nicht regulierten Geschäftsfeldern. Die Entwicklung des Konzerns steuern wir in diesem Zusammenhang nach den Prinzipien des wertorientierten Managements. Unsere zentrale Kenngröße ist dabei der Fraport-Wertbeitrag.<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Fraport-Wertbeitrag meint die Differenz des adjustierten EBIT und der Kapitalkosten (= Fraport-Assets  $\times$  Kapitalkostensatz).

## Kundenzufriedenheit und Produktqualität

*Ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und Sicherung der Drehkreuz-Funktion des Standorts Frankfurt.*



## Unser Ziel: bester Service für alle Kunden

Der Kunde steht für Fraport an erster Stelle. Das drückt auch das Leitbild „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ aus. Es ist Ziel der Konzern-Strategie, sich als Europas bester Flughafenbetreiber zu etablieren und zugleich weltweit Maßstäbe zu setzen. Dadurch werden die langfristige Entwicklung des Unternehmenswerts und die Wettbewerbsfähigkeit gesichert. Das Ziel ist, die Hauptkunden, also Fluggäste, Fluggesellschaften, Fracht-Community und Retail-Konzessionäre, durch attraktive Angebote und besten Service zu überzeugen. Um die Prozesse an den Sicherheits- und Passkontrollen effizient zu gestalten und ein hohes Fluggastaufkommen zeitgerecht zu bewältigen, arbeitet Fraport am Standort Frankfurt unter anderem mit der Bundespolizei eng zusammen.

Auch bei den internationalen Konzern-Gesellschaften steht die Zufriedenheit der Passagiere im Fokus. Die vollkon-

solidierten Konzern-Flughäfen, die über Konzessionsverträge betrieben werden, sind vertraglich zur Erhebung der Passagierzufriedenheit verpflichtet. Sie wird an den unterschiedlichen Standorten mit verschiedenen Kennzahlen gemessen. Soweit sinnvoll, soll diese Erhebungssystematik mittelfristig vereinheitlicht werden.

Die Passagierzufriedenheit am Flughafen Lima lag im Jahr 2018 bei 94 % (2017: 82 %). Diverse Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung bei den Servicedienstleistungen wurden von den Reisenden positiv wahrgenommen. So wurden unter anderem die Zollabfertigung verbessert und das Erscheinungsbild der öffentlichen Terminalflächen sowie das Retail-Angebot aufgewertet. An den Flughäfen in Varna und Burgas notierte die Zufriedenheitsquote bei knapp 74 %. Dabei wurde im Geschäftsjahr 2018 zum ersten Mal die Erhebungssystematik der Fraport AG angewendet. Aus dem Vorjahreswert von

97 % ergibt sich mit der neuen Systematik ein Zufriedenheitswert von 82 % und damit ein Rückgang um 8 Prozentpunkte. Während sich die Zufriedenheit am Flughafen Varna erhöhte, verschlechterte sich diese in Burgas aufgrund der hohen Terminalauslastung im Sommer.

Trotz eines deutlichen Anstiegs der Passagierzahlen stieg die Zahl der Beschwerden in Ljubljana nur leicht auf 81 (im Vorjahr: 64). Seit März 2018 hat Fraport Greece ein erweitertes Marktforschungsprogramm an allen 14 Flughäfen gestartet. Basierend auf diesen Umfrageergebnissen im Sommer 2018 erhielten alle Flughäfen – trotz Bauarbeiten – eine Gesamtbewertung von über 3,00 (im Maßstab 1 bis 5, 1: extrem schlecht und 5: exzellent). Die drei bestplatzierten Flughäfen waren Rhodos (4,06), Aktio (3,94) und Kefalonia (3,86). An den beiden brasilianischen Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre wird, im

Rahmen der Konzessionsvorgaben, zukünftig eine Messung der Passagierzufriedenheit eingeführt. Erste Ergebnisse werden für das zweite Quartal 2019 erwartet.

Um bei steigenden Verkehrszahlen die Servicequalität zu sichern und den steigenden Anforderungen von Passagieren und Airlines gerecht zu werden, führt Fraport an den Konzern-Flughäfen umfangreiche Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen durch. Beispielsweise werden am Flughafen Lima ein neues Terminal sowie eine zweite Start- und Landebahn gebaut.

Im Konzern-Portfolio steht der passagierstärkste Flughafen Frankfurt besonders im Fokus, daher wird im Folgenden auf das dort umgesetzte Servicequalitätsmanagement eingegangen.

Die Zufriedenheit der Fluggäste gilt als das wichtigste Kriterium zur Messung der Servicequalität. Die Globalzufriedenheit beschreibt die Zufriedenheit der Passagiere mit den angebotenen Leistungen und dem Service am Flughafen Frankfurt insgesamt. Fraport hat sich zum Ziel gesetzt, die Zufriedenheit der Kunden zu halten und weiter zu steigern. Trotz der voraussichtlichen temporären Überlastung der Terminalinfrastruktur durch das Verkehrswachstum in den nächsten Jahren strebt die Fraport AG einen Zielwert von mindestens 80 % an. Mit der Inbetriebnahme des Flugsteigs G des Terminals 3 soll die Zufriedenheit der Passagiere ab 2021 mindestens 82,5 % betragen. Ab 2025 und mit der vollständigen Kapazitätserweiterung durch das Terminal 3 hat sich die Fraport AG einen Wert von min-

destens 85 % als Ziel gesetzt. In Frankfurt wird die Zufriedenheit der Passagiere vor allem durch Befragungen erhoben. Die Globalzufriedenheit der Passagiere am Standort Frankfurt lag 2018 mit 86 % um einen Prozentpunkt über dem Wert des Vorjahres (im Vorjahr: 85 %).

### *Der Flughafen Frankfurt verzeichnete mit 69,5 Mio Passagieren im Jahr 2018 im Vorjahres- vergleich ein starkes Wachstum um 7,8 %.*

Dadurch kam es zu Verkehrsspitzen (vor allem in den Ferien und an Feiertagen) zu erhöhten Wartezeiten an den Sicherheitskontrollen. Dies spiegelte sich unter anderem in einem gestiegenen Beschwerdeaufkommen zum Sicherheitskontrollprozess wider. Die Passagierzufriedenheit mit der Wartezeit an den Sicherheitskontrollstellen erreichte im Jahr 2018 80 % (im Vorjahr: 81 %), die Zufriedenheit mit der Freundlichkeit des Sicherheitspersonals betrug 82 % (im Vorjahr: 82 %). Trotz der sehr guten Ergebnisse bei den meisten Kennzahlen der Passagierzufriedenheit im Geschäftsjahr 2018 liegt der Fokus auf der Verbesserung der Performance insbesondere bei den Sicherheitskontrollen. Um künftig lange Wartezeiten für Fluggäste an den Sicherheitskontrollstellen zu vermeiden, arbeitet Fraport intensiv mit den Behörden des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI), der Bundespolizei und den Sicherheitsunternehmen zusammen.

Mit dem im Jahr 2010 gestarteten Serviceprogramm „Great to have you here!“ ist es gelungen, die Globalzufriedenheit der Fluggäste am Flughafen Frankfurt signifikant zu steigern. In fünf Teilprogrammen wurden vor allem die Orientierung und Wegführung, das Ambiente und der Komfort sowie das Angebot an Entspannungs-, Arbeits- und Entertainmentmöglichkeiten in den Terminals deutlich verbessert. Die Maßnahmen konnten zum Großteil 2018 abgeschlossen werden, einzelne Maßnahmen wie die Sanierung der Sanitäreinrichtungen werden im Geschäftsjahr 2019 fortgeführt. Parallel dazu besuchten 2018 circa 1.100 Beschäftigte Schulungsveranstaltungen im Rahmen des Programms „Service Excellence“, um die Gastfreundschaft und Serviceorientierung am Flughafen Frankfurt weiter zu verbessern. In 2018 betrug die Zufriedenheit der Passagiere mit der Gastfreundschaft des Flughafenpersonals 91 % und konnte somit signifikant gesteigert werden (im Vorjahr: 85 %).

Seit 2016 tauscht sich Fraport gemeinsam mit unter anderem der Deutschen Lufthansa, den in Frankfurt tätigen Sicherheitsunternehmen, Retail-Konzessionären sowie weiteren Dienstleistungsunternehmen und der Deutschen Bahn im Gremium „Service Quality Committee“ rund um die Themen Service, Gastfreundschaft und Kundenzufriedenheit direkt aus. Als erster wichtiger Meilenstein wurden die sogenannten „Service-Leitlinien für FRA“ definiert und verabschiedet. Darin bekräftigen die Partner ihren Wunsch und ihre gemeinsame Verantwortung, den Standort Frankfurt zu stärken und hinsichtlich der Servicequalität und vertrauensvollen Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Das Ziel ist, dass die gemeinsamen Passagiere, Kunden und Gäste den Flughafen Frankfurt in guter Erinnerung behalten sowie die Verbesserung der Globalzufriedenheit, der Weiterempfehlungsbereitschaft, der Zufriedenheit mit der Gastfreundschaft und die Erhöhung des Sicherheitsgefühls.

Einen großen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit haben die zuverlässige Verladung des Reisegepäckes bei Abflügen und die schnelle Gepäckausgabe bei ankommenden Flügen. Die Kennzahl Gepäck-Konnektivität gibt Auskunft über die am Flughafen Frankfurt zeitgerecht verladenen Gepäckstücke im Verhältnis zum gesamten Abfluggepäck in Prozent. Dabei zeugt eine hohe Konnektivität von der guten Qualität der Gepäckprozesse –





### Platz zehn im Skytrax-Ranking

Als weiterer Baustein zur Messung der Kundenzufriedenheit beziehungsweise Servicequalität am Flughafen Frankfurt wird unter anderem das jährlich erscheinende Ranking der Top-100-Flughäfen der Unternehmensberatung Skytrax herangezogen. Weltweit belegte der Flughafen Frankfurt auf Basis von Online-Befragungen der Passagiere im Jahr 2018 den zehnten Platz (2017: Platz zehn).



eine Hauptaufgabe der Bodenverkehrsdienste. Dies ist besonders wichtig, da Frankfurt als Hub-Flughafen mit einem Umsteigeanteil von mehr als 55 % einen hohen Anteil an Transfergepäck zu bewältigen hat.

Ziel ist es, langfristig eine Gepäck-Konnektivität von mehr als 98,5 % zu erreichen. Die Gepäck-Konnektivität betrug im vergangenen Geschäftsjahr 98,4 % und lag damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert und dem Zielwert von 98,5 %. Insbesondere verspätete Flüge sowie schlechte Wetterverhältnisse hatten einen negativen Einfluss auf die zeitgerechte Gepäckverladung. Um

zukünftig auch bei steigender Anzahl der Gepäckstücke die Konnektivität auf dem bereits hohen Niveau zu halten, arbeitet Fraport kontinuierlich an Optimierungsmaßnahmen, die im Rahmen regelmäßiger Performancegespräche eng mit den Fluggesellschaften abgestimmt und umgesetzt werden. Um bei dem starken Verkehrswachstum im Geschäftsjahr 2018 die Gepäckabfertigung auf hohem Niveau zu halten, wurde zum einen die Personalrekrutierung deutlich ausgeweitet. Zum anderen wurden die IT-Prozesse weiter optimiert, um die Stabilität der IT-Infrastruktur der Gepäckförderanlage auch unter hoher Belastung sicherzustellen.

Ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und Steigerung der Kundenzufriedenheit im Bereich Retail ist die Einführung sowie Weiterentwicklung von Zahlungsmethoden über Mobiltelefone oder Tabletcomputer. Für viele Reisende aus China gehört das Einkaufen internationaler Markenartikel fest zum Aufenthalt in Europa dazu. Die Shops am Flughafen Frankfurt sind ein beliebtes Ziel und stehen im Fokus unserer strategischen Entwicklung. Daher bietet der Flughafen Frankfurt neben seiner Website in chinesischer Sprache seit 2018 bei seinen Retail-Mietern die Bezahlungsfunktion Alipay und WeChat-Pay an. So können die Passagiere wie gewohnt und ohne



Währungsumtausch bezahlen. Die mobilen Bezahlungsfunktionen sollen zukünftig auch für weitere Zielgruppen ausgebaut werden.

Unseren Airline-Kunden bieten wir am Standort FRA eine umfassende Betreuung sowie Beratung zu strategischen und operativen Themen wie Flugbetriebsaufnahme, Frequenzerhöhung oder Slotzuteilung. Hinsichtlich der Streckenentwicklung begleiten wir Airlines von der Analyse des Streckenpotenzials bis hin zu gemeinsamen Marketingmaßnahmen, auch in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Touristik. 2018 wurde ein beachtliches Passagierwachstum (7,8%), insbesondere durch eine starke Entwicklung von Lufthansa, Condor, Ryanair, TuiFly, Air Canada und United erzielt. Wir binden Airline-Kunden kontinuierlich zu wichtigen Entwicklungsthemen des Flughafens ein, wie z. B. im Hinblick auf Terminal 3 und Maßnahmen zum Management der laufenden Performance. In operativen Fragestellungen bietet das Customer Service Center (CSC) allen Airline-Kunden eine direkte Kontaktmöglichkeit. Neben frühzeitigen Informationen über Baumaßnahmen oder Betriebsänderungen ermöglicht das CSC durch regelmäßige Kundenbesuche einen zentralen Kontaktpunkt für die Airline-Stationen.

### Digitalisierung bei der Abfertigung

Die Bodenverkehrsdienste setzen für die Verbesserung der Ground Handling-Prozesse auch auf ausgewählte Digitalisierungsprojekte. So sollen beispielsweise Fluggäste verstärkt den Self-Service Check-in nutzen, um eventuelle Wartezeiten am Gepäckschalter zu vermeiden. Dabei checkt der Passagier selbstständig online ein und druckt seinen Gepäckanhänger zu Hause oder am Flughafen aus. An einem von Fraport patentierten Abgabeschalter wird das Gepäckstück dann eigenständig abgegeben. Für die Optimierung der Arbeitsprozesse in der Gepäckabfertigung und an den Kofferbändern sorgt ein neuer sogenannter Scan-Handschuh. Der Arbeitshandschuh mit aufgesetztem Scanner ermöglicht den Mitarbeitern die schnelle Bearbeitung der Anhänger und gleichzeitig freie Hände für den Umgang mit dem Gepäck.

Den Erfolg der Maßnahmen für die Airline-Kunden misst die Fraport AG mit der Kennzahl Customer Service Index Airlines. Ziel ist, jedes Jahr das Niveau des Vorjahres zu erreichen. Der Wert 2018 liegt mit 73,9% leicht unter dem Vorjahreswert von 75,4%. Die Engpässe im Luftverkehr und die damit einhergehenden Probleme im operativen Betrieb

zeigen sich in diesem Ergebnis. Die Befragung umfasst vor allem die für die Airlines relevanten Bereiche des Flughafens – also die Abfertigungsleistungen der Bodenverkehrsdienste sowie die Services des Flug- und Terminalmanagements und der Unternehmenssicherheit.

Für den Frachtbereich entwickelt Fraport stetig neue Produkte und Lösungen, die den Flughafen Frankfurt als Innovationsführer in der Luftfrachtbranche positionieren. So haben beispielsweise die beiden Frachtabfertiger Frankfurt Cargo Services GmbH und LUG aircargo handling GmbH in enger Zusammenarbeit mit der Fraport AG und dem Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz Lösungsansätze entwickelt, um den Abhol- und Anlieferprozess von Frachtsendungen zu optimieren. Das Ziel war, die Abläufe stärker zu standardisieren, um eine bessere Planbarkeit und höhere Transparenz zu schaffen. Beide Unternehmen führten unter anderem ab 2018 ein einheitliches Rampensteuerungssystem für alle anliefernden und abholenden Fuhrunternehmer und Spediteure ein. Als weiterer positiver Effekt stieg die Anzahl der registrierten Unternehmen bei dem Cargo Community System FAIR@Link von 130 auf über 500 und bereits nach einem Monat wurden 78% der Verkehre vorangemeldet.



Die Versender-Plattform „INFr8“ für Gefahrgüter entwickelte die Fraport AG gemeinsam mit dem IT-Dienstleister Dakosy und den Erstanwendern Lufthansa Cargo und Panalpina. Das Portal überträgt alle Versanddaten elektronisch über nur jeweils eine Schnittstelle vom Versender an die weiteren Akteure der Prozesskette. So wird der Gefahrgutprozess vollständig digitalisiert. Dokumentationsfehler und damit verbundene Verzögerungen und Kosten werden vermieden. Das Besondere an „INFr8“ ist, dass erstmals alle Beteiligten der Luftfrachtkette eingeschlossen sind – vom Versender bis hin zum Empfänger. Im September 2018 wurde die erste Sendung mit elektroni-

scher Gefahrgutdeklaration erfolgreich verschickt. Der Pilotbetrieb ist zunächst auf ein halbes Jahr ausgelegt.

#### Spürhunde überprüfen LKWs

Außerdem arbeitet die Fraport AG mit der Konzern-Gesellschaft FraSec und deren Tochterunternehmen K9 Tedd an der Bereitstellung eines neuen Luftsicherheitsverfahrens am Flughafen Frankfurt. Bei dem sogenannten REST-Verfahren (REST-Remote Explosives Scent Tracing) überprüfen Sprengstoffspürhunde Luftproben von LKW-Ladungen. So soll die Luftfracht in Zukunft schnell, kostengünstig und zuverlässig kontrolliert werden. In den

Niederlanden ist das Verfahren bereits anerkannt und zugelassen. Für die Einführung in Deutschland wird die Methode aktuell in Kooperation mit dem Luftfahrtbundesamt geprüft und eine erste Zulassung für den Standort Frankfurt beantragt.

Neben zahlreichen Veranstaltungen mit unseren Partnern vor Ort organisiert die Fraport AG seit 2017 verstärkt Konferenzen mit Spediteuren und Versendern im In- und Ausland, um auch diese Zielgruppe anzusprechen und deren Bedürfnisse noch besser zu verstehen. Das Ziel ist, die internationalen Warenströme verstärkt über das Frachtdrehkreuz Frankfurt auszubauen.

## Wirtschaftlichkeit

*Sicherung der Profitabilität des Fraport-Konzerns durch renditeorientierte Investitionen und einen effizienten Einsatz vorhandener Ressourcen.*



## Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis

Die Fraport AG hat im Geschäftsjahr 2018 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und neue Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis erzielt. Der Konzern-Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 18,5% auf knapp 3,5 Mrd €. Bereinigt um die Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 stiegen die Umsatzerlöse um 7,8% auf über 3,1 Mrd €. Die Entwicklung ist in Frankfurt verkehrsmengenbedingt unter anderem auf höhere Erlöse aus Flughafenentgelten, gestiegene Einnahmen aus Bodenverkehrsdienstleistungen sowie Infrastrukturentgelten zurückzuführen. Außerhalb Frankfurts trugen im Wesentlichen die Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre in Brasilien, die am 2. Januar 2018 operativ übernommen wurden, sowie Fraport Greece zum Umsatzwachstum bei.

Der Netto-Retail-Erlös je Passagier – als Kennzahl für die Entwicklung im Bereich der Retail-Geschäfts in den Terminals sowie wachsend auch Online-Verkäufe – verringerte sich im Vorjahresvergleich um 7,4% auf 3,12 €. Insbesondere das überproportionale Wachstum des Passagieraufkommens auf europäischen Strecken, auf denen Passagiere ein deutlich geringeres Ausgabeverhalten zeigen, und Kapazitätsengpässe in den Terminals beeinflussten die Retail-Umsätze. Darüber hinaus führten die Abwertungen verschiedener Währungen gegenüber dem Euro zu Kaufkraftverlusten.

Neben der guten operativen Entwicklung erhöhte der Anteilsverkauf an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (+25 Mio €) das Konzern-EBITDA und -EBIT auf 1.129 Mio € (+12,5%) beziehungsweise rund 731 Mio € (+13,6%)

erreichten. Der Anteilsverkauf sowie die starke Entwicklung der at-Equity bewerteten Konzern-Gesellschaft Antalya verbesserten das negative Finanzergebnis von rund –137 Mio € im Vorjahr auf circa –60 Mio €, was zu einem Konzern-Ergebnis von rund 506 Mio € (+40,6%) führte.

### Free Cash Flow im positiven Bereich

Der Operative Cash Flow sank leicht um 2% auf rund 802 Mio €. Grund dafür waren vor allem stichtagsbedingte Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen. Bereinigt um diese Veränderungen stieg der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit spürbar um 18,8% auf gut 845 Mio € (bereinigter Wert 2017: 711 Mio €). Der Free Cash Flow ging aufgrund der höheren Investitionstätigkeit am Standort Frankfurt und im internationalen Geschäft wie erwartet deutlich

zurück (-98,3 %) und lag mit rund 7 Mio € noch knapp im positiven Bereich.

In Summe erhöhten sich im zurückliegenden Jahr die Netto-Finanzschulden nur leicht auf rund 3,55 Mrd € (+33 Mio €). Diese Entwicklung ist unter anderem dem höheren Zahlungsmittelbestand im Zusammenhang mit dem Anteilsverkauf an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH geschuldet bei gleichzeitig höherem Mittelbedarf im Zusammenhang mit den Ausbaufinanzierungen der Flughäfen in Griechenland und Brasilien. Bezogen auf das Eigenkapital (ohne Anteile Dritter und den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag) bedeutete das einen Verschuldungsgrad (Gearing Ratio) von rund 89 %. Die Netto-Finanzverschuldung betrug das 3,1-Fache des EBITDA.

**ROFRA von 11,1 % signalisiert Wertschaffung**

Zur dauerhaften Steigerung des Konzern-Werts zieht der Vorstand gezielt Parallelen zwischen der Entwicklung der Ertragslage

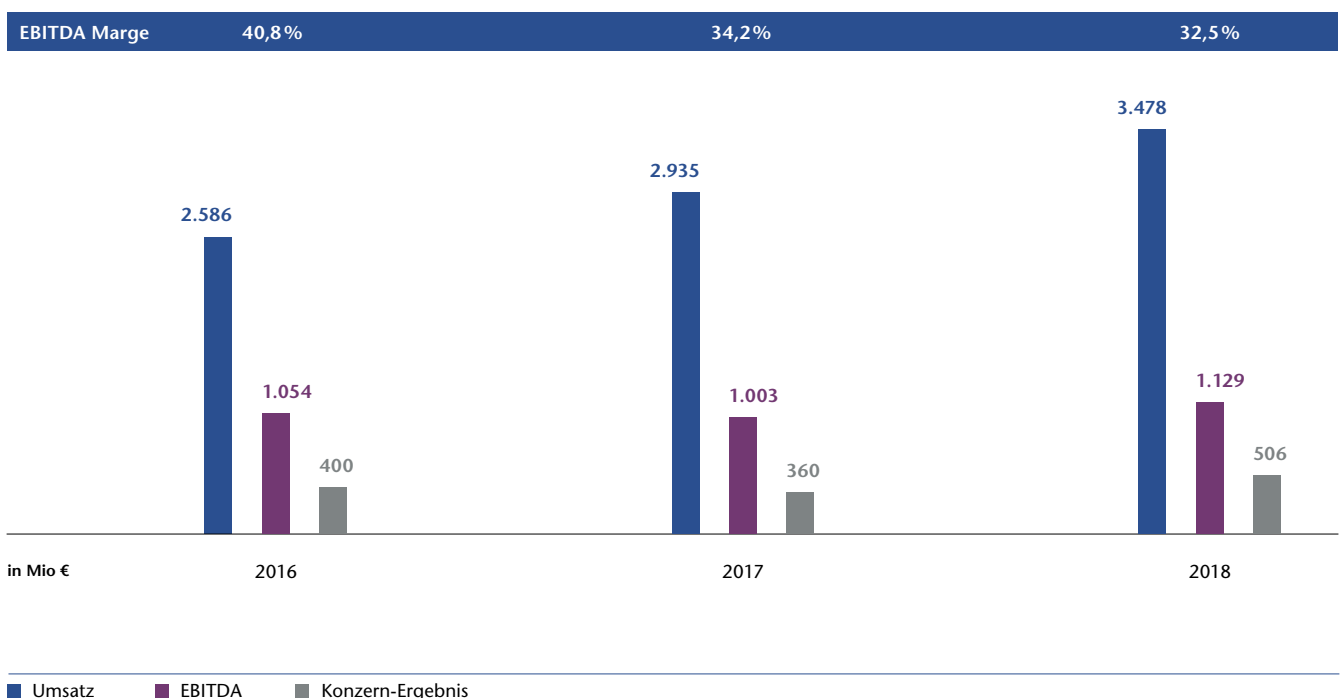
sowie der Vermögens- und Finanzlage. In diesem Kontext setzt Fraport das erzielte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das EBIT, in das Verhältnis zu dem Kapital, das zur Erzielung des EBIT eingesetzt wurde (wertorientiertes Management-Prinzip). Im vergangenen Geschäftsjahr standen Anlagen in Höhe von 7,69 Mrd € („Fraport-Assets“) einem adjustierten EBIT inklusive der Vorsteuerergebnisse der at-Equity-bewerteten Konzern-Gesellschaften von knapp 857 Mio € gegenüber. Unter Verwendung eines auf Fraport bezogenen Vorsteuer-Kapitalkostensatzes von 6,5 % (im Vorjahr: 6,7 %), des sogenannten WACC, ergaben sich im Jahr 2018 laufende Kapitalkosten vor Steuern zur Erzielung dieses adjustierten EBIT von rund 500 Mio €.

Der Wertbeitrag vor Steuern von 357 Mio € bedeutete, dass Fraport auch im vergangenen Geschäftsjahr seine Kapitalkosten verdient hat und konzernweit „wertschaffend“ war. Diese Verbesserung ist neben dem starken Verkehrs-

wachstum in Frankfurt und an den Konzern-Flughäfen auch auf den Verkauf der Anteile an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, die operative Übernahme der brasilianischen Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre sowie auf die gute operative Entwicklung der at-Equity bewerteten Konzern-Gesellschaft Antalya zurückzuführen. Die Wertschaffung wird zudem durch den sogenannten „ROFRA“, (Return on Fraport-Assets) ersichtlich. Dieser lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 11,1 % und überstieg den WACC um 4,6 Prozentpunkte.

Ausführliche Informationen zu der Ergebnisentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr sowie zum Ausblick auf 2019 können Sie den Kapiteln „Ertragslage Konzern“ und „Geschäftsausblick“ des Geschäftsberichts 2018 entnehmen.

Ausgewählte Finanzkennzahlen finden Sie auch ab S. 118 in diesem Bericht.



## Wachstum und Entwicklung im Konzern

*Ertragsorientiertes Wachstum durch Stärkung und Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios.*



## Erneutes Rekordjahr im Luftverkehr

Nach dem bereits guten Jahr 2017 mit starken Wachstumsraten war das vergangene Geschäftsjahr ebenfalls geprägt von Rekorden. Sowohl in Frankfurt als auch an den Konzern-Standorten konnten zum Teil zweistellige Wachstumsraten im Passagierverkehr verzeichnet werden. Am Standort Frankfurt wurde mit über 69,5 Mio Fluggästen ein Passagierrekord aufgestellt. Das Vorjahresaufkommen wurde um gut 5 Mio Reisende oder 7,8% übertroffen. Nennenswerte streikbedingte Ausfälle waren nicht zu verzeichnen. Der Monat Juli markierte mit annähernd 6,9 Mio Passagieren das bisher höchste Monatsergebnis. Die Marke von 200.000 Fluggästen täglich wurde im Jahresverlauf an 165 Tagen überschritten, an 13 Tagen wurden sogar Werte von über 230.000 Reisenden erzielt. Dieses deutliche Wachstum unterstreicht die Attraktivität des Frankfurter Flughafens eindrucksvoll.

Dabei waren sowohl das Angebot neuer Ziele wie auch Frequenzerhöhungen wichtige Treiber der Nachfrage. Der Inlandsverkehr legte um 4,8% spürbar zu. Das Wachstum wurde im Wesentlichen vom Verkehr von und nach Berlin getragen. Das ausgeprägte Wachstum der Verkehrsregionen Süd- und Osteuropa sorgte rund um das Mittelmeer für zweistellige Zuwachsraten, hier insbesondere die Türkei als Urlaubsdestination.

Folglich war der Europaverkehr mit 12,1% Zuwachs erneut größter Wachstumsträger. Touristisch geprägte Ziele standen auch außerhalb Europas im Vordergrund. Der Interkontinentalverkehr wuchs um 2,8%. Hier erzielten die Märkte Nord- und Zentralafrika sowie Mittelamerika spürbare Zuwächse. In Fernost legten Thailand und Vietnam zu.

# 7,8%

*mehr Passagiere  
in Frankfurt*

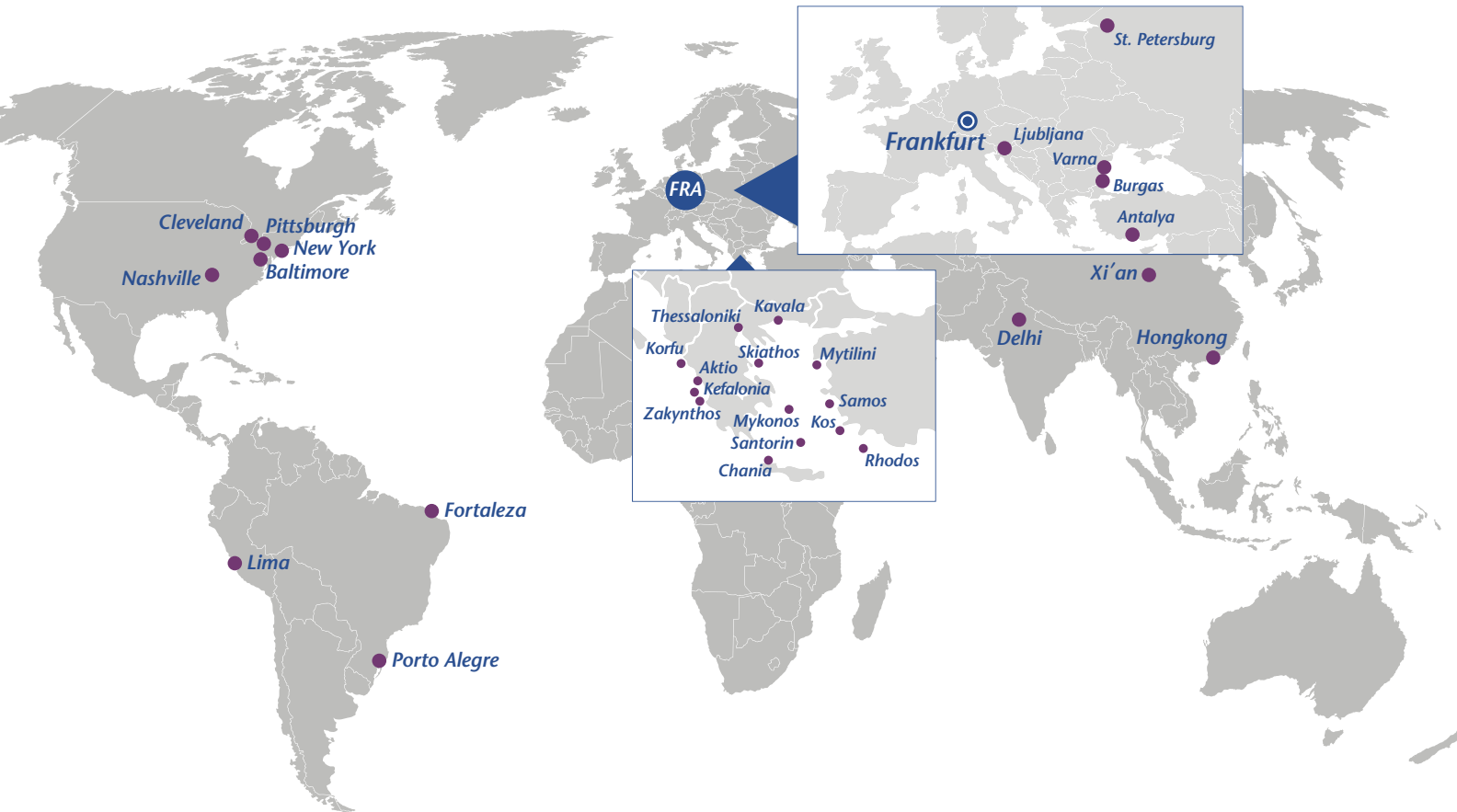
Das Cargo-Aufkommen hingegen unterschritt im Jahr 2018 das Vorjahresvolumen geringfügig um 0,8% und erzielte ein Aufkommen von rund 2,2 Mio Tonnen.

Zum Erhalt und zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsposition am Standort Frankfurt tragen insbesondere die Ausbau- und Modernisierungsprogramme bei. Das Terminal 3, das im Jahr 2023 in Betrieb gehen soll, sichert langfristig die Flughafenkapazitäten und das erforderliche Spektrum der angebotenen

Infrastruktur. Die Fraport AG trägt der stark wachsenden Passagiernachfrage mit dem vorgezogenen Bau des Flugsteigs G aus dem zweiten Bauabschnitt des Terminals 3 Rechnung. Nach der Erteilung der Baugenehmigung im August 2018 wird im Frühjahr 2019 mit dem Bau des Flugsteigs G begonnen. Der Bau des Terminal 3 umfasst ein Investitionsvolumen von rund 3,5 Mrd €.

### Starkes Wachstum an den wesentlichen Konzern-Standorten

Am Flughafen Ljubljana lag die Passagierzahl im Geschäftsjahr 2018 um 7,7% über dem Vorjahreszeitraum bei rund 1,8 Mio. Das Wachstum wurde maßgeblich durch die Aufnahme neuer Streckenverbindungen von Adria Airways begründet. Zusätzlich entwickelte sich das Fluggastaufkommen bei einem Großteil der angebotenen Streckenverbindungen positiv. Zur Erhöhung der Servicequalität des Flughafens und zur Verbesserung der operativen Abläufe sind kurz- und langfristige Investitionen notwendig. Die größte Investition ist die Erweiterung des Terminals, die voraussichtlich zu Beginn des Sommerflugplans 2021 vollständig in Betrieb genommen wird.



Seit dem 2. Januar 2018 betreiben die Konzern-Unternehmen Fraport Brasil S.A. Aeroporto Fortaleza und Fraport Brasil S.A. Aeroporto Porto Alegre die jeweiligen brasilianischen Flughäfen. Sie begrüßten im Gesamtjahr 2018 rund 14,9 Mio. Fluggäste (+7,0%). In Fortaleza profitierte vor allem der internationale Verkehr durch die Errichtung eines Hubs von Air France/KLM (+61,7%) zusammen mit der brasilianischen Fluggesellschaft Gol. In den ersten fünf Jahren der Konzessionslaufzeit werden Investitionen in die Flughafeninfrastrukturen in Höhe von rund 2,3 Mrd. BRL erwartet. Wesentliche Investitionen werden in Fortaleza in die Modernisierung und Erweiterung des Terminals getätigt. Investitionsschwerpunkte am Flughafen Porto Alegre werden neben der Modernisierung und Erweiterung der beiden Terminals sowie Vorfeldpositionen auch die Verlängerung der Start- und Landebahn betreffen.

Mit knapp 29,9 Mio. Passagieren im Geschäftsjahr 2018 (+8,9%) profitierten die 14 griechischen Regionalflughäfen von Fraport Greece in hohem Maße von der Attraktivität Griechenlands als Tourismusdestination. Der hohe Anteil internationaler Passagiere von fast 77% zeigt die Bedeutung Griechenlands als Feriendestination. Die 40-jährigen Konzessionen sehen ein Investitionsvolumen in die Flughafeninfrastrukturen in den ersten vier Jahren von rund 400 Mio. € vor. Der

größte Teil fließt in ein umfangreiches Ausbau- und Erweiterungsprogramm. An den Standorten werden unter anderem fünf neue Terminals gebaut und sechs bestehende erweitert. Ein Fokus liegt auch auf der Ausweitung der Shopping- und Serviceangebote. Die ersten Flughäfen, an denen im Jahr 2019 die Investitionsmaßnahmen abgeschlossen sein werden, sind Chania, Zakynthos und Kavala. In Thessaloniki hat mit dem Spatenstich im September 2018 der Bau des neuen Terminals begonnen. Die Inbetriebnahme ist für 2021 geplant. Insgesamt werden in den Flughafen Thessaloniki rund 100 Mio. € investiert.

#### Wachstum in Lima bei 7,3%

Der Standort Lima in Peru profitiert unverändert von der verhältnismäßig hohen wirtschaftlichen Wachstumsrate des Landes sowie von einer weiterhin zunehmenden touristischen Nachfrage. Die gute geografische Lage macht den Flughafen insbesondere für den Umsteigerverkehr zwischen Süd- und Nordamerika attraktiv. Der Flughafen Jorge Chávez ist Perus bedeutendster Flughafen und zählte mit gut 22,1 Mio. Passagieren (+7,3%) im vergangenen Geschäftsjahr erneut zu den zehn größten Flughäfen Südamerikas. Aufgrund des Passagierwachstums stoßen die Kapazitäten des Standorts an ihre Grenzen. Im

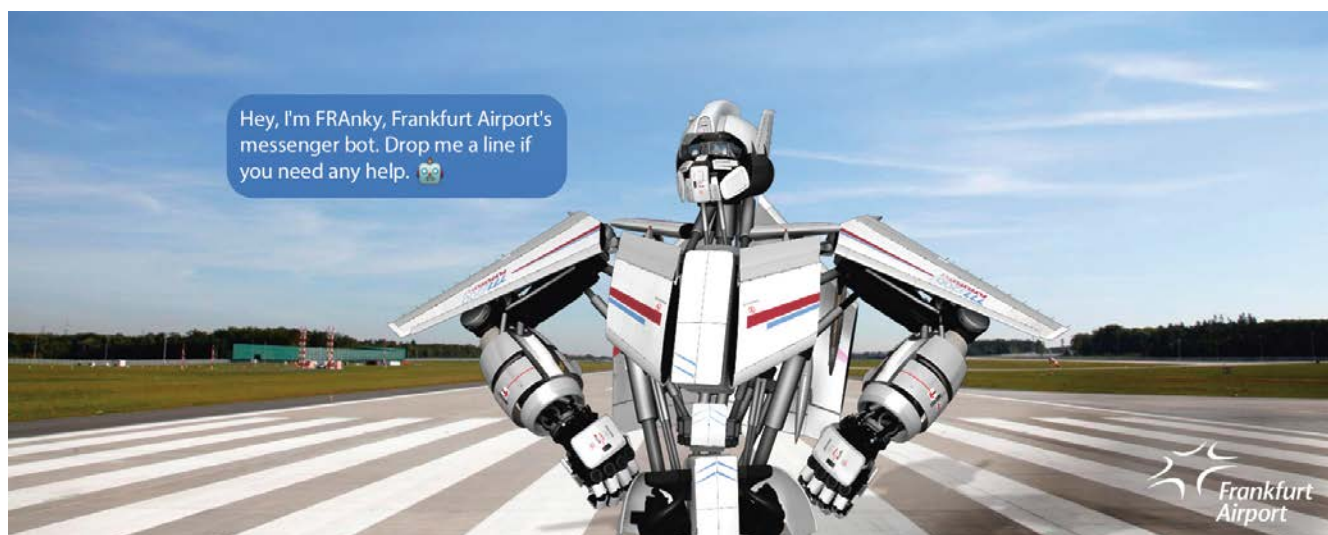
Oktober 2018 wurde das für den Flughafen ausbau benötigte Land seitens der Regierung übergeben. Vorgesehen ist der Bau eines neuen Terminals, einer neuen Start- und Landebahn inklusive Vorfeldern und Rollwegen sowie weiterer peripherer Infrastruktur. Das erwartete Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 1,5 Mrd. US-\$. Die zweite Start- und Landebahn soll im Jahr 2021/2022, das Terminal spätestens 2024 fertiggestellt sein.

Die Flughäfen im bulgarischen Varna und Burgas verzeichneten 2018 rund 5,6 Mio. Passagiere und damit 12,2% mehr als im Vorjahreszeitraum. Vor allem Reisende von und nach Polen, Deutschland und Großbritannien, aber auch ein starker Inlandverkehr, trugen zum Verkehrswachstum bei. Dementgegen zeigte sich das Aufkommen russischer Passagiere in Burgas – die nach wie vor die größte Passagiergruppe darstellen – rückläufig (-14,0%), während der Standort Varna hier ein moderates Wachstum erreichte.

Im Geschäftsjahr 2018 bedeuteten am Flughafen Antalya circa 32,3 Mio. Passagiere eine Steigerung um 22,5% und damit ein neues Allzeithoch. Während die Zahl der Passagiere im inntürkischen Verkehr um 2,2% auf gut 7,5 Mio. anstieg, erhöhte sich die Zahl internationaler Fluggäste deutlich um 30,3% auf rund 24,8 Mio.

## Ideen und Innovationen

*Entwicklung neuer Produkte und effizienter Verfahren.*



## Service-Roboter und erste Drohneneinsätze

Als Dienstleistungs-Konzern betreibt Fraport keine Forschung oder Entwicklung im engeren Sinne. Dennoch ist es das Ziel, durch die Einführung neuer Technologien und die ständige Optimierung komplexer Prozesse den vielfältigen Kundenwünschen zu entsprechen. Um alle Potenziale optimal zu nutzen, bündelt das unternehmenseigene Ideenmanagement die Kreativität der Beschäftigten, während das Innovationsmanagement auf Projekte mit Partnern oder Kunden sowie auf eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen ausgerichtet ist.

Im Konzern-Ideenmanagement wurden im Berichtsjahr 475 Ideen eingereicht (Vorjahr: 596), davon 24 aus Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt. 49 Ideen wurden im Berichtsjahr

realisiert (Vorjahr: 81) und damit insbesondere prozessuale Verbesserungen der betrieblichen Abläufe erreicht, die sich aber nicht unmittelbar finanziell auswirken. Auch Digitalisierungs- und Automatisierungsmöglichkeiten wurden adressiert. Darüber hinaus ist das Aufzeigen von Ideen inzwischen so gut in die Führungskultur integriert, dass Ideen zum Teil von den Bereichen direkt umgesetzt werden, ohne das Ideenmanagement einzubinden. Der Nutzen der eingereichten Ideen beläuft sich im Berichtsjahr auf 126.000 €. Das zeigt, welche wichtige Rolle die Erfahrung und das interne Wissen der Belegschaft spielen.

Als erstem deutschen Flughafen wurde dem Flughafen Frankfurt 2018 eine Aufstiegsgenehmigung für Drohnen in einem

fest definierten Bereich des Baufelds von Terminal 3 erteilt. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung GmbH und den zuständigen Landesluftfahrtbehörden wurden Verfahren für die sichere und effiziente Nutzung von Drohnen im Regelbetrieb entwickelt. Aufstiege, beispielsweise für die Bauvermessung und -fortschrittskontrolle, sind mit fünf Tagen Vorlauf möglich. Weitere Einsatzmöglichkeiten von Drohnen sowie eine Ausweitung der freigegebenen Einsatzgebiete werden fortlaufend geprüft.

In Zusammenarbeit mit Furhat Robotics und DB System fanden erfolgreiche Gehversuche im Bereich der Robotik und künstlichen Intelligenz statt. In der ersten Jahreshälfte 2018 konnten sich Passagiere im Terminal 1 für einfache Anfragen zu





Flügen sowie Services, Shops und Restaurants im Terminal vier Wochen lang an „FRAnny“ wenden. Der Service-Roboter spricht Deutsch und Englisch, reagiert auf sein menschliches Gegenüber und kann mittels Projektion verschiedene Gesichtsausdrücke zeigen. Er fand sehr hohe Akzeptanz bei Gästen und Passagieren. Basierend auf den positiven Ergebnissen des ersten Testlaufs ist für 2019 eine Fortführung mit FRAnny angepeilt. In einem

weiteren Feldtest soll eine optimierte Version zum Einsatz kommen, die neben Anfragen zu Starts auch ankommende Fluggäste und die Intermodalität unterstützt. Den Menschen als Arbeitskraft ersetzen kann und soll FRAnny allerdings keinesfalls.

Außerdem erweiterte die Fraport AG das digitale Serviceangebot um weitere neue Informationskanäle: Beim Nachrichten-

dienst Twitter können sich Passagiere über den Account **Airport\_FRA** schnell und unkompliziert über den Flughafen auf dem Laufenden halten. Auf Facebook stellt sich der im Internet bekannte Verwandlungsroboter FRAnky den Fragen der Fluggäste und Airport-Besucher. Der Messenger Bot kann über den Direktlink **m.me/askFranky**, per Scan des Profilbildes oder über die Facebook-Suche „Frankfurt Airport-FRAnky“ angesprochen werden. Er hilft bei Anliegen rund um die Flugsuche, sendet Updates zum Flugstatus und informiert über Restaurants, Shops oder Serviceeinrichtungen.

Für den weiteren Ausbau der Aktivitäten mit anderen Unternehmen aus der Luftverkehrsindustrie sowie mit „Best Practice“-Unternehmen anderer Branchen ist der Umzug des Fraport-eigenen „innovation.hub“ auf einer neuen Fläche im Terminal 2 geplant. Durch die größere Fläche und den vereinfachten Zugang aus dem öffentlichen Bereich des Terminals wird künftig ein stärkerer Fokus auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen gesetzt.

### Mit dem Flugtaxi in die Innenstadt

Gemeinsam entwickeln die Fraport AG und die Volocopter GmbH Konzepte für die Nutzung von Flugtaxi an Flughäfen. Im Vordergrund der strategischen Kooperation steht die Entwicklung von geeigneter Flughafeninfrastruktur und Passagierprozessen. Das wird beispielhaft an einem sogenannten Volocopter Port untersucht. Die Flugtaxi könnten in Zukunft Knotenpunkte in Städten und den Flughafen miteinander verbinden.

Fraport bringt in das Projekt langjährige Expertise im Flughafenmanagement, insbesondere in den Bereichen Bodeninfrastruktur, Bodenabfertigung sowie Terminal- und Passagierservices, ein. Im Rahmen des Programms „FraDrones“ wurden bereits verschiedene Szenarien zur betrieblichen Nutzung von Drohnen erprobt. Das Flugtaxi namens „Volocopter“ basiert auf Drohnentechnologie, bietet Platz für zwei Personen und eignet sich durch leises und emissionsfreies Fliegen ideal für den Stadtverkehr. Die Aufnahme erster Flugverbindungen zwischen dem Flughafen und Zielen im Rhein-Main-Gebiet wird ab 2024 erwartet.





# Beschäftigte

Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen, wie der internationalen Konkurrenz in der Luftverkehrsbranche sowie den Erwartungen unserer Passagiere und Airlines, ist es unser Ziel, die persönlichen, fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen unserer Beschäftigten zu fördern. So können wir die hohe Qualität unserer Leistungen gewährleisten und auch langfristig attraktive Arbeitsplätze sichern.

## Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber

*Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Gewährleistung eines Arbeitsumfelds, geprägt von Vielfalt, Chancengleichheit und Respekt. Angebote zur Vereinbarung von Beruf und Familie sowie von Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.*



## Verantwortung für über 23.000<sup>1)</sup> Mitarbeiter

Die Fraport AG hat eine lange Tradition als sozial und partnerschaftlich orientiertes Unternehmen. Konzernweit wird das Ziel verfolgt, an allen Standorten und in allen Bereichen im Wettbewerb zu bestehen und so Arbeitsplätze mit fairen und gerechten Arbeitsbedingungen zu sichern. Das umfasst angemessene Löhne und Gehälter, aber auch Leistungen darüber hinaus. Fraport bietet eine hohe Arbeitsplatzsicherheit, gute Arbeitsbedingungen auf der Basis von Tarifverträgen, berufliche und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten und eine ausgeprägte Unternehmensethik.

Das Dach für alle Selbstverpflichtungen und themenspezifischen Kodizes des Konzerns bildet die Fraport-Policy. Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung hat Fraport sich zur Einhaltung international anerkannter Verhaltensstandards – wie sie in den Prinzipien des UN Global Compact, der OECD-Leitsätze und der ILO-Kernarbeits-

normen aufgeführt sind – verpflichtet. Um sie noch stärker im Unternehmen zu verankern, hat Fraport 2013 einen eigenen Verhaltenskodex veröffentlicht, der Mitarbeiter seither zur Einhaltung dieser grundlegenden Prinzipien verpflichtet.

### Persönliche Kompetenzen fördern

Im Fraport-Konzern waren Ende 2018 über 23.000<sup>1)</sup> Mitarbeiter beschäftigt. Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen, wie der zunehmenden internationalen Konkurrenz in der Luftverkehrsbranche sowie den steigenden Ansprüchen der Passagiere und Fluggesellschaften bei stetiger Ertragsorientierung, ist es das Ziel, die Personalstruktur so zu gestalten, dass diesem Wettbewerbsdruck standgehalten werden kann. Die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Beschäftigten werden konzernweit durch Weiterbildungsmaßnahmen gefördert. So kann Fraport die hohe Qualität der Leistungen gewährleisten.

Der grundsätzlichen Bedeutung der Personalstrategie wird durch die drei bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Mitarbeiterzufriedenheit, Frauen in Führungspositionen und Krankenquote Rechnung getragen. Der zuständige Vorstand Arbeitsdirektor wird über quartalsweise stattfindende Sitzungen mit den Personalverantwortlichen der Konzern-Gesellschaften am Standort Frankfurt unter anderem auch über die Entwicklung dieser Kennzahlen informiert.

Fraport hat sich als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber gute Arbeitsbedingungen und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zum Ziel gesetzt. Die Kennzahl wird jährlich durch eine Befragung der Beschäftigten der Fraport AG sowie der Konzern-Gesellschaften erhoben. Alle personalintensiven Konzern-Gesellschaften in Frankfurt sowie die Konzern-Gesellschaften Lima, Fraport Slovenija und Twin Star nahmen an der

<sup>1)</sup> Zusätzlich über 2.600 Mitarbeiter in Gemeinschaftsunternehmen.



Befragung 2018 teil. Zukünftig soll die Befragung auf alle weiteren wesentlichen Konzern-Gesellschaften ausgeweitet werden. Dabei müssen die kulturellen Gegebenheiten berücksichtigt und ein gemeinsamer Standard für die Bewertung gefunden werden.

Bei der Fraport AG dienen die Ergebnisse zur Identifikation von Verbesserungspotenzial und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen für jeden Bereich. Sie werden vom Zentralbereich Personalserviceleistungen dokumentiert, die Umsetzung kontrolliert und für die jeweiligen Bereiche oder deutschen Konzern-Gesellschaften aufbereitet. Im Einzelfall können die Maßnahmen und die damit zu erreichende Verbesserung in die Zielvereinbarung der Führungskraft aufgenommen werden. Die strategische Relevanz der Konzern-Mitarbeiterzufriedenheit wird zudem durch die Berücksichtigung als Bestandteil der Vorstandsvergütung deutlich.

Die Kennzahl errechnet sich aus neun Zufriedenheitsaspekten und zeigt in den Detailauswertungen mögliche Verbesserungspotenziale auf. Fraport strebt konzernweit eine Stabilisierung und langfristig kontinuierliche Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit von besser als 3,0 an (Indexwert analog Schulnoten-system). Die Durchschnittsnote der Zufriedenheit der Mitarbeiter des Fraport-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2018 bei 2,76 und damit über dem angepassten Wert des Vorjahres von 2,85 (im Vorjahr berichtet: 2,87, die Vorjahreszahl wurde um die Konzern-Gesellschaft FCS bereinigt). In der Fraport AG ist es das Ziel, die Mitarbeiterzufriedenheit jährlich zu steigern.

Die Durchschnittsnote der Zufriedenheit der Mitarbeiter der Fraport AG lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 2,86 und hat sich leicht verbessert (im Vorjahr: 2,88). Herausforderungen wie zum Beispiel die an vielen Flughafenstandorten

spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels und der höheren Belastung vor allem der operativen Beschäftigten durch das Verkehrswachstum begegnet Fraport mit verstärkter Rekrutierung und Qualifizierung in diesen Bereichen.

*Bereits 2007 hat Fraport sich zur „Charta der Vielfalt“, einer Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, bekannt.*

In der Konzern-Betriebsvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten, Vielfalt und Gleichbehandlung am Arbeitsplatz“ wurden Grundsätze wie Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit festgelegt.



Als verantwortungsvoller Arbeitgeber respektiert und fördert Fraport persönliche Unterschiedlichkeit und legt Wert darauf, dass sich dies im Umgang miteinander widerspiegelt. Vielfalt (Diversity) ist für Fraport ein wichtiges Ziel, das der Konzern im Rahmen seines Diversity-Managements systematisch angeht.

Verschiedene kulturelle Hintergründe, Auslandserfahrung und Gender-Aspekte bereichern die Zusammenarbeit und fördern Innovation und Kreativität. So kann Fraport flexibel auf die sich wandelnden Anforderungen in den internationalen Märkten reagieren und davon profitieren.

Die Betriebsvereinbarung verankert neben expliziten Definitionen von Werten konkrete innerbetriebliche Regelungen und Strukturen.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Fraport AG bei der Förderung von Frauen für Führungspositionen der Ebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands sowie der jeweiligen Geschäftsführungen der deutschen Konzern-Gesellschaften. In der Berichterstattung werden Führungskräfte, die an den Vorstand berichten, der Ebene 1 zugeordnet. Führungskräfte, die an diese erste Führungsebene berichten, werden der Ebene 2 zugeordnet. In Bezug auf die Konzern-Gesellschaften in Deutschland erfolgt eine Zuordnung der Führungsebenen auf Basis vergleichbarer Funktionen bei der Fraport AG. Dies entspricht auch der Zielsetzung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“.

An dem Ziel, bis 2021 den Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland über beide Ebenen auf 30 % zu steigern, hält das Unternehmen fest. Fraport respektiert die nationalen Gesetzgebungen und will den ausländischen Konzern-Gesellschaften keine Quoten nach deutschem Recht auferlegen.

#### **Fokus auf Frauen für Führungspositionen**

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland bei 26,0 % (im Vorjahr: 28,0 %). Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Fraport AG lag 2018 bei 25,0 % (im Vorjahr: 27,1 %). Der leichte Rückgang der Quote sowohl in der Fraport AG als auch in den deutschen Konzern-Gesellschaften ist auf organisatorische sowie personelle Veränderungen zurückzuführen. Fraport verfolgt das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen zu steigern, schon seit vielen Jahren. Alle Personal-

entwicklungsprozesse, die einen Einfluss auf die Erhöhung des Anteils haben, werden fokussiert behandelt. Dazu gehört die strategische Nachfolgeplanung über alle Führungsebenen ebenso wie das Talentmanagement und das Potenzial-Assessment-Center.

Zu den langjährigen Maßnahmen, die bereits entsprechende Erfolge zeigen, gehören das Cross-Mentoring-Programm, das interne Mentoring und Coaching im Rahmen der Weiterentwicklung von weiblichen Führungskräften. Dazu kommen Angebote wie die Möglichkeit zum Führen in Teilzeit im Rahmen einer Arbeitszeit von 80 oder 90 %. Zukünftig ist es ebenfalls möglich, im Rahmen eines Interimsmanagements tätig zu sein. Zeitlich befristet kann so die Führungserfahrung erweitert werden. Zudem werden bei vakanten Stellen geeignete Kandidatinnen aktiv angesprochen und systematische Entwicklungs- und Karrierewege aufgezeigt.

## Gesundheits- und Arbeitsschutz

*Erhalt und Förderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten.*



## Gute Präventionskultur

Die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und damit die Produktivität der Beschäftigten langfristig zu erhalten, steht von jeher im Fokus des betrieblichen Gesundheitsmanagements des Fraport-Konzerns. Mit seinem präventiven Charakter trägt Fraport zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten bei und beugt arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vor. Die Mitarbeiter werden regelmäßig über gesunderhaltende Maßnahmen und Verhaltensweisen informiert und ihre Arbeitsplätze im operativen und im administrativen Bereich ergonomisch gestaltet.

Das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement der Fraport AG initiiert vielfältige gesundheitsfördernde Aktionen und Maßnahmen mit verschiedenen Schwerpunkten. So wurde beispielsweise durch die Kooperation mit Fitnessstudios ein wohnortnahes Training für die Beschäftigten ermöglicht. Wer regelmäßig trainiert, wird mit einem Zuschuss zum Mitgliedsbeitrag belohnt. 2018 wurde der Tarif der betrieblichen Krankenzusatzversicherung um höhere Zahnersatzerstattungen erweitert. Insgesamt wurden rund 2.000 Verträge von Beschäftigten und deren Angehörigen abgeschlossen. Alle Beschäftigten in Deutschland erhielten eine „Fitbox“ mit

Anregungen zur Stärkung der eigenen Gesundheit. Dazu gehört auch ein Kalender mit Präventionsanregungen. In jedem Monat wird ein neues Thema beleuchtet und mit entsprechenden Informationen und Aktionen begleitet. Sofern es die betriebliche Situation erlaubt und die Abstimmung mit der Führungskraft erfolgt ist, können Beschäftigte der Fraport AG die Gesundheitsvorträge während der Arbeitszeit besuchen.

Die Auswirkungen des demografischen Wandels im Konzern und der Anstieg des durchschnittlichen Lebensalters der Beschäftigten tragen unter anderem zu einer kontinuierlichen Zunahme der langfristigen Erkrankungen bei. Hohe Fehlzeiten, insbesondere in den operativ tätigen Geschäftsbereichen und Konzern-Gesellschaften in Deutschland, sind aber nicht nur durch Gesundheitsthemen, Arbeitsbelastung und Alterseffekte erklärbar. Es zeigt sich, dass sich die Fehlzeiten in operativen Bereichen an Feiertagen enorm reduzieren, was auf motivationsbedingte Ausfälle schließen lässt, da diese Arbeitstage durch besondere Zuschläge vergütet werden. Für Führungskräfte wurden 2017 neue Auswertungsmöglichkeiten der Krankenstände sowie Schulungen erarbeitet und durchgeführt. Seit

2018 kann zudem jeder Mitarbeiter seine persönliche Krankenquote sowie die seines Bereichs im Intranet abrufen.

### Zusatzschichten am Flughafen Frankfurt

Das erhöhte Verkehrsaufkommen am Flughafen Frankfurt konnte nur durch zusätzliche Arbeitsschichten aufgefangen werden. Die Fraport AG setzte unter dem Motto „Wachstum 2018 – gemeinsam anpacken“ einen attraktiven finanziellen Anreiz für die Übernahme von Zusatzdiensten. In stark belastenden Arbeitsbereichen wie der Flugzeugabfertigung wurden den Mitarbeitern Getränke und Essen zur Verfügung gestellt. Für die Beschäftigten an den Sicherheitskontrollen gab es darüber hinaus Massagegutscheine.

Die Effektivität der Maßnahmen evaluiert Fraport unter anderem mit der kontinuierlichen Analyse der Krankenquote. Die Berechnung ohne Berücksichtigung von Fehlzeiten außerhalb der Entgeltfortzahlung (sogenannte Langzeitkranke) spiegelt vor allem die Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Erkrankungen wider.

Im Fokus steht die Begrenzung oder Umkehr der wegen unter anderem

saisonal- und altersbedingten Fehlzeiten grundsätzlich steigenden Tendenz der Krankenquote. Ziel ist eine maximale Quote von 7,2% bis 2025 im Konzern sowie in der Fraport AG.

2018 betrug die Krankenquote im Konzern 7,4% (im Vorjahr: 7,5%). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Verbesserung der Krankenquoten der personalstarken Fraport AG und Konzern-Gesellschaft FraSec zurückzuführen. In der Fraport AG verbesserte sich die Krankenquote von 7,6% auf 7,4%.

*Im personalstarken strategischen Geschäftsbereich Bodenverkehrs-dienste sowie im Bereich der Flughafensicherheit verringerte sich die Krankenquote spürbar.*

Gute Präventionskultur bedeutet, dass neben dem Gesundheitsmanagement auch der Arbeitsschutz systematisch in die Prozesse und Strukturen des Unternehmens integriert ist. Unfallvermeidung hat nicht nur das Ziel der persönlichen Unversehrtheit, sondern ist auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von großer Bedeutung, beispielsweise wenn Arbeitsmittel, Fahrzeuge oder Einrichtungen beschädigt werden oder Beschäftigte unfallbedingt ausfallen. Die Stärkung der Eigenverantwortung aller Mitarbeiter sowie im Besonderen der Führungskräfte hat oberste Priorität. Umfangreiche Maßnahmen zur Gewährleistung hoher Arbeitssicherheitsstandards sind unter anderem beim Umgang mit Gefahrstoffen, bei den Abfertigungsprozessen der Bodenverkehrsdienste, in der Instandhaltung, im innerbetrieblichen Transport und Verkehr sowie bei Baumaßnahmen im infrastrukturellen Bereich erforderlich.

Für Mitarbeiter mit fahrerischen Tätigkeiten werden Fahrsicherheitstrainings angeboten. Für Führungskräfte gibt es spezielle Arbeitsschutzseminare beispielsweise zur „Übertragung von Unternehmerpflichten“. Gezielte und zeitlich befristete Aktionen und Projekte sollen vor allem die Beschäftigten in den operativen Bereichen für sicheres Verhalten sensibilisieren. Im Projekt „Achtsam durch '18“ im



Jahr 2018 wurde der Schwerpunkt auf eine Reduzierung der unfallbedingten Ausfalltage und der Kosten für Beschädigungen an Fahrzeugen und Geräten gesetzt. Als weitere Maßnahme steht im Anschluss an das Projekt „Achtsam durch '18“ unter anderem im Jahr 2019 das Projekt „Zero“ für einen Teil der Bodenverkehrsdienste auf der Agenda. In dem Bereich, der für die Be- und Entladung der Flugzeuge sowie den innerbetrieblichen Transport verantwortlich ist, soll der verhaltensbedingte Arbeitsschutz gestärkt werden.

Fraport hat gemäß Arbeitssicherheitsgesetz eine Stabsstelle Arbeitsschutz beim Vorstand Arbeitsdirektor implementiert, die die Bereiche in der Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes berät und unterstützt. Die für die Konzern-Gesellschaften wesentlichen Grundlagen sind im Arbeitsschutzmanagementhandbuch enthalten. Sie sind eigenverantwortlich durch die Geschäftsführer umzusetzen und durch unternehmensspezifische Regelungen in eigenen Regelwerken zu ergänzen. Für die Fraport AG und die Konzern-Gesellschaften, die im Bereich des Arbeitsschutzgesetzes angesiedelt sind, ist diese Vorgabe unmittelbar gültig. Für die internationalen Beteiligungen ist die Regelung unter Berücksichtigung der nationalen Gesetze eine Handlungsoption. Das Anerkennungsverfahren des Arbeitsschutzmanagementhandbuchs ist für die Konzern-Gesellschaften im Geltungsbereich des

deutschen Arbeitsschutzgesetzes weitestgehend abgeschlossen. Auch von den Konzern-Gesellschaften Lima, Fraport Slovenija, Twin Star und Fraport USA liegen schon Bestätigungen vor. Darüber hinaus ergab eine 2017 durchgeführte Selbstauskunft bei den internationalen Konzern-Gesellschaften, dass nach deutscher Gesetzgebung wesentliche Aspekte des Arbeitsschutzes angewendet und umgesetzt werden.

#### Unfälle in der Fraport AG reduziert

Die Effektivität der Arbeitssicherheitsmaßnahmen misst Fraport unter anderem anhand der Anzahl der Arbeitsunfälle. Ziel ist, die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle pro Jahr stetig zu senken und bis zum Jahr 2020 im Konzern eine „1.000-Mann-Quote“ (Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Verhältnis zu 1.000 Beschäftigten) mit einem Wert unter 25 zu erreichen. Bezogen auf die Konzern-Gesamtbeschäftigten (Stammbeschäftigte, Aushilfen, Auszubildende und Leiharbeiter) ergab sich eine 1.000-Mann-Quote von 26,1 (im Vorjahr: 25,8). Das Ziel für die 1.000-Mann-Quote der Fraport AG ist ein Wert von unter 20. Sie betrug 2018 19,3 (im Vorjahr: 24,1; aufgrund von Nachmeldungen können sich Änderungen an den berichteten Vorjahreswerten ergeben). Die deutlichste Reduktion der Unfälle war im strategischen Geschäftsbereich Bodenverkehrsdienste zu verzeichnen.



# Gesellschaft

Fraport gehört international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Am Flughafen Frankfurt arbeiten rund 81.000 Menschen, davon sind rund 20.500 Beschäftigte<sup>1)</sup> allein bei Fraport tätig. Als aktiver Partner für die Region unterstützen wir sportliche, soziale und kulturelle Vereine und Institutionen. Darüber hinaus sieht sich Fraport von jeher in besonderem Maße dazu verpflichtet, einen Beitrag zur Minderung der Fluglärmbelastung zu leisten. Wir versuchen kontinuierlich, die Lärmbelastung durch Maßnahmen des aktiven und passiven Schallschutzes zu reduzieren.

<sup>1)</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2018.



## Wertschöpfung und Engagement in den Regionen

*Positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen, in denen wir Flughäfen betreiben. Gemeinnütziges Engagement in der Flughafennachbarschaft und Dialog mit unseren Stakeholdern.*



## Unternehmensgrundsatz gesellschaftliche Verantwortung

Flughäfen sind bedeutende Wirtschaftsstandorte und tragen direkt wie indirekt zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wertschöpfung bei. So ist der Flughafen Frankfurt mit fast 81.000 direkt Beschäftigten (Stand 31. Dezember 2015) die größte lokale Arbeitsstätte Deutschlands. Die Erhebung gewährt einen Einblick, welchen Branchen die Arbeitsplätze am Standort angehören. Demnach arbeiten zwei Drittel der erfassten Beschäftigten bei einer Luftverkehrsgesellschaft, operativ im Flughafenbetrieb oder im Speditions- und Transportgewerbe. Weitere Branchen sind Behörden und Institutionen, Catering, Sicherheitsdienste, Personaldienstleistungen, Beratungen und Consulting,

Hotels und Gaststätten, Frachthandling, Reinigungsbetriebe sowie der Einzelhandel. Wachstumspotenzial besteht vor allem bei Unternehmen, die Sicherheitsdienstleistungen anbieten, und bei Behörden. Davon profitieren auch die Menschen, die in der Metropolregion rund um den Flughafen wohnen. Sie haben nicht nur den Vorteil einer kurzen Anreise zum Flughafen, viele von ihnen arbeiten auch in einem Unternehmen, das von der Nähe zum Flughafen profitiert.

Insgesamt zählen zum Einzugsgebiet des Flughafens Frankfurt rund 38 Mio Menschen in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern. Der zentrale Standort und die

hohe Nachfrage haben dazu geführt, dass von hier aus mehr internationale und interkontinentale Ziele erreicht werden als von vielen anderen Flughäfen weltweit. Eine entscheidende Rolle spielt die Drehkreuzfunktion: Mehr als die Hälfte der Fluggäste steigt in Frankfurt in eine andere Maschine um. Das macht den Flughafen auch als Frachtschlagplatz interessant. Rund 40% der jährlich mehr als 2 Mio Tonnen Fracht werden im „Bauch“ von Passagiermaschinen transportiert. Frachtsender nutzen am Flughafen Frankfurt das große Verbindungsangebot, um ihre Güter schnell ans Ziel zu bringen. Deshalb rangiert der Flughafen Frankfurt auch bei der Luftfracht unter

den weltweit wichtigsten Standorten und ist in Europa Nummer eins. Das nützt der exportorientierten deutschen Volkswirtschaft, die die Verbindung zu anderen Märkten braucht.

### In Rhein-Main zu Hause

Der Flughafen Frankfurt ist im Konzern der Standort mit der weitaus größten Verkehrsmenge und gleichzeitig der Sitz der Unternehmenszentrale. Gesellschaftliche Verantwortung ist für Fraport ein seit Jahren gepflegter Unternehmensgrundsatz. Daher unterstützt die Fraport AG besonders in der Region Rhein-Main seit Langem zahlreiche Vereine und Institutionen.

Für ihr gesellschaftliches, kulturelles und soziales Engagement richtet sich die Fraport AG nach dem Förderkonzept „Aktiv für die Region“. Es dient in erster Linie der Vereinsförderung und der Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Region rund um den Flughafen Frankfurt. Alle Aktivitäten sind in einer eigenen Abteilung gebündelt. Organisatorisch ist der verantwortliche Zentralbereich dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Der sogenannte „Nachbarschaftsrahmen“ bezeichnet die geografische Grenze für die Förderaktivitäten. Das Gebiet richtet sich nach Kreis- und Landesgrenzen unter Berücksichtigung der wichtigsten An- und

Abflugrouten. Ändern sich diese, wird auch der Nachbarschaftsrahmen angepasst, zuletzt, als die Landebahn Nordwest in Betrieb genommen wurde. Mit der Erweiterung wurde weiteren Städten und Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt, an den Förderaktivitäten des Unternehmens teilzuhaben.

Spendenschwerpunkte sind die Förderung von sozialen und karitativen Einrichtungen und davon explizit solche, die Maßnahmen aus den Bereichen Bildung, soziale Gleichstellung, Gesundheit und Integration von gesellschaftlichen Randgruppen beinhalten. Darüber hinaus können sich Mitarbeiter als Paten für ihren Verein um eine Spende bewerben.

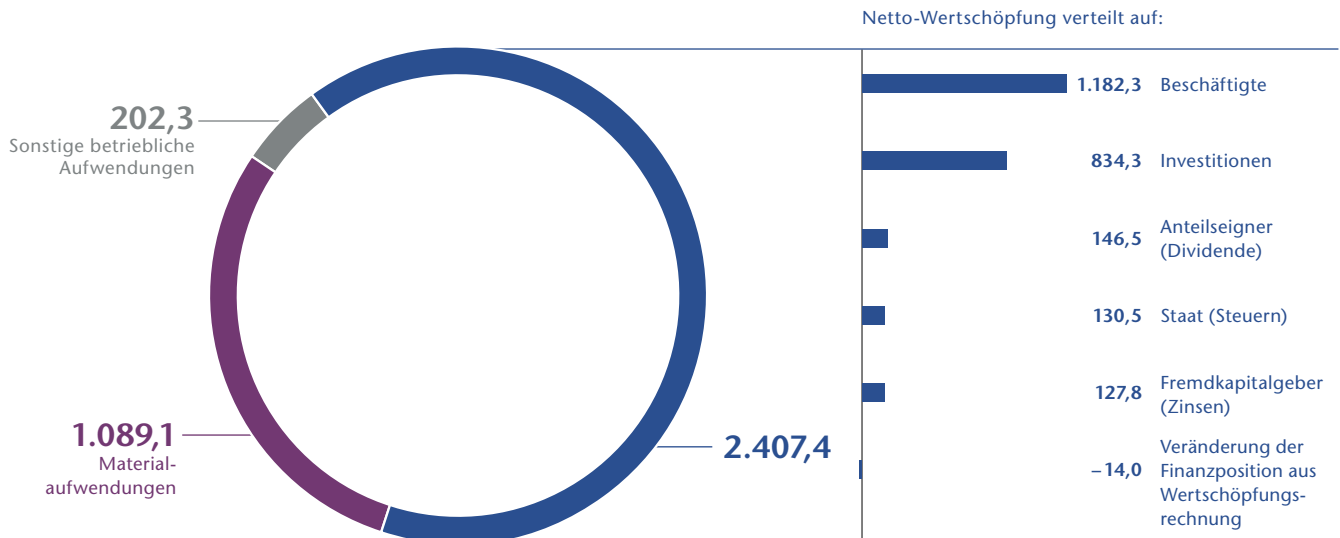


### Hilfe für Mauersegler

Die Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V. in Frankfurt nimmt sich in ihrer Griesheimer Klinik verletzter und verwaister Mauersegler an. In der 180 qm großen Auffang- und Pflegestation werden die Schützlinge versorgt und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse über ihre Lebensweise gewonnen. Um die Wiedereingliederung in die Natur zu ermöglichen, bemühen sich die ehrenamtlichen Helfer besonders um eine artgerechte und naturorientierte Fütterungsmethode. Innerhalb der vergangenen fünf Jahre engagierte sich Fraport über den Umweltfonds mit rund 20.000 € für Pflege und Futtermittel.

## Unsere Unternehmensleistung (Brutto-Wertschöpfung)

in Mio €



Das Sportsponsoring umfasst in der Region Rhein-Main sowohl den Breitensport als auch den Profisport. Bekannte Namen sind die FRAPORT SKYLINERS oder Eintracht Frankfurt, mit denen die Fraport AG langfristige Verträge geschlossen hat. Im Bereich Basketball sponsert Fraport nicht nur das Bundesliga-Team, sondern unterstützt auch mit Spenden das Projekt „Basketball macht Schule“. Bei Eintracht Frankfurt wird ebenfalls sowohl der Verein gefördert als auch die Eintracht AG mit der angegliederten Fußballschule gesponsert.

In den Bereichen Kultur und Bildung engagiert sich Fraport unter anderem für das Rheingau Musik Festival. Zudem gibt es langfristige Partnerschaften mit den Frankfurter Kultureinrichtungen Städel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Skulpturensammlung. Insgesamt hat Fraport im Jahr 2018 über 1.500 Projekte verschiedener Vereine und Einrichtungen durch Spenden und Sponsoringmaßnahmen in Höhe von insgesamt rund 6,0 Mio € unterstützt.

### ProRegion hilft beim Berufseinstieg

Mit der Stiftung ProRegion unterstützt Fraport seit 1999 finanziell die Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Berufsleben. Die ursprünglichen Ziele der Stiftung waren

die Bereitstellung von Fördermitteln für die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze oder die Sicherung vorhandener Ausbildungskapazitäten in der Region. In den vergangenen Jahren haben sich neue Förderschwerpunkte herauskristallisiert. Neben Projekten zur beruflichen und sozialen Integration von jungen Geflüchteten werden in zunehmendem Umfang Projekte zur Berufsorientierung und Kompetenzfeststellung in allgemeinbildenden Schulen gefördert.

Diese gesellschaftliche Entwicklung haben die Stiftungsgremien zum Anlass genommen, den Stiftungszweck neben der Förderung der beruflichen Bildung um das Themenfeld „soziale Integration“ zu erweitern. Da die Stiftung nur fördernd tätig ist, ist sie auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit bewährten Trägern der Jugendberufsbildung angewiesen. Dazu gehören die in Frankfurt ansässige Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V., der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit, der Verein für Kultur und Bildung e. V. sowie das Berufsbildungswerk Südhessen in Karben.

Als einer der größten Arbeitgeber in Hessen setzt die Fraport AG mit zwei Berufsvorbereitungsprogrammen einen Schwerpunkt bei der beruflichen Integration junger Menschen. Die Programme „Startklar“ und „BIFF“ (Berufliche Integration von

Flüchtlingen in Frankfurt Rhein-Main) richten sich an Jugendliche ohne Ausbildungsplatz beziehungsweise junge Geflüchtete.

Natur- und Umweltschutzprojekte, Forschung und Umweltbildung fördert Fraport seit 1997 mit dem Umweltfonds. Sein bekanntestes Projekt ist der Regionalpark RheinMain, der sich zwischen Rüdesheim, der Wetterau, dem Kinzigtal und dem Hessischen Ried erstreckt.

Darüber hinaus engagiert sich Fraport in der „Wirtschaftsinitiative FrankfurtRhein-Main“, an der sich 150 Unternehmen beteiligen. Ein Resultat der Zusammenarbeit ist das Kompetenzzentrum House of Logistics and Mobility (HOLM) am Flughafen Frankfurt.

Auch an einzelnen Standorten der internationalen Konzern-Gesellschaften profitieren die flughafennahen Regionen von der wirtschaftlichen Leistung sowie auch von Spenden und Sponsoringaktivitäten, die von jeder Konzern-Gesellschaft eigenverantwortlich umgesetzt werden. Die Unternehmen und deren Wertschöpfung sowie auch der Konsum der Mitarbeiter tragen direkt und indirekt zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Regionen bei.

## Schallschutz

*Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohngebieten und dauerhafte Unterschreitung der Lärmobergrenze.*



## Schallschutz über gesetzliche Anforderungen hinaus

Flughäfen, die in der Nähe von Ballungsräumen liegen, bedeuten eine Belastung für viele Anwohner. An den Konzern-Flughäfen werden die Lärmschutzmaßnahmen entsprechend den nationalen Regelungen zum Lärmschutz sowie gegebenenfalls auf der Grundlage weitergehender lokaler Regelungen umgesetzt. Sie folgen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung und haben gegebenenfalls entsprechend eigene Monitoringsysteme implementiert. Der Flughafen Frankfurt ist im Konzern der Standort mit der weitaus größten Verkehrsmenge. Dies geht einher mit der Lärmbelastung der Flughafenanwohner. Deshalb wird im Folgenden der lokale Managementansatz beschrieben.

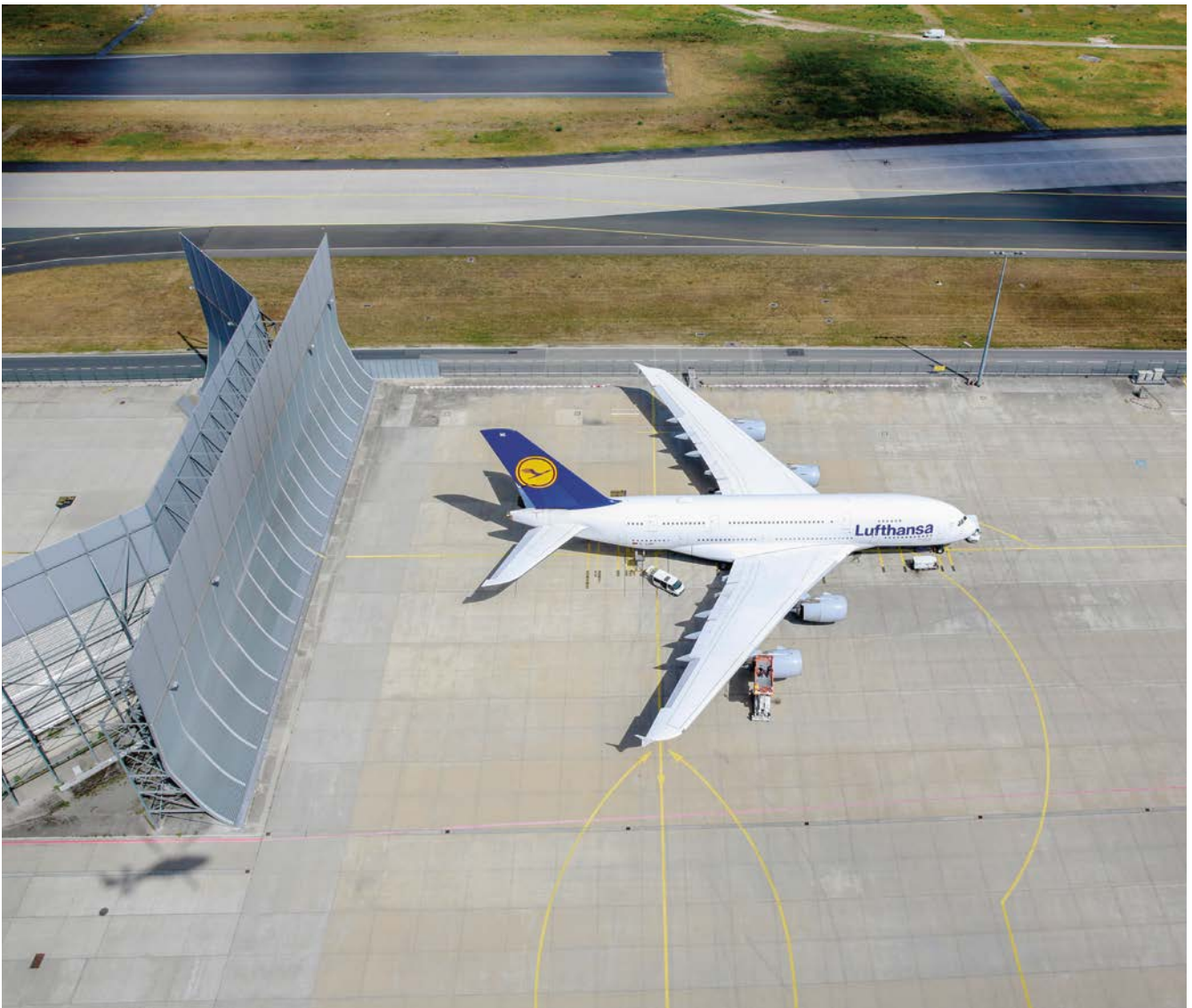
In zwei Gremien arbeitet die Fraport AG mit der vom Fluglärm betroffenen Region,

den Vertretern der Landesregierung und weiteren Mitgliedern der Luftverkehrswirtschaft zusammen: Die Fluglärmkommission (FLK) ist ein gesetzlich installiertes Gremium zur Beratung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW), der Deutschen Flugsicherung und des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung. Die FLK berät die oben genannten Stellen zu Maßnahmen zum Schutz gegen Fluglärm und Luftverunreinigungen durch Flugzeugabgase.

Kernaufgabe des Forums Flughafen und Region (FFR), das der Hessischen Staatskanzlei zugeordnet ist, ist der Dialog zwischen der Region und der Luftverkehrswirtschaft sowie die Erörterung der Auswirkungen des Luftverkehrs mit

besonderem Bezug auf den Flughafen Frankfurt und die Region Rhein-Main. Zum FFR gehört unter anderem die Expertengruppe „Aktiver Schallschutz“, die über Maßnahmen berät, die dazu beitragen können, den Fluglärm und die Betroffenheit im Flughafenumfeld zu reduzieren.

Fraport will an seinem Hauptstandort weiter wachsen und dieses Wachstum so lärmarm wie möglich gestalten. Daraus leitet sich für die Fraport AG ab, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus permanent auf Maßnahmen zur Minderung der Fluglärmbelastung hinzuwirken. Die Entwicklung der Fluglärmbelastung im Flughafenumfeld unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring. Die Messauswertungen und die Ergebnisse von



flächendeckenden Simulationsrechnungen werden regelmäßig an die Aufsichtsbehörde und die FLK berichtet sowie auch öffentlich auf der Konzern-Homepage kommuniziert. Gemeinden, auf deren Gebiet sich Fraport-Fluglärmmessstellen befinden, erhalten auf Wunsch weitere detaillierte Auswertungen.

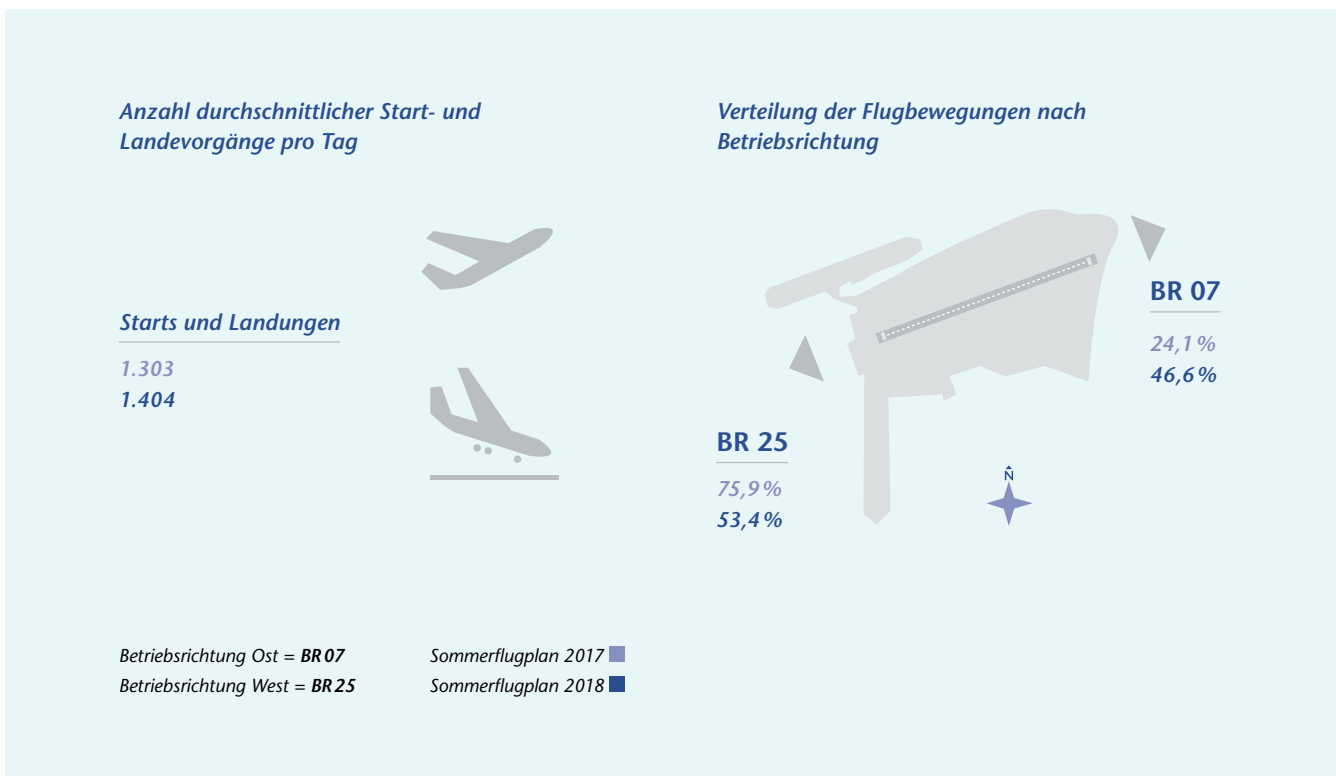
#### Informationen jederzeit online verfügbar

Das Fraport-Noise-Monitoring „FRA.NoM“ bildet die kontinuierlich gemessenen Pegelwerte an den stationären Messanlagen ab und kennzeichnet die Fluggeräusche der letzten drei Monate. Zeitgleich werden die An- und Abflüge am Flughafen Frankfurt angezeigt. Mit dem ebenfalls online verfügbaren Informationssystem zum

Fluglärmgeschehen „FRA.Map“ können Anwohner und Interessierte auf einer interaktiven Karte Informationen für ihren jeweiligen Stand- beziehungsweise Wohnort abrufen. Außerdem zeigt das System die Anspruchsgebiete für Schallschutzmaßnahmen beziehungsweise Entschädigungszahlungen.

Bei den Maßnahmen zur Verringerung der Lärmbelastung ist grundsätzlich zwischen aktivem und passivem Schallschutz zu differenzieren. Beim aktivem Schallschutz wird der Lärm direkt an der Quelle beziehungsweise durch lärm-mindernde Betriebskonzepte und Start-beziehungsweise Landeverfahren reduziert. Zu diesen Maßnahmen gehört die Navigationseinrichtung „Ground Based Augmentation System“ (GBAS), mit der

ein steilerer Anflugwinkel von 3,2 Grad für alle Landebahnen ermöglicht wird. Bisher konnte das GBAS aber nicht für Parallelflüge genutzt werden und die Flugzeuge mussten mit einem zeitlichen Abstand versetzt auf die beiden Bahnen anfliegen. Seit Dezember 2018 sind Parallelflüge nun möglich. Mit dem sogenannten Lärmpausenmodell werden einzelne Start- und Landebahnen wechselseitig nicht genutzt, wodurch die nächtliche Ruhephase lokal um eine Stunde verlängert wird. Darüber hinaus incentiviert die aktuelle Struktur der lärmabhängigen Entgelte als Teil der Flughafenentgelte den Einsatz von lärmarmem Fluggerät.



In den Sommermonaten 2018 kam es zu einem leichten Anstieg der Landungen nach 23 Uhr. Dies lag unter anderem an schlechten Wetterbedingungen, Streiks von Fluglotsen in Europa und Kapazitätsengpässen im europäischen Luftraum. Als Verbesserungsmaßnahme schufen Airlines beispielsweise zusätzliche Puffer in den Flugplänen am Flughafen Frankfurt. Ebenso werden keine Starts nach 22:40 Uhr mehr geplant. Verspätete Landungen werden von den Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) geprüft und gegebenenfalls genehmigt. Die Fraport AG erhebt für Starts und Landungen in den Nachtrandstunden einen Lärmentgeltzuschlag von 50%, nach 23 Uhr von 200%, um die verspäteten Flugbewegungen zusätzlich unattraktiv zu gestalten. Diese Entgelte werden für die Finanzierung des passiven Schallschutzprogramms und zur Wirbelschleppenvorsorge verwendet.

Das 2017 eingeführte freiwillige Bündnis für eine Lärmobergrenze soll dazu beitragen, dass die Lärmbelastung am Tag am Flughafen Frankfurt trotz Bewegungswachstums nicht so stark ansteigt, wie es nach dem Planfeststellungsbeschluss zulässig wäre. Auf der Basis der Verkehrs-

menge und Verkehrsstruktur der Planfeststellung für den sogenannten Ausbaufall ergeben sich Lärmkonturen mit Dauerschallpegeln von 55 dB(A) und 60 dB(A). Diese Konturen wurden pauschal um 1,8 dB(A) reduziert. Die Gesamtflächen innerhalb der jeweils verkleinerten Konturen definieren die Lärmobergrenze. Wenn diese überschritten werden, sind die Fraport AG und die Fluggesellschaften angehalten, Maßnahmen zur Lärmreduktion zu prüfen. Bei einer wiederholten Überschreitung steht es allen Beteiligten frei, Maßnahmen außerhalb des Bündnisses zu ergreifen.

*2018 wurde erstmals ein von den Bündnispartnern gemeinsam erarbeiteter Monitoringbericht veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass die Lärmobergrenze im Geschäftsjahr 2017 eingehalten worden ist.*

Maßnahmen zum passiven Schallschutz haben das Ziel, durch bauliche Anpassungen den Lärmpegel im Gebäudeinneren zu mindern. Rund um den Flughafen Frankfurt hat die Fraport AG umfangreiche gesetzliche Verpflichtungen für Maßnahmen in rund 86.000 Haushalten. Ihre Anspruchsberechtigung ist über einen Lärmschutzbereich definiert, der von der hessischen Landesregierung nach den strengsten Regeln des Fluglärmsgesetzes festgelegt wurde. Diese Ansprüche werden von der Fraport AG in vollem Umfang erfüllt.

Im Februar 2012 hat die Landesregierung mit der Erklärung „Gemeinsam für die Region – Allianz für Lärmschutz 2012“ den betroffenen Anwohnern im Flughafenumfeld weitere, über den bisherigen Umfang hinausgehende, Leistungen zugesagt. Dafür wurde im selben Jahr ein Regionalfonds mit 265–270 Mio € eingerichtet. Die Mittel werden im Wesentlichen vom Land Hessen und von der Fraport AG gestellt und können sowohl für private Haushalte als auch für schutzwürdige öffentliche Einrichtungen, zum Beispiel Schulen, Kindergärten oder Krankenhäuser, genutzt werden. Durch den Regionalfonds können rund 17.300 Haushalte in der Flughafenregion



zusätzliche Unterstützung für passiven Schallschutz erhalten. Die Antragsfrist für Mittel aus dem Fonds ist am 31. Dezember 2017 abgelaufen. An dessen Stelle tritt seit 1. Januar 2018 das Regionallastenausgleichsgesetz, mit dem das Land für besonders stark von Fluglärm belastete Kommunen bis zum Jahr 2021 weitere 22,6 Mio € bereitstellt.

#### Wirbelschleppenvorsorge

In der direkten Nachbarschaft des Flughafens Frankfurt sind in der Vergangenheit wiederholt Schäden an Dächern aufgetreten, bei denen Wirbelschleppen von landenden Flugzeugen als Ursache nicht

ausgeschlossen werden konnten. Daraufhin hat das HMWEVW am 10. Mai 2013 und am 26. Mai 2014 Planergänzungsbeschlüsse erlassen. Sie regeln die Anforderungen an die Sicherung der Dach-eindeckungen von Gebäuden gegen wirbelschleppenbedingte Windböen und klären deren Voraussetzungen.

In den Beschlüssen hat das HMWEVW ein Gebiet mit rund 6.000 Gebäuden als Anspruchsgebiet festgelegt. Das Geschäftsjahr 2018 eingerechnet, wurden rund 3.380 Anträge auf Dachsicherung (Wirbelschleppenvorsorge) gestellt und bei bislang rund 2.850 Objekten vollständig abgeschlossen.

Über die Maßnahmenprogramme zum Schallschutz und zur Dachsicherung wird regelmäßig an den Vorstand Controlling und Finanzen berichtet. Darüber hinaus wird bei Bedarf über einzelne Sachverhalte dem Vorstand Operations direkt berichtet.

Um die Anwohner bei der Ermittlung ihrer Ansprüche und der Antragstellung zu unterstützen, unterhält Fraport ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot auf der Konzern-Homepage [www.fraport.de](http://www.fraport.de).

# Umwelt

Der Betrieb eines Flughafens und der Luftverkehr haben Auswirkungen auf die Umwelt. Fraport sieht sich in der Verantwortung, die davon ausgehenden ökologischen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Unsere Aktivitäten zielen schwerpunktmäßig auf den Schutz des Klimas und der Natur sowie den sorgsam Umgang mit Ressourcen.





## Klimaschutz

Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes angelehnt an das Pariser Klimaschutzabkommen (Zwei-Grad-Ziel) durch Erhöhung der Energieeffizienz, Nutzung und Erzeugung von regenerativen Energien, Einsatz von alternativen Antrieben.



## CO<sub>2</sub>-Emission konzernweit im Blick

Die Managementaktivitäten von Fraport betreffen überwiegend die Emission in ihrer direkten Verantwortung, aber auch solche, an deren Entstehung sie nur mittelbar beteiligt ist und die sie nur indirekt beeinflussen kann. Angelehnt an den Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, will die Fraport AG die CO<sub>2</sub>-Emission am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2030 auf 80.000 t senken. Gegenüber der Emission im Basisjahr des internationalen Klimaschutzabkommens (1990) entspricht dies einer Minderung um 65%. Im vergangenen Geschäftsjahr betrug die CO<sub>2</sub>-Emission der Fraport AG rund 188.631 Tonnen CO<sub>2</sub> und damit 0,8% weniger als im Vorjahr. Die Emissionsminderung aus den Energieeinsparungen aus den laufenden Programmen zur Verbesserung der Energie-

effizienz wurde durch den erhöhten Energiebedarf aufgrund des außergewöhnlich langen und heißen Sommers sowie durch das starke Passagierwachstum am Frankfurter Flughafen nahezu kompensiert.

*Für den Konzern insgesamt (einschließlich Frankfurt) hat der Vorstand als Klimaschutzziel die Reduktion der Emission auf 125.000 Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2030 beschlossen.*

Falls erforderlich, wird das Ziel bei Änderungen im Fraport-Flughafenportfolio angepasst. Das derzeit gesetzte Konzern-Ziel entspricht einer Minderung von rund 50% gegenüber dem Basisjahr 2015. 2018 betrug die Konzern-Emission 244.029 Tonnen CO<sub>2</sub> (im Vorjahr: 209.668 Tonnen CO<sub>2</sub>). Die Emissionserhöhung ist auf den erstmaligen Einbezug von Fraport Greece sowie der Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre zurückzuführen. Der Emissionsbeitrag dieser Flughäfen betrug 36.445 Tonnen CO<sub>2</sub>. Ohne diese Flughäfen hätte sich die Emission um 1,0% verringert.

Ein Weg zum erfolgreichen CO<sub>2</sub>-Management besteht in der Teilnahme an der Airport Carbon Accreditation des ACI



(Airports Council International), bei deren Entwicklung Fraport einen wesentlichen Beitrag leistete. Sie hat sich seit 2010 zum weltweiten Standard für CO<sub>2</sub>-Reporting und -Management an Flughäfen entwickelt. Die Beteiligung auf Level 2 („Reduction“) oder höher erfordert die Nachweise sowohl eines CO<sub>2</sub>-Reduktionsziels, eines CO<sub>2</sub>-Managements gemäß internationalen Anforderungen als auch von jährlichen Emissionsminderungen, die extern gutachterlich überprüft werden. Der Flughafen Frankfurt hat bereits 2012 das Level 3 („Optimisation“) erreicht. Der Flughafen Ljubljana hat 2015 Level 2 erlangt und strebt mittelfristig Level 3+ („Neutrality“) an. Die Flughäfen Lima, Varna und Burgas nehmen ebenso wie die Flughäfen von Fraport Greece und die brasilianischen Flughäfen Fortaleza und Porto Alegre zurzeit nicht teil. Dennoch sind sie dazu verpflichtet, ihre CO<sub>2</sub>-Bilanzen extern prüfen und testieren zu lassen.

Zur Darstellung, Analyse und Steuerung des Energieverbrauchs der Fraport AG am Standort Frankfurt setzt Fraport seit 2013 mit dem CO<sub>2</sub>- und Energieverbrauchs-Controlling ein eigenes Kontrollinstrument ein. Es schafft Transparenz über Verbrauch und Verbraucher, hilft die Energieeffizienz zu verbessern und Energiekosten zu senken. Zugleich erlaubt es, zu jeder Zeit qualifizierte Aussagen zur aktuellen CO<sub>2</sub>-Emission der Fraport AG zu treffen und eventuelle Fehlentwicklungen bezüglich der strategischen CO<sub>2</sub>-Ziele für die Fraport AG frühzeitig zu erkennen. Als Datenbasis dienen die nach Gebäuden, Anlagen oder Equipment differenziert erfassten monatlichen Energieverbräuche des Unternehmens. Dabei werden alle Energieträger wie Strom, Fernkälte, Fernwärme, Gas sowie Kraft- und Brennstoffe berücksichtigt.

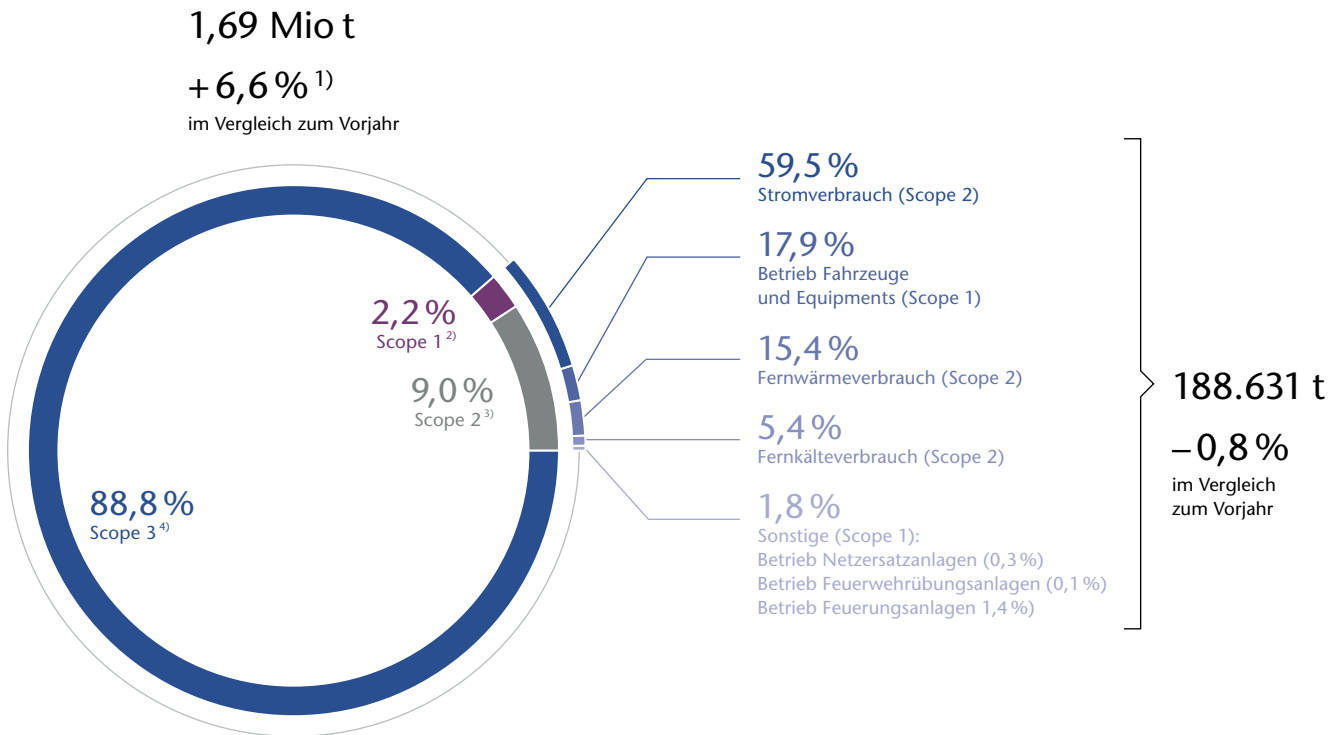
Seit 2014 werden in einem eigenen Gremium, dem sogenannten Energiezirkel, dessen Vorsitz der Vorstand Controlling

und Finanzen innehat und das an den Gesamtvorstand berichtet, alle Entscheidungen hinsichtlich des Energiemanagements der Fraport AG am Flughafen Frankfurt vorbereitet. Diese betreffen hauptsächlich die Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude, Anlagen und Prozesse.

Seit 2006 beteiligt sich die Fraport AG am Carbon Disclosure Project (CDP), das CO<sub>2</sub>-Emissionen, Klimarisiken, Reduktionsziele und -strategien von Unternehmen analysiert. Das CDP verwaltet die weltweit größte Datenbank zu diesem Thema, die von Investoren, aber auch politischen Entscheidungsträgern genutzt wird. Ein Scoring bewertet die Transparenz und die Aktivitäten der Unternehmen. 2018 hat die Fraport AG das Level C („Awareness“) erreicht. Dies bescheinigt eine transparente Berichterstattung und das Bewusstsein des Unternehmens über seinen Einfluss auf den Klimawandel.

CO<sub>2</sub>-Bilanz Flughafen Frankfurt

CO<sub>2</sub>-Bilanz Fraport-Muttergesellschaft



<sup>1)</sup> Der Zuwachs am Standort ist vor allem auf die Zunahme des Luftverkehrs und den heißen Sommer zurückzuführen (Flugbewegungen +7,7%).  
<sup>2)</sup> Eigenverbrauch der Fraport-Muttergesellschaft.  
<sup>3)</sup> Fremdbezug Energie der Fraport-Muttergesellschaft.  
<sup>4)</sup> Dritte am Standort, Luftverkehr im Landing- und Take-off-Zyklus bis 3.000 Fuß sowie zu- und ablaufende Verkehre (Passagiere, Mitarbeiter).



Für den Fuhrpark und für die Geräte der Flugzeugabfertigung prüfen die Fachabteilungen die Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Antriebsformen, insbesondere von Elektrofahrzeugen, als Ersatz für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren.

## Umwelt- und Naturschutz

*Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und stetige Verbesserung der Umweltleistungen wie Einsparung von Trinkwasser, Vermeidung und Verwertung von Abfällen, Schutz von Böden und Gewässern sowie Erhalt und Förderung der Biodiversität.*



## Umweltmanagement konzernweit Pflicht

Der Betrieb eines Flughafens und der Luftverkehr haben vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt. Fraport sieht sich in der Verantwortung, die davon ausgehenden ökologischen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen, und erwartet das auch von seinen Lieferanten und Dienstleistern.

Die Umweltpolitik aus dem Jahr 2008 verpflichtet alle Konzern-Gesellschaften zu einem nachhaltigen, schonenden und vorsorgenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt sowie zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen. Dazu sind in der Fraport AG, wie auch in allen vollkonsolidierten Konzern-Gesellschaften, die aufgrund ihrer Geschäftsaktivitäten als „grundsätzlich umweltrelevant“ eingestuft werden müssen, Umweltmanagementsysteme installiert. Diese sind, fast ausnahmslos, nach der einschlägigen Norm ISO 14001 oder der europäischen EMAS-Verordnung zertifiziert. Gesellschaften, die neu in den Konzern aufgenommen werden und noch kein solches System besitzen, werden bereits im Zuge der Akquise dazu verpflichtet, ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres waren 86,7% der vollkonsolidierten umweltrelevanten Konzern-Gesellschaften mit einem solchen System ausgestattet.

Aufgabe der Umweltmanagementsysteme ist es, den betrieblichen Umweltschutz innerhalb des jeweiligen Unternehmens systematisch zu organisieren, zu steuern und zu überwachen. Darüber hinaus unterstützen sie die operativ Verantwortlichen und das Management hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Aufgaben und der Verbesserung der Umweltleistung. Die Funktionsfähigkeit und Wirkung der Umweltmanagementsysteme wird durch externe Zertifizierer (ISO 14001) beziehungsweise Umweltgutachter (EMAS) laufend überprüft und testiert. Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter der Fraport AG im Umweltmanagement kommt allen Konzern-Flughäfen zugute, zum Beispiel in Form von fachlicher Unterstützung, auch vor Ort.

### Umweltbelange einbezogen

Eine Auseinandersetzung mit Umweltbelangen wird beim größten Bauprojekt am Flughafen Frankfurt von den Kreditgebern explizit verlangt. Die Europäische Investitionsbank fordert für die Finanzierung des Terminals 3 alle zwei Jahre einen Projektfortschrittsbericht, der auch die Beschreibung aller wesentlichen umweltrelevanten Aspekte enthält. Dies dient der Reduzierung von Umweltrisiken und gehört zu den Grundsätzen zur Transparenz, die die Erhöhung der Ver-

lässlichkeit der EIB-Gruppe gegenüber ihren Anteilseignern und den Bürgern der Europäischen Union allgemein zum Ziel haben.

In ihrer im Geschäftsjahr 2018 aktualisierten „Environmental Impact Study for the Expansion Program of the AIJCH“ hat die Konzern-Gesellschaft Lima die Anforderungen an die sozial und ökologisch verträgliche Umsetzung des Flughafenbaus festgeschrieben. Zudem bekennt sich die Konzern-Gesellschaft zu den „Äquator-Prinzipien“, einem Regelwerk von Banken zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen.

### Grünland zwischen Landebahnen

Der Flughafen Frankfurt zählt mit einer Fläche von rund 22 Quadratkilometern zu den kompaktesten Großflughäfen der Welt. Von diesem Terrain ist etwa die Hälfte unbefestigt. Die größte zusammenhängende und offene Fläche befindet sich im Bereich der Start- und Landebahnen. Unter Naturschutzaspekten ist dieses extensiv gepflegte Dauergrünland ein hochwertiger Lebensraum, in dem viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten beheimatet sind. Für manche Arten, zum Beispiel die Feldlerche, stellt der Flughafen Frankfurt mittlerweile ein



überregional bedeutendes Rückzugs- und Schutzareal dar. Aufgabe der Abteilung Wildlife Management ist es, diese Wertigkeit zu erhalten und weiterhin zu steigern, sofern flugbetriebliche Belange dies zulassen. Zur Erfolgskontrolle findet ein intensives Monitoring statt.

An den internationalen Konzern-Flughäfen wird das Wildlife Hazard Management entsprechend den internationalen Regelungen sowie gegebenenfalls auf der Grundlage weitergehender nationaler und lokaler Vorgaben umgesetzt. Sie folgen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung und haben entsprechende eigene Monitoringsysteme implementiert.

Kollisionen mit einzelnen, großen Vögeln oder mit Vogelschwärmen sind für Flugzeuge eine Gefahrenquelle. Da sich statistisch rund zwei Drittel aller Vogelschläge an Flughäfen und in deren Nahbereichen ereignen, ist Fraport wie jeder Flughafenbetreiber verpflichtet, dieses Risiko zu minimieren. Wie mittlerweile internationaler Stand der Technik setzt auch Fraport in Frankfurt den Schwerpunkt auf ein spezielles Biotopmanagement. Das Flughafengelände wird für in diesem Zusammenhang relevante Tiere unattraktiv gestaltet, das heißt, Brut-, Rast- und Fraßmöglichkeiten werden minimiert oder vermieden. Im Umfeld des Flughafens werden Vogel-

ansammlungspunkte regelmäßig überwacht. Bei Neu- und Umplanungen in der Region wird im Planungsprozess Einfluss zur Wahrung der biologischen Flugsicherheit genommen. Der Flughafen Frankfurt hatte 2018 eine Wildtierschlagrate von 5,34 Vorfällen pro 10.000 Flugbewegungen (im Vorjahr 5,59) und liegt damit knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 5,61 (im Vorjahr 5,8). In die Statistik fließen auch Kollisionen mit Säugetieren ein.

#### Ausgleich für Ausbau im Süden

In Frankfurt erweitert die Fraport AG die Grünflächen, wo es möglich ist. So wird beispielsweise bei den Neubauten in der CargoCity Süd vermehrt mit ökologischer Dachbegrünung geplant. Im nahen und weiteren Umfeld des Flughafens werden als gesetzliche Auflage aus dem Planfeststellungsbeschluss zum Flughafenausbau rund 2.300 Hektar Flächen durch die Fraport AG naturschutzfachlich aufgewertet. Es werden hochwertige Lebensbereiche, wie Laubwälder, Streuobstwiesen, Feuchtwiesen und Magerstandorte, entwickelt. Der Ausgleich für den Ausbau Süd, insbesondere des Terminals 3, ist in diesem umfangreichen Maßnahmenpaket bereits enthalten. Die Umsetzung und Erfolgskontrolle der Maßnahmen unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring.

Der Betrieb eines Flughafens benötigt viel Wasser und erzeugt gleichzeitig eine hohe Abwassermenge. Beim Umgang mit dem „Schutzgut Wasser“ berücksichtigt Fraport alle Aspekte einer modernen Wasserwirtschaft. Dazu zählen die Steuerung des Verbrauchs und die Qualitätskontrolle des Wassers, das in das Ökosystem eintritt. Am Flughafen Frankfurt wird Wasser sparsam verwendet und dafür unter anderem Spartechniken in sanitären Anlagen und Kreislaufsysteme bei Fahrzeugwaschanlagen eingesetzt. Zusätzlich ersetzt die Fraport AG, wo möglich, das Trink- durch Brauchwasser. In der CargoCity Süd und im Terminal 2 wird Regenwasser gesammelt und aus eigenen Grundwasserbrunnen oder mit aufbereitetem Mainwasser ergänzt. Das Brauchwasser dient Sprinkleranlagen, Toilettenspülungen und für die Beregnung von Grünanlagen. In der CargoCity Süd ist die Brauchwasserversorgung flächendeckend ausgebaut. Im Norden wird das Terminal 2 mit Brauchwasser versorgt, das Terminal 1 und die benachbarten Bürogebäude sind größtenteils angeschlossen. Der Anteil von Brauchwasser am gesamten Verbrauch der Fraport AG beläuft sich auf rund 50%. Dieser Wert ist deutlich höher als in den vorangehenden Jahren, bedingt durch die Bauarbeiten für das neue Terminal 3.

## Luftqualität

### Erfassung der Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb.



## Einfluss von Luftschadstoffen ermitteln

Fraport beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit der Frage der Luftqualität am Standort Frankfurt, auch mit der Einschätzung des Flughafenanteils an der lokalen Stickoxidkonzentration. Die aktuelle Diskussion um Dieselschadstoffe hat das Thema erneut in den Fokus gerückt. Es besteht keine Verpflichtung zur Überwachung der Luftqualität, dennoch hat sich Fraport ein tieferes Verständnis über die Abgabe der Luftschadstoffe (Emission) des Flughafens und ihre Einwirkung auf Menschen und Umwelt (Immission) zum Ziel gesetzt.

An den Konzern-Flughäfen werden Messungen der Luftqualität und Maßnahmen zur Verbesserung entsprechend den nationalen Regelungen und auf der Grundlage weitergehender lokaler Regelungen umgesetzt. Die Konzern-Gesellschaften folgen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung und haben gegebenenfalls entsprechend eigene Monitoring-systeme implementiert.

In Deutschland arbeitet die Fraport AG mit dem Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft und dem Airports Council International (ACI) zusammen. Außerdem bestehen für die Erforschung der sogenannten ultrafeinen Partikel Kooperationen mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie sowie dem Umweltbundesamt.

Am Standort Frankfurt mit dem größten Verkehrsanteil werden Luftschadstoffe von Fraport seit 2002 kontinuierlich an zwei bis zeitweise fünf Luftmessstellen überwacht. Die Resultate werden regelmäßig im „Lufthygienischen Jahresbericht“ auf der Homepage veröffentlicht. Im Jahr 2005 wurde auch der Bereich nahe der Landebahn Nordwest in das Netz der Luftmessstellen aufgenommen. Dabei wurden im Genehmigungsverfahren die größten lufthygienischen Auswirkungen des Flughafens im siedlungsnahen Umfeld prognostiziert.

*Die Messergebnisse belegen, dass die Luftqualität auf dem Flughafengelände seit Beginn der kontinuierlichen Überwachung durch Fraport unverändert auf städtischem Niveau liegt.*

Auf lokaler Ebene überlagern sich flughafenbezogene und flughafenfremde Konzentrationsanteile. Der Einfluss des Flughafens auf die Luftqualität im Umfeld

ist dabei weitgehend auf den Nahbereich und auf die Schadstoffkomponente Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) beschränkt. Aus Messungen und Modellrechnungen lässt sich jedoch schließen, dass auch auf dem Flughafengelände äußere Einflüsse, wie beispielsweise der Straßenverkehr, eine Rolle spielen. Außerdem ist der Verlauf der Schadstoffkonzentrationen stark vom Wetter abhängig.

### Anteil an der Gesamtbelastung

Um Informationen darüber zu erhalten, welchen Anteil bestimmte Verursacher an der Gesamtbelastung einer Region haben, wurden Rechenmodelle entwickelt, die für einen vorgegebenen Untersuchungsraum alle relevanten Schadstoffquellen und deren Emissionen erfassen. Das Programm LASPORT berücksichtigt verschiedene flughafenbezogene Emissionsquellen in der unteren Atmosphäre, erstellt Ausbreitungsberechnungen und visualisiert Belastungen. Es wurde 2002 im Auftrag des Flughafenverbands ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) entwickelt und wird nun in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Fraport AG ausgebaut.

Organisatorisch zuständig ist die Abteilung „Umweltauswirkungen Lärm und Luftschadstoffe“ des strategischen



Geschäftsbereichs Flugbetrieb- und Terminalmanagement, Unternehmenssicherheit. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden in der Abteilung Umweltmanagement erhoben und überwacht. Die Abteilung ist im Zentralbereich Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit angesiedelt. Der Vorstand wird über ein jährliches Reporting eingebunden.

Fraport arbeitet an einem Modell zur systematischen Inventarisierung der Luftschadstoffemissionen. Damit können zukünftig Minderungspotenziale identifiziert, Reduktionsmaßnahmen kontrolliert und ihr Erfolg abgebildet werden. Es dient auch als Datengrundlage, um den Anteil des Flughafenbetriebs an den Immissionen im Umland zu ermitteln. Die Auswahl der betrachteten Schadstoffe richtet sich nach ihrer Relevanz. Sie sind insbesondere dann relevant, wenn sie durch einen Grenzwert geregelt sind und in erkennbarem Maß am Standort Frankfurt emittiert werden.

### Entgelte auf Flugzeugabgase

Als Flughafenbetreiber kann Fraport die Emission der Flugzeuge nur indirekt beeinflussen. Um die Fluggesellschaften zum Einsatz emissionsärmerer Flugzeuge zu motivieren, werden in Frankfurt Flughafenentgelte auf Stickoxide und Kohlenwasserstoff erhoben. Das emissionsbezogene Entgelt wird je ausgestoßenes Kilogramm Stickoxidäquivalent im Lande- und Startvorgang („Landing and Take-Off Cycle“, LTO-Zyklus) eines Flugzeugs erhoben. Die Abrechnung erfolgt pro Landung und pro Start. Die notwendigen Angaben zu Luftfahrzeug- und Triebwerkstypen werden anhand einer anerkannten Flottendatenbank ermittelt.

Flugzeugturbinen stoßen neben eingemischter Luft (circa 90 %) vor allem Kohlendioxid (circa 7 %) und Wasserdampf (circa 3 %) aus. Die zusätzlich entstehenden Schadstoffe Kohlenmonoxid, Stickoxide, Schwefeldioxid,

Kohlenwasserstoffe und Ruß ergeben insgesamt einen Anteil von weniger als einem Prozent. Das Emissionsspektrum der Flugzeugturbinen entspricht dem des Straßenverkehrs. Die von den Flugzeugen emittierten Mengen dieser Schadstoffe am Standort Frankfurt werden jährlich ermittelt und in der Umwelterklärung veröffentlicht.

Neben dem Flugbetrieb entstehen Luftschadstoffe an Flughäfen auch durch den Vorfeld- und Fahrzeugverkehr sowie den Betrieb von Heizungen mit Öl oder Gas. Als Reduktionsmaßnahme stellt Fraport seinen Fuhrpark schrittweise auf schadstoffarme und elektrische Antriebe um.

Im Nachgang der Mediation zum Ausbau des Flughafens Frankfurt hat die Fraport AG bereits im Jahr 2000 zwei Servicebereiche eingerichtet: das Infopen und den Nachbarschaftsdialog. Neben Beschwerden zu Fluglärm und Schallschutz werden dort auch Anfragen zur Luftqualität bearbeitet.

# Fraport international



**s. 106**  
Fraport USA

**s. 108**  
Fraport Brasil

**s. 114**  
Lima Airport  
Partners



# s. 110

Fraport Slovenija

# s. 116

Fraport Twin Star

# s. 112

Fraport Greece

*Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Konzern-Gesellschaften vor, an denen wir mit mehr als 50% beteiligt sind.*



Im Porträt

## *Fraport USA Inc.*

Fraport USA wurde 1992 am Pittsburgh International Airport mit dem Ziel gegründet, leistungsfähigere kommerzielle Konzessionsprogramme an nord-amerikanischen Flughäfen zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit den Flughafenbetreibern implementiert die Gesellschaft kreative und innovative Retail- und Gastronomiekonzepte, die sowohl inländische Passagiere als auch ein breites internationales Publikum ansprechen. Gleichzeitig wird an jedem Standort ein positiver Wettbewerb zwischen den einzelnen Konzessionären gefördert. Auf Basis des Fraport-Leitbilds „Gute Reise! We make it happen“ steht das Konzept der Serviceorientierung und Kundenzufriedenheit dabei immer im Vordergrund.

Ende 2018 war Fraport USA an vier Flughafenstandorten tätig: Baltimore/Washington, Cleveland, JFK in New York (T5) und Pittsburgh. Die Gesellschaft verwaltet

dabei Retail- und Gastronomieeinrichtungen auf einer Fläche von rund 28.700 qm in den Passagierterminals dieser Standorte. Die Einrichtungen werden von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Konzessionären betrieben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf lokalen Marken, die einen Eindruck der jeweiligen kulturellen Besonderheiten vermitteln. 2018 haben nahezu 70 Mio Passagiere die Terminals dieser Luftfahrt-Drehkreuze genutzt.

Im August erhielt Fraport USA von der Metropolitan Nashville Airport Authority den Zuschlag für das kommerzielle Retailflächenmanagement. Die operative Übernahme erfolgte im Februar 2019. Über einen Zeitraum von zehn Jahren wird Fraport USA das Einkaufs- und Gastronomieerlebnis für fast 16 Mio Passagiere auf einem der am schnellsten wachsenden Flughäfen Nordamerikas umgestalten.

Im April übernahm Fraport USA das operative Management der rund 4.700 qm umfassenden Verkaufsflächen im Terminal 5 von JetBlue am John F. Kennedy International Airport. Fraport USA und JetBlue arbeiten gemeinsam daran, das Angebot an Geschäften und Restaurants mit von New York inspirierten Angeboten weiter zu optimieren.

Im Mai initiierte Fraport USA mit „Welcome Initiative for Nurturing Great Service (WINGS)“, ein Anerkennungsprogramm für Mitarbeiter im Kundenservice, das zur Übernahme von Best Practices anregen, die Motivation fördern und eine Belohnungskultur für herausragende Kundenbetreuung etablieren soll. Das Programm bietet Schulungen, mit denen die Mitarbeiter der Konzessionäre u.a. ihre Fähigkeiten im Kundenservice optimieren sowie die Vorzüge und die Kultur ihrer Städte bestmöglich repräsentieren können.

### Penn Brewery neu am Flughafen Pittsburgh

Fraport USA/Pittsburgh begrüßte 2018 nicht nur die größte und älteste Craft-Beer-Brauerei Pittsburghs, die Penn Brewery, sondern konnte auch eine Vielzahl innovativer Pop-ups am Flughafen integrieren. Damit können auf einer kleinen Retail-Fläche Produkte kostengünstig beworben und getestet werden, ohne großes finanzielles Risiko für den jeweiligen Anbieter.

Baltimore/Washington wurde 2018 als größter Flughafen im Großraum um die US-Hauptstadt Washington D.C. von mehr als 27 Mio Passagieren genutzt. Dazu gehört ein hoher Anteil an Passagieren von Southwest Airlines, für die Baltimore ein wichtiger Knotenpunkt an der Ostküste ist. Gemeinsam mit der

Maryland Aviation Administration konnte Fraport USA/Maryland weitere Konzessionäre am Flughafen ansiedeln.

Am Cleveland Hopkins International Airport gestaltete Fraport USA/Cleveland das Retail- und Gastronomieprogramm um, indem es die Konzessionsfläche auf fast 5.600 qm verdoppelte und neue Konzepte einführte.

Fraport USA fördert Kleinunternehmen, Unternehmen im Besitz von Minderheitsgruppen und Unternehmen, deren Eigentümer einer benachteiligten Unternehmergruppe angehören, z.B. durch Schulungen oder Kontaktbörsen. Damit erfüllt Fraport USA die politischen Zielvorgaben der ACDBE-Richtlinie (ACDBE = Airport Concession Disadvantaged Business Enterprise) und zählt zu den führenden US-Unternehmen in diesem Bereich.



Vivica Brown,  
Vice President of Operations, Nashville

*„Der Nashville International Airport wächst mit Rekordgeschwindigkeit. Dynamische Retail- und Gastronomieprogramme spielen eine große Rolle bei der Verbesserung des Passagiererlebnisses und der Vermittlung eines Eindrucks der lokalen kulturellen Besonderheiten. Wir wollen ein Programm gestalten, mit dem Nashville in visuellen Aspekten, im Klang und in der Geschmacksvielfalt am Flughafen präsent wird. Gleichzeitig wollen wir die hohen betrieblichen Standards aufrechterhalten, für die wir bekannt sind und die die Reisenden erwarten.“*

### Flughäfen

Baltimore-Washington International Airport

Cleveland Hopkins International Airport

Pittsburgh International Airport

John F. Kennedy International Airport (Terminal 5)

### Passagiere

~ 70 Mio

### Krankenquote

1,19%

### Verkaufsfläche

~ 28.700 qm



Im Porträt

# Fraport Brasil

Die beiden brasilianischen Flughäfen Porto Alegre und Fortaleza sind seit 2018 Teil des Fraport-Konzerns. Fortaleza liegt im Norden direkt am Atlantischen Ozean. Die Stadt mit etwa 2,6 Mio Einwohnern ist mit ihrer hohen Kaufkraft eine der wirtschaftlich stärksten Städte im Nordosten Brasiliens. Porto Alegre mit rund 1,5 Mio Einwohnern grenzt an die Küstenlagune „Lagoa dos Patos“. Durch die günstige Lage direkt am Rio Gualba und einem großen Hafen ist sie eines der wichtigsten Industrie- und Handelszentren im Süden Brasiliens. Produkte aus dem landwirtschaftlich geprägten Hinterland, wie Sojabohnen, Leder, Dosenrindfleisch und Reis, werden von dort bis nach Afrika und Japan exportiert.

Der Flughafen Salgado Filho International Airport (SBPA) von Porto Alegre wurde 1953 offiziell eröffnet. Der deutlich jüngere Pinto Martin International Airport (SBFZ) in Fortaleza folgte 1998. Im Jahr 2017 erhielt Fraport von der brasilianischen Regierung, den Zuschlag für Konzessionen, um Betrieb, Verwaltung und Entwicklung

der beiden Flughäfen während der nächsten 25 bzw. 30 Jahre zu verantworten. Dies führte zur Gründung der beiden Tochtergesellschaften Fraport Brasil-Porto Alegre und Fraport Brasil-Fortaleza. Der Betrieb der Flughäfen wurde am 2. Januar 2018 übernommen.

Seit Beginn der Konzessionen haben die brasilianischen Kollegen hart daran gearbeitet, die Qualität von Services, Betrieb und Sicherheit zu verbessern. Wesentlicher Bestandteil der Konzessionsverträge ist der Ausbau und die Verbesserung der Infrastruktur.

Beide Flughäfen konnten im Berichtsjahr hohe Zuwachsraten bei den Passagieren verzeichnen. Der Flughafen Salgado Filho International begrüßte 8,3 Mio Fluggäste (+3,6% gegenüber 2017) und verzeichnete über 80.000 Flugbewegungen. Am Flughafen Pinto Martins International starteten und landeten 6,6 Mio Passagiere (+11,4% gegenüber 2017) bei über 51.000 Flugbewegungen.

Das Jahr 2018 war voller Herausforderungen und wichtiger Ereignisse für das Team von 380 direkt angestellten Mitarbeitern unter der Leitung von CEO Andreea Pal. Im März erfolgte die Grundsteinlegung für die Ausbau- und Modernisierungsarbeiten am Flughafen Salgado Filho International. In Anwesenheit des Gouverneurs des Bundesstaates Rio Grande do Sul und des Bürgermeisters von Porto Alegre erfolgte im Rahmen der Veranstaltung der Beginn der Bauarbeiten für die Erweiterung des Terminals 1, die Verlängerung der Start- und Landebahn, die Anpassung der Rollwege und die Verbesserung des Drainagesystems am Flughafen. Der Ausbau des Terminals soll schon Ende 2019 abgeschlossen sein. Die Fertigstellung der Erweiterung der Start- und Landebahn erfolgt im Jahr 2021.

Ebenfalls im März wurde im Beisein des Gouverneurs des Bundesstaates Ceará, des Bürgermeisters von Fortaleza und weiterer Gäste der Grundstein für die Ausbau- und Modernisierungsarbeiten am Flughafen Pinto Martins International

*„Unsere größte Herausforderung besteht darin, die Erwartungen aller Stakeholder zu übertreffen – nicht nur die der Passagiere. Dabei kann es sich um Familien handeln, die jemanden abholen wollen, Handelspartner, Fluggesellschaften oder andere Mitarbeiter unseres Unternehmens. Wir wollen uns durch außergewöhnliche Leistungen auszeichnen. Das ist der Anspruch, der uns motiviert.“*



Michele Guimarães dos Santos,  
Terminal Supervisor, Salgado Filho

gelegt. Die Bauarbeiten umfassen die Erweiterung von Terminal 1, die Verlängerung der Start- und Landebahn, die Anpassung der Rollwege sowie die Optimierung der Zufahrt zum Flughafen. Der Ausbau des Terminals ist bis April 2020 geplant, die Erweiterung der Start- und Landebahn bis zum Jahr 2021.

Darüber hinaus wurde in Fortaleza 2018 ein Hub von Air France/KLM gemeinsam mit der brasilianischen Fluggesellschaft

Gol etabliert. Der Start der neuen internationalen Flugverbindungen nach Paris und Amsterdam spiegelt die Zunahme des Passagierverkehrs wider und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, des Staates und der gesamten Region bei.

Fraport erwartet in den ersten fünf Jahren der Konzessionslaufzeit – abhängig von der Währungskursentwicklung – Investitionen in die Flughafeninfrastrukturen von rund 700 Mio €.



Wellania Antunes Carneiro,  
Terminal Agent, Pinto Martins

*„Fraport Brasil-Fortaleza zeichnet sich durch besondere Kundenorientierung aus. Um einen erstklassigen Service zu liefern, behandeln wir die Kunden so, wie wir selbst als Kunden behandelt werden möchten. Ob am Telefon oder im persönlichen Kontakt – es gibt immer eine Möglichkeit, etwas Besonderes zu tun.“*

#### Flughäfen

Aeroporto Internacional de Fortaleza

Aeroporto Internacional de Porto Alegre

#### Passagiere

~ 14,9 Mio

#### CO<sub>2</sub>-Emission

2.735 t



Im Porträt

# *Fraport Slovenija, d.o.o.*

Fraport Slovenija, d.o.o. betreibt den Flughafen Ljubljana, den größten internationalen Flughafen in Slowenien und Heimatflughafen der slowenischen Fluggesellschaft Adria Airways. Das Unternehmen wurde 1963 unter dem Namen Aerodrom Ljubljana gegründet und ist seit 2015 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fraport AG. Im April 2017 wurde Aerodrom Ljubljana im letzten Schritt der Integration des Unternehmens in den Fraport-Konzern in Fraport Slovenija umbenannt. Zum Ende 2018 war das Managementteam rund um den Geschäftsführer Zmag Skobir für 483 Mitarbeiter verantwortlich.

Der Flughafen profitiert von seiner strategischen Lage im Korridor vom Nahen Osten über den Bosphorus zur Europäischen

Union. Fraport Slovenija zählte im Jahr 2018 über 1,8 Mio Passagiere, ein weiteres Rekordjahr in der Geschichte des Flughafens. Das Passagierwachstum betrug 7,7% im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2018 konnten Passagiere von Ljubljana mit elf Fluggesellschaften 34 Ziele in Europa mit Direktflügen erreichen.

Der anhaltend positiven Entwicklung der Passagierzahlen begegnet Fraport Slovenija durch den Bau eines neuen Passagierterminals. Der Bau des 10.000 qm großen Terminals soll 2019 beginnen und 2021 abgeschlossen sein. Anfang 2018 konnte bereits die neue Umgehungsstraße am Flughafen fertiggestellt werden. Die Verlegung der Bundesstraße und die geänderte Straßenführung erlauben nun

eine effizientere Nutzung der Grundstücke am Flughafen. Aufgrund der gestiegenen Attraktivität der Grundstücke bei gleichzeitig erhöhter Nachfrage intensiviert Fraport Slovenija die Entwicklung der Airport City und des Logistikbereichs am Flughafen, um die Attraktivität des Flughafens insgesamt zu steigern.

## **Fokus auf die Gesundheit der Mitarbeiter**

Die Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter ist für Fraport Slovenija von großer Bedeutung und in den strategischen Unternehmenszielen verankert. Dieser Ansatz zählt sich aus: 2018 wurde Fraport Slovenija durch Spirit Slovenija in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie

mit dem Preis für den besten Arbeitgeber in der Kategorie „Unternehmen in ausländischem Eigentum“ ausgezeichnet. 2019 wurde die Gesellschaft zum sechsten Mal von der größten Jobbörse Sloweniens, MojeDelo.com, als angesehener Arbeitgeber ausgezeichnet.

Mit dem Ziel, die Gesundheit der Angestellten zu fördern, engagiert sich die Gesellschaft in unterschiedlichen Bereichen. Fraport Slovenija trägt u.a. die Kosten für Gripeschutzimpfungen und stellt den Mitarbeitern regional erzeugtes Obst zur Verfügung. Zudem ermutigt die Gesellschaft ihre Beschäftigten zu einer aktiven Freizeitgestaltung und unterstützt diese Bestrebungen durch Bereitstellung sportlicher Einrichtungen, finanzielle

Unterstützung bei sportlichen Wettbewerben und der Organisation von Betriebs-sport und Sporttagen.

Die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privat-leben stärkt Fraport Slovenija durch flexible Arbeitsmodelle (z.B. Teilzeit, unbezahlter Urlaub in Notsituationen von bis zu sechs Monaten, flexible Arbeitszeitmodelle im Verwaltungsbereich) und finanzielle Unterstützung im Rahmen der Vorsorge und bei Notsituationen (z.B. Rentenzusatzversicherung, Solidaritätshilfen, Kofinanzierung der Unfallversicherung). Zur Entlastung der Eltern wird während der Schulferien eine Kinderbetreuung organisiert. Ein Event für Familien („Fun Airport Festival“) und Rabatte bei Geschäftspartnern runden die Unterstützung ab.

## Flughäfen

Ljubljana Jože Pucnik Airport

### Passagiere

~ 1,8 Mio

### Krankenquote

7,01 %

### CO<sub>2</sub>-Emission

1.206 t

### Mitarbeiterzufriedenheit

3,1



Špela Uršič,  
Head of Human Resources and Training

„Fraport Slovenija legt großen Wert auf ein professionelles Team mit großem Fachwissen. Um die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, bieten wir ihnen hervorragende Arbeitsbedingungen sowie sichere Arbeitsplätze. Die Maßnahmen haben bei uns strategische Bedeutung und umfassen ein weites Spektrum von der Aus- und Weiterbildung, den Bedingungen am Arbeitsplatz über Gesundheit und Sicherheit bis hin zum Angebot von Kultur- und Freizeitaktivitäten.“



Im Porträt

## *Fraport Regional Airports of Greece*

Fraport Regional Airports of Greece (Fraport Greece) wurde 2015 gegründet. Im April 2017 übernahm das Unternehmen die Verantwortung für den Betrieb, das Management und die Entwicklung von 14 griechischen Regionalflughäfen für eine Konzessionsdauer von 40 Jahren. Gesellschafter von Fraport Greece sind die deutsche Flughafenbetreiberin Fraport AG (Anteil von 73,4%), die griechische Geschäftsentwicklungsgesellschaft Copelouzos Group (Anteil von 16,6%) und der Marguerite-Fonds (Anteil von 10%). Die Fraport AG und die Copelouzos Group blicken auf eine lang etablierte Partnerschaft zurück, die mit dem Projekt für den Ausbau, die Instandhaltung und den Betrieb des Flughafens Pulkowo im russischen St. Petersburg begann. Marguerite, der europäische Fonds 2020 für Energie, Klimaschutz und Infrastruktur, wurde im

Jahr 2010 unter Beteiligung von sechs öffentlichen Finanzinstituten und der Europäischen Kommission mit Kapitalzusagen in Höhe von 710 Mio € gegründet, um kapitalintensive Infrastrukturinvestitionen innerhalb der EU zu finanzieren.

Fraport Greece setzt sich aus drei Gesellschaften zusammen: Fraport Regional Airports of Greece Management Company S. A. (Fraport Greece ManCo), Fraport Regional Airports of Greece A S. A. (Fraport Greece A) und Fraport Regional Airports of Greece B S. A. (Fraport Greece B).

Während alle wesentlichen administrativen Funktionen innerhalb der Managementgesellschaft durchgeführt werden, ist Fraport Greece A für den Betrieb der Flughäfen von Thessaloniki (SKG),

Aktio/Preveza (PVK), Kavala (KVA), Chania (Kreta) (CHQ), Kerkyra (Korfu) (CFU), Kefalonia (EFL) und Zakynthos (ZTH) verantwortlich. Fraport Greece B betreibt die Flughäfen Kos (KGS), Mytilini/Lesbos (MJT), Mykonos (JMK), Rhodos (RHO), Samos (SMI), Santorin/Thira (JTR) und Skiathos (JSI).

Zusätzlich zum Flughafenbetrieb ist Fraport Greece für die Instandhaltung und Entwicklung der Flughäfen während der nächsten 40 Jahre verantwortlich und investiert allein bis zum Jahr 2021 annähernd 415 Mio € in die Modernisierung und Entwicklung der Infrastruktur. In der Zentrale der Gesellschaft in Athen sind gegenwärtig 200 Mitarbeiter beschäftigt, 400 weitere Vollzeitkräfte arbeiten an den 14 Flughäfen.



Zum Management von Fraport Greece gehören Alexander Zinell (Chief Executive Officer), Bill Fullerton (Chief Technical Officer), Vangelis Baltas (Chief Financial Officer) und Ilias Maragakis (Chief Operating Officer).

Die Konzession der 14 griechischen Regionalflughäfen ist eine der größten Investitionen in Griechenland. Die Partner unterstützen gemeinsam die wichtige Tourismusbranche Griechenlands, tragen zur Wettbewerbsstärke des Landes bei und schaffen neue Arbeitsplätze. Darüber hinaus profitieren die Städte und Regionen im Umfeld der Flughäfen von den wachsenden Passagierzahlen und der Erweiterung der Reisesaison durch ein professionelles Flughafenmanagement.

Die Flughäfen liegen in attraktiven Reisegebieten oder nationalen Wirtschaftszentren und wurden im Jahr 2018 von 29,9 Mio Passagieren genutzt, eine Steigerung um 8,9% gegenüber dem

Jahr 2017. In Zukunft werden noch mehr Passagiere, vorwiegend Touristen, in Griechenland erwartet, was anderen Sektoren wie der Landwirtschaft, der Fischerei, dem Bausektor, dem Einzelhandel, dem Dienstleistungssektor und dem Immobilienmarkt zugutekommen wird. Fraport Greece arbeitet eng mit den lokalen Behörden an den jeweiligen Flughafenstandorten zusammen und fördert lokale Unternehmen und Dienstleister.

Die Entwicklungspläne für die 14 Flughäfen sehen eine Modernisierung oder den Ausbau der Infrastruktur vor. Die geplanten Maßnahmen reichen von der Sanierung bestehender Terminals bis hin zum Bau neuer luft- und landseitiger Einrichtungen. Neun Flughäfen werden mit neuen oder erweiterten Terminals ausgestattet, während bei fünf komplett neue Terminaleinrichtungen entstehen werden.

## Flughäfen

Thessaloniki, Aktio/Preveza, Kavala, Chania (Kreta), Kerkyra (Korfu), Kefalonia, Zakynthos, Kos, Mytilini (Lesbos), Mykonos, Rhodos, Samos, Santorin (Thira), Skiathos

## Passagiere

~ 29,9 Mio

## Krankenquote

0,77%

## CO<sub>2</sub>-Emission

33.711 t



**Christos Stathis,**  
Integrated Management Systems Manager

*„Zu den Prioritäten von Fraport Greece gehört die Entwicklung von Prozessen und Funktionen, mit denen wir die Qualität unserer Leistungen, der ökologischen Performance sowie der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz fortlaufend verbessern. Indem wir auf ISO-Normen basierende Managementsysteme implementieren, bauen wir unter Einbindung der Flughafen-Community einen nachhaltigen und zeitgemäßen Betrieb auf. Mit dem integrierten Managementsystem führen wir ein neues Konzept und bewährte Verfahrensweisen in die griechische Luftfahrtbranche ein.“*



Im Porträt

# *Lima Airport Partners S.R.L.*

Der Flughafen Jorge Chávez International Airport (JCIA) wurde am 30. Dezember 1965 offiziell eröffnet. 35 Jahre später, im Jahr 2001, vergab die Regierung Perus die Konzession für den Betrieb, das Management und den Ausbau des Flughafens für eine Laufzeit von 30 Jahren an Lima Airport Partners S.R.L (LAP), deren Hauptanteilseigner die Fraport AG ist. Zu den ersten Modernisierungsarbeiten an der Infrastruktur gehörten die Erneuerung der Sanitäreinrichtungen, der Elektro- und Kommunikationssysteme sowie der technischen Ausrüstung.

Seit Beginn der Konzession wurde die Fläche des Flughafens nahezu verdoppelt

und der Betrieb im Rahmen von zwei Investitionsprogrammen an internationale Standards angepasst. Jorge Chávez International Airport verzeichnete 2018 einen Rekord von 22,1 Mio Passagieren und mehr als 192.000 Flugbewegungen – ein Anstieg um das Fünffache seit der Erteilung der Konzession im Jahr 2001. Im Jahr 2018 beschäftigte LAP über 500 Mitarbeiter unter der Leitung von CEO Juan José Salmón.

Heute stößt der Flughafen in Spitzenzeiten an seine Kapazitätsgrenze. Um eine gleichbleibende Servicequalität zu gewährleisten und den wachsenden Anforderungen von Passagieren und

Fluggesellschaften gerecht zu werden, hat LAP ein umfangreiches Ausbauprogramm gestartet. Das ehrgeizige Projekt beinhaltet unter anderem den Bau einer zweiten Start- und Landebahn und eines neuen Passagierterminals. Im Jahr 2017 unterzeichnete das peruanische Ministerium für Transport und Kommunikation (MTC) einen Nachtrag zur Konzessionsvereinbarung und verlängerte die Laufzeit um weitere zehn Jahre bis 2041, nachdem sich die Bereitstellung der benötigten Flächen für den Ausbau verzögert hatte.

Im Jahr 2018 arbeitete das Team des für den Ausbau verantwortlichen Flughafenentwicklungsprogramms „ADP“ an der



Josselyn Vásquez,  
Airport Operations Instructor

*„Mit dem Ausbau des neuen Flughafens stärkt LAP unsere bereits bestehenden Kompetenzen im Dienstleistungsbereich. Durch die Standardisierung und Verbesserung der Prozesse in den Abläufen können wir ein wesentlich effizienteres Arbeitskonzept entwickeln, das sich in der Qualität der Service- und Reiseerfahrung widerspiegelt.“*

Beschaffung der notwendigen Unterlagen für das Bieterverfahren des projektführenden Konsortiums. Im August wurde das Konsortium ausgewählt, das für den Bau und die Planung des Ausbaus federführend sein wird.

Nach Erfüllung aller Anforderungen der zuständigen Behörde wurde LAP im Oktober die Genehmigung für die geänderte Fassung der Umweltverträglichkeitsstudie (MEIA) erteilt. Im selben Monat unterzeichneten der peruanische Präsident und der Minister für Kommunikation und Verkehr das offizielle Übergabeprotokoll für die für den Flughafenausbau benötigten Flächen.

#### Schulungen in Nachbargemeinden

Das ganze Jahr über fanden verschiedene Aktionen mit Bezug zum Flughafenausbau in benachbarten Gemeinden statt. So wurden für die Anwohner in 16 (von insgesamt 47) umliegenden Gemeinden des Flughafens Schulungen zur Unternehmensgründung angeboten. Dabei wurden den Teilnehmern unter anderem Kenntnisse zu Themen wie Geschäftsentwicklungsplanung, Marketingstrategie, Kostenstruktur und gesetzliche Anforderungen bei Unternehmensgründungen vermittelt.

Gleichzeitig wurden bei Kampagnen zur medizinischen Versorgung mehr als

#### Flughäfen

Aeropuerto Internacional  
Jorge Chávez

#### Passagiere

~ 22,1 Mio

#### Krankenquote

3,19%

#### CO<sub>2</sub>-Emission

10.068 t

#### Mitarbeiterzufriedenheit

2,00

6.000 Menschen in Fachgebieten wie Allgemeinmedizin, Kinderheilkunde und Zahnmedizin behandelt sowie zur Ernährung geschult. Außerdem organisierte LAP in Zusammenarbeit mit fünf Bildungseinrichtungen spannende Flughafenführungen für mehr als 120 Kinder aus umliegenden Orten im Alter von vier bis zwölf Jahren.



Im Porträt

# *Fraport Twin Star Airport Management AD*

Die deutsch-bulgarische Gesellschaft Fraport Twin Star Airport Management AD erhielt 2006 den Zuschlag für die über 35 Jahre laufende Konzession für die Flughäfen Varna (VAR) und Burgas (BOJ). Das Gemeinschaftsunternehmen, an dem Fraport eine Beteiligung von 60 % hält, beschäftigt über 600 Stammbeschäftigte und bis zu 1.200 Saisonkräfte. Vorstandsvorsitzender ist Ulrich Heppe.

Fraport Twin Star ist verantwortlich für den Betrieb, das Management und die Weiterentwicklung der beiden 24-Stunden-Gateways am Schwarzen Meer: VAR bedient den Nordosten und BOJ den Südwesten Bulgariens. Dazu

gehört auch die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, die Verbesserung der Servicequalität und des allgemeinen Passagiererlebnisses, die Modernisierung der Flughafenausstattung und die Einführung neuer Technologie sowie die Modernisierung und der Ausbau der Flughafeninfrastruktur.

Das Jahr 2018 war für die deutsch-bulgarische Gesellschaft ein neues Rekordjahr. VAR und BOJ begrüßten gemeinsam 5,6 Mio Passagiere und fertigten über 40.000 Flüge ab. 103 Fluggesellschaften flogen zu 173 Zielen in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten und Afrika an. Fraport Twin Star verzeichnete im vergan-

genen Jahr ein Verkehrswachstum von rund 12%. In den vergangenen drei Jahren erhöhte sich das Verkehrsaufkommen an beiden Schwarzmeerflughäfen um rund 50%.

2018 feierte der Flughafen Varna das Jubiläum aus Anlass seines 70-jährigen Bestehens. Zu diesem Anlass rief VAR die „Art Airport Challenge“ ins Leben, einen Graffiti-Wettbewerb, bei dem eines der Flughafengebäude neu gestaltet wurde. 20 Teams traten im Wettbewerb gegeneinander an. Die Aufgabe war, ein Bild zu schaffen, in dem die Vision von Fraport Twin Star zum Ausdruck kommt: „We place the airport in the traveler's heart“.

Für den Ausbau der Infrastruktur der Schwarzmeerflughäfen hat Fraport Twin Star in den kommenden Jahren neue Investitionen geplant. In Varna stehen der Ausbau und die Sanierung des Vorfelds, der Projektentwurf des neuen Feuerwehrgebäudes und die Sanierung von drei Rollwegen auf dem Programm. Die Erneuerung eines weiteren Rollwegs wurde 2018 bereits abgeschlossen. Die Investitionspläne für den Flughafen Burgas im Jahr 2019 umfassen die Projekte im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Sanierung des Vorfelds, dem Ausbau des Terminals und dem zweiten Ausbau der Parkzone.

Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital für Fraport Twin Star, denn motivierte Mitarbeiter garantieren eine hohe Kundenzufriedenheit. Deshalb wurden im Jahr 2018 verschiedene Maßnahmen zur Steigerung

der Mitarbeiterzufriedenheit umgesetzt. Dazu gehören unter anderem der Ausbau der internen Kommunikation, verbesserte Arbeitsbedingungen in den operativen Bereichen, die Aktualisierung des Systems zur jährlichen Leistungsbeurteilung und die Förderung des Teamverständnisses durch gemeinsame ehrenamtliche Arbeit.

Im Bereich Klimaschutz hat sich Fraport Twin Star die Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zum Ziel gesetzt. Dazu ersetzt das Unternehmen schrittweise die Fahrzeugflotte durch elektrische oder effizientere Fahrzeuge mit geringerem Verbrauch. Eine weitere Maßnahme ist die ständige Verbesserung des Gebäudemanagementsystems zur Kontrolle des Gesamtstromverbrauchs in den Passagierterminals. Außerdem strebt Fraport Twin Star eine umfassende Energieauditierung der Gebäude an beiden Flughäfen an.



*„Sicherheit in der Luft beginnt am Boden.“*

Daniel Baldzhiyski,  
RAMP-Agent, Burgas

## Flughäfen

Burgas Airport  
Varna Airport

### Passagiere

~ 5,6 Mio

### Krankenquote

2,58%

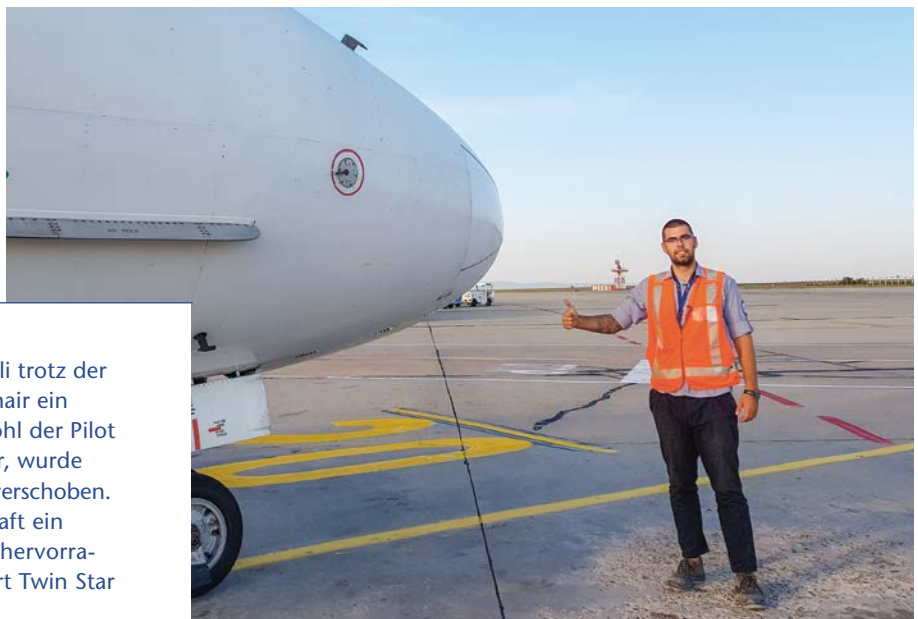
### CO<sub>2</sub>-Emission

7.457 t

### Mitarbeiterzufriedenheit

2,53

Daniel Baldzhiyski erkannte im Juli trotz der kurzen Abfertigungszeit von Ryanair ein Problem mit einem Reifen. Obwohl der Pilot zunächst nicht einverstanden war, wurde der Start aus Sicherheitsgründen verschoben. Später schickte die Fluggesellschaft ein Dankeschreiben, in dem sie die hervorragende Professionalität von Fraport Twin Star unterstrich.



# *Kennzahlen*

## Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio €	31.12.2018	31.12.2017
<b>Umsatzerlöse</b>	3.478,3	2.934,8
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,3	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	35,9	36,3
Sonstige betriebliche Erträge	88,2	38,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.602,7</b>	<b>3.010,4</b>
Materialaufwand	-1.089,1	-720,4
Personalaufwand	-1.182,3	-1.092,9
Abschreibungen	-398,5	-360,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-202,3	-193,9
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>730,5</b>	<b>643,0</b>
Zinserträge	33,3	29,0
Zinsaufwendungen	-201,7	-186,5
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	98,8	30,9
Sonstiges Finanzergebnis	9,5	-10,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-60,1</b>	<b>-136,9</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>670,4</b>	<b>506,1</b>
Ertragsteuern	-164,7	-146,4
<b>Konzern-Ergebnis</b>	<b>505,7</b>	<b>359,7</b>
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	31,8	29,5
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	473,9	330,2
<b>Ergebnis je 10-€-Aktie in €</b>		
unverwässert	5,13	3,57
verwässert	5,11	3,56
<b>EBIT (= Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>730,5</b>	<b>643,0</b>
<b>EBITDA (= EBIT + Abschreibungen)</b>	<b>1.129,0</b>	<b>1.003,2</b>

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

in Mio €	31.12.2018	31.12.2017
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- oder Firmenwert	19,3	19,3
Investments in Flughafenbetreiberprojekte	2.844,3	2.621,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	134,5	132,4
Sachanlagen	6.081,7	5.921,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88,8	96,4
Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	260,0	268,1
Andere Finanzanlagen	426,1	488,6
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	195,0	190,9
Latente Steueransprüche	56,7	41,0
	<b>10.106,4</b>	<b>9.779,3</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	28,9	29,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177,9	143,5
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	304,3	245,5
Ertragsteuerforderungen	13,1	5,4
Zahlungsmittel	801,3	629,4
	<b>1.325,5</b>	<b>1.053,1</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>	<b>17,2</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11.449,1</b>	<b>10.832,4</b>

### Passiva

in Mio €	31.12.2018	31.12.2017
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	923,9	923,9
Kapitalrücklage	598,5	598,5
Gewinnrücklagen	2.657,9	2.345,7
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	4.180,3	3.868,1
Nicht beherrschende Anteile	187,7	160,6
	<b>4.368,0</b>	<b>4.028,7</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzschulden	4.100,3	3.955,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45,5	42,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1.016,7	1.090,1
Latente Steuerverpflichtungen	228,3	203,8
Pensionsverpflichtungen	31,7	34,2
Ertragsteuerrückstellungen	74,2	70,3
Sonstige Rückstellungen	160,2	147,2
	<b>5.656,9</b>	<b>5.543,6</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzschulden	608,3	575,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286,5	185,9
Sonstige Verbindlichkeiten	275,6	249,7
Ertragsteuerrückstellungen	43,9	33,1
Sonstige Rückstellungen	201,1	216,0
	<b>1.415,4</b>	<b>1.260,1</b>
<b>Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten</b>	<b>8,8</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11.449,1</b>	<b>10.832,4</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	2018	2017
<b>Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG</b>	<b>473,9</b>	<b>330,2</b>
Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	31,8	29,5
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	164,7	146,4
Abschreibungen	398,5	360,2
Zinsergebnis	168,4	157,5
Gewinne/Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	-26,8	6,9
Sonstiges	-21,1	-23,2
Veränderungen der Bewertung von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-98,8	-30,9
Veränderungen der Vorräte	0,4	8,6
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-61,8	-4,1
Veränderungen der Verbindlichkeiten	39,3	94,0
Veränderungen der Rückstellungen	-20,5	8,9
<b>Betrieblicher Bereich</b>	<b>1.048,0</b>	<b>1.084,0</b>
<b>Finanzieller Bereich</b>		
Gezahlte Zinsen	-127,8	-137,3
Erhaltene Zinsen	12,6	12,5
Gezahlte Ertragsteuern	-130,5	-140,5
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>802,3</b>	<b>818,7</b>
Investments in Flughafenbetreiberprojekte	-343,6	-1.607,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-12,5	-9,0
Investitionen in Sachanlagen	-472,4	-287,1
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-2,0	-0,2
Investitionen in nach der At-Equity-Methode bewertete Unternehmen	-3,8	-3,0
Verkauf von Anteilen an nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	109,2	0,0
Dividenden aus nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	38,8	3,4
Dividenden aus übrigen Beteiligungen	0,8	2,2
Erlöse aus Anlagenabgängen	15,7	3,5
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen</b>	<b>-669,8</b>	<b>-1.897,2</b>
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-103,2	-68,8
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	122,7	182,2
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	3,8	151,3
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-646,5</b>	<b>-1.632,5</b>
An Gesellschafter der Fraport AG gezahlte Dividenden	-138,6	-138,5
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-7,9	-9,1
Kapitalerhöhung	0,0	2,5
Kapitaleinzahlungen nicht beherrschende Anteile	0,0	47,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	461,0	1.304,9
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-495,5	-356,3
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0,0	48,4
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	198,9	-19,3
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17,9</b>	<b>879,7</b>
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	-38,5	-32,5
<b>Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>135,2</b>	<b>33,4</b>
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	461,0	448,8
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	2,0	-21,2
<b>Finanzmittelbestand zum 31. Dezember</b>	<b>598,2</b>	<b>461,0</b>

## Kennzahlen verantwortungsvoller Unternehmensführung

(markierte Kennzahlen entsprechen den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Konzern-Lagebericht 2018)

Wertschaffung	Geltungsbereich	Einheit	2018	2017
Globalzufriedenheit Passagiere	Standort FRA	%	86,0	85,0
Gepäck-Konnektivität	Standort FRA	%	98,4	98,5
Customer Service Index Airlines	Standort FRA	%	73,9	75,4
Konzern-Ergebnis	Konzern	Mio €	505,7	359,7
ROFRA	Konzern	%	11,1	10,0
Netto-Verschuldung	Konzern	Mio €	3.545,4	3.512,4
Free Cash Flow	Konzern	Mio €	6,8	393,1
Passagiere Frankfurt	Standort FRA	Mio	69,5	64,5
Nutzen der umgesetzten Ideen	Standort FRA	€	126.000	557.133

Beschäftigte <sup>1)</sup>	Geltungsbereich	Einheit	2018	2017
Beschäftigte – gesamt	Konzern		23.299	22.024
davon Frauen	Konzern	%	25,7	25,0
Durchschnittsalter	Konzern	Jahre	43,6	43,6
Mitarbeiterzufriedenheit <sup>2)</sup>	Konzern	Schulnotensystem	2,76	2,85
Frauen in Führungspositionen <sup>3)</sup>	Konzern	in % der Führungskräfte	26,0	28,0
Fluktuation <sup>4)</sup>	Konzern	Anzahl der Austritte unter den Stammbeschäftigten in %	7,9	8,3
Beschäftigte mit Tarifverträgen	Konzern	in % der Beschäftigten	96,5	95,8
Weiterbildungstage	Konzern	Tage je Beschäftigte	8,0 <sup>5)</sup>	4,56
Auszubildende	Konzern		410	360
Krankenquote	Konzern	%	7,4	7,5
Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	Konzern		26,1	25,8
Schwerbehindertenquote	Konzern	in % der anrechenbaren Arbeitsplätze (Gesamtbeschäftigte)	7,7	7,9

<sup>1)</sup> Erhebung nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (Beschäftigtenzahlen inkl. Aushilfen, Auszubildenden und Freigestellten zum 31. Dezember).

<sup>2)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie elf Konzerngesellschaften am Standort Frankfurt sowie die Konzerngesellschaften Lima, Twin Star und Fraport Slovenija.

<sup>3)</sup> Beinhaltet die Fraport AG sowie die deutschen Konzerngesellschaften.

<sup>4)</sup> Nach der Schlüter-Methode: Austritte Geschäftsjahr (Stammbeschäftigte Vorjahr + Eintritte), Vorjahreszahl angepasst.

<sup>5)</sup> Der deutliche Anstieg der Weiterbildungstage in 2018 ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Datenerfassung zurückzuführen.

## Kennzahlen verantwortungsvoller Unternehmensführung

(markierte Kennzahlen entsprechen den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Konzern-Lagebericht 2018)

Gesellschaft	Geltungsbereich	Einheit	2018	2017
Unternehmensleistung (Brutto-Wertschöpfung)	Konzern	Mio €	3.698,8	3.084,8
Materialaufwand		Mio €	1.089,1	720,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand		Mio €	202,3	193,9
Direkte Wertschöpfung		Mio €	2.407,4	2.170,5
Beschäftigte		Mio €	1.182,3	1.092,9
Investitionen		Mio €	834,3	1.878,3
Anteilseigner		Mio €	146,5	150,1
Staat (Steuern)		Mio €	130,5	140,5
Fremdkapitalgeber (Zinsen)		Mio €	127,8	137,2
Veränderung der Finanzposition aus Wertschöpfungsrechnung		Mio €	-14,0	-1.228,5
LOG-Lärmfläche: durch einen Leq 55 dB(A) Tag belastete Fläche	Standort FRA	ha	17.582	16.952

Umwelt	Geltungsbereich	Einheit	2018	2017
<b>Absolute CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1)</sup></b>	<b>Konzern</b>	<b>t CO<sub>2</sub></b>	<b>244.029</b>	<b>209.668</b>
Absolute CO <sub>2</sub> -Emissionen	Fraport AG	t CO <sub>2</sub>	188.631	190.065
Relative CO <sub>2</sub> -Emissionen	Fraport AG	kg CO <sub>2</sub> pro Verkehrseinheit <sup>2)</sup>	2,07	2,2
Gesamtenergieverbrauch (Scope 1 und 2)	Konzern	TJ	3.278,1	2.995,7
Anteil der vollkonsolidierten Konzernunternehmen mit Umweltmanagementsystem	Konzern	%	86,7	89,3
Gesamtwasserentnahme	Konzern	Mio m <sup>3</sup>	2,193	1,873
	Konzern	Liter pro Verkehrseinheit <sup>2)</sup>	17,7	16,1
Abwasser	Konzern	Mio m <sup>3</sup>	2,476	2,432
	Konzern	Liter pro Verkehrseinheit <sup>2)</sup>	20,0	20,9
Abfall	Konzern	1.000 t	28,27	26,32
Wildtierschlag	Standort FRA	Anzahl pro 10.000 Flugbewegungen	5,34	5,59

<sup>1)</sup> Beinhaltet die Fraport AG und Fraport Greece sowie die Konzern-Gesellschaften GCS, FraGround, Fraport Slovenija, Lima, Fortaleza, Porto Alegre und Twin Star.

<sup>2)</sup> Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht.

## Beschäftigte im Fraport-Konzern

Beschäftigte der vollkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtag 31.12.	2018	2017
<b>Fraport-Muttergesellschaft (Fraport AG)</b>	<b>10.595</b>	<b>10.747</b>
<b>Tochtergesellschaften (Name, Sitz der Gesellschaft)</b>		
Media Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	49	49
Airport Assekuranz Vermittlungs-GmbH, Neu-Isenburg	12	12
Airport Cater Service GmbH, Frankfurt am Main	132	132
GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. Airport Frankfurt/Main KG, Frankfurt am Main	729	689
Flughafen Kanalreinigungsgesellschaft mbH, Kelsterbach	27	23
Fraport Ausbau Süd GmbH, Frankfurt am Main	9	4
AirIT Services GmbH, Lautzenhausen	24	19
FraSec Fraport Security Services GmbH, Frankfurt am Main	4.110	3.697
FraSec Fraport Security Services K9 TEDD GmbH Twickelerveld European Detection Dogs, Frankfurt am Main	9	0
FraGround Fraport Ground Services GmbH, Frankfurt am Main	3.744	3.331
Fraport Passenger Service GmbH, Frankfurt am Main	186	163
FraCareServices GmbH, Frankfurt am Main	770	582
Fraport Casa GmbH, Neu-Isenburg	2	2
FRA-Vorfeldkontrolle GmbH, Kelsterbach	99	94
Fraport Casa Commercial GmbH, Neu-Isenburg	1	1
<b>Fraport-Konzern Deutschland (im Wesentlichen Standort Frankfurt)</b>	<b>20.498</b>	<b>19.545</b>
Fraport Peru S.A.C., Lima, Peru	7	8
Antalya Havalimani Uluslararası Terminal Isletmeciligi Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	10	10
Fraport Twin Star Airport Management AD, Varna, Bulgarien	689	694
Fraport Slovenija (vormals Aerodrom Ljubljana)	483	428
Lima Airport Partners S.R.L., Lima, Peru	555	493
Fraport Saudi Arabia for Airport Management and Development Services Company Ltd., Riad, Saudi-Arabien	2	2
Fraport USA Inc., Pittsburgh, USA	37	30
Fraport Regional Airports of Greece A S.A., Athen, Griechenland	230	216
Fraport Regional Airports of Greece B S.A., Athen, Griechenland	197	180
Fraport Regional Airports of Greece Management Company S.A., Athen, Griechenland	199	168
Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Porto Alegre, Porto Alegre, Brasilien	237	159
Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Fortaleza, Fortaleza, Brasilien	147	91
Fraport Malta Ltd., St. Julians, Malta	4	0
Fraport Malta Business Services Ltd., St. Julians, Malta	4	0
<b>Fraport-Konzern außerhalb von Deutschland</b>	<b>2.801</b>	<b>2.479</b>
<b>Fraport-Konzern Gesamt</b>	<b>23.299</b>	<b>22.024</b>

Viele weitere Kennzahlen finden Sie auch in unserem GRI-Bericht unter [www.fraport.de/verantwortung](http://www.fraport.de/verantwortung).

## Über diesen Bericht

Mit dem Bericht „Unsere Werte – Nachhaltigkeitsbericht 2018“ informieren wir unsere Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit in übersichtlicher Form über die wirtschaftliche Entwicklung des Fraport-Konzerns sowie seine Ziele, Aktivitäten und Fortschritte im Sinne verantwortungsvoller Unternehmensführung<sup>1)</sup>. Weiterführende Informationen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI Standards, Core Version) veröffentlichen wir in einem eigenen Bericht einschließlich der branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber auf unserer Homepage unter [www.fraport.de/verantwortung](http://www.fraport.de/verantwortung).

Die Auswahl der Berichtsinhalte basiert auf dem regelmäßigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen und einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse. In diesem Zusammenhang haben wir die für Fraport bedeutsamen Handlungsfelder definiert und sie in einer Wesentlichkeitsmatrix entsprechend ihrer Bedeutung für die Stakeholder und den Konzern positioniert. Im Rahmen eines Programms hat sich Fraport für die meisten Handlungsfelder Ziele und Leistungskennzahlen gesetzt sowie Maßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Fraport achtet und unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact, entwickelt und implementiert Maßnahmen zu deren Umsetzung und trägt zu

ihrer Anerkennung bei, auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Die vorliegende Publikation dient zusammen mit dem GRI-Bericht auch als Fortschrittsbericht in Bezug auf die Umsetzung der zehn Prinzipien in der Unternehmensführung. Ebenso sind die Berichte zusammen die Grundlage und Bezugsquelle unserer Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Die Informationen in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2018 umfassen alle Aktivitäten, Produkte und Leistungen des Konzerns sowie alle Gesellschaften, die wir gemäß den in der Finanzberichterstattung geltenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Boards zum jeweiligen Bilanzstichtag in den Konsolidierungskreis einbezogen haben, bzw. jene, die in diesem Rahmen wesentliche Umweltwirkungen haben. Als mit Abstand größter Standort des Konzerns bildet Frankfurt den Schwerpunkt unserer Berichterstattung. Detaillierte Informationen zu unserer Datenerhebung finden Sie im GRI-Bericht.

Unsere Berichte erscheinen jährlich in deutscher sowie in englischer Sprache und umfassen die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Der Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war im April 2019. Der vorangegangene Bericht wurde am 3. Mai 2018 veröffentlicht.

<sup>1)</sup> Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Märkten, in denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

## Impressum

### *Herausgeber*

*Fraport AG*

*Frankfurt Airport Services Worldwide*

*60547 Frankfurt am Main*

*Deutschland*

*Telefon: +49 (0) 180 6 3724636<sup>1)</sup>*

*Internet: [www.fraport.de](http://www.fraport.de)*

### *Kontakt Investor Relations*

*Telefon: +49 (0) 69 690-74840*

*Telefax: +49 (0) 69 690-74843*

*Internet: [www.fraport.de/verantwortung](http://www.fraport.de/verantwortung)*

*E-Mail: [verantwortung@fraport.de](mailto:verantwortung@fraport.de)*

### *Konzept und Design*

*MPM Corporate Communication Solutions,*

*Mainz, Düsseldorf*

*[www.mpm.de](http://www.mpm.de)*

### *Fotografie*

*Frank Blümmler*

*Eva Brendel*

*Oliver Rösler, oro-photography*

*Fotoarchiv, Fraport AG*

### *Druck*

*Kern GmbH, Bexbach*

### *Veröffentlichungstermin*

*Mai 2019*

### *Redaktionsschluss*

*April 2019*

<sup>1)</sup> 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; maximal 60 Cent pro Anruf aus dem deutschen Mobilfunknetz.





Fraport AG  
Frankfurt Airport Services Worldwide  
Finanzen & Investor Relations  
60547 Frankfurt am Main

[www.fraport.de](http://www.fraport.de)